



Agrarbericht in Zahlen


2010



Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Struktur der sächsischen Landwirtschaft	3
1.1	Volkswirtschaftliche Einordnung der Landwirtschaft	3
1.2	Die landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen	6
1.3	Flächenverteilung	9
1.4	Bodennutzung	12
1.5	Tierbestände	13
1.6	Arbeitskräftesituation	14
2	Grundstück- und Landpachtverkehr	15
2.1	Grundstückverkehr	15
2.2	Landpachtverkehr	16
3	Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft	18
3.1	Wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Rechtsformen	18
3.2	Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen	19
3.3	Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen	23
4	Förderung/Direktzahlungen	24
4.1	Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union	24
	- EGFL - Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (1. Säule)	24
	- ELER - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (2. Säule)	27
4.2	Nationale Agrarförderung - auf der Grundlage des Rahmenplans der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes"	34
4.3	Weitere Förderungen	35
4.4	Europäischer Sozialfonds	37
4.5	Milchsonderprogramm des Bundes zur Bewältigung der Krise in der Landwirtschaft	37
5	Erzeugung und Vermarktung, Ernährungswirtschaft	39
5.1	Erzeugung und Vermarktung pflanzlicher Produkte	39
5.2	Erzeugung und Vermarktung tierischer Produkte	49
5.3	Ökologischer Landbau	61
5.4	Entwicklung der sächsischen Ernährungswirtschaft	66
5.5	Absatzförderung	67
6	Aus-, Fort- und Weiterbildung	70
6.1	Berufsausbildung in der Land- und Hauswirtschaft	70
6.2	Berufliche Fortbildung in der Land- und Hauswirtschaft	73
6.3	Förderung	74
7	Landwirtschaft und Umwelt	75
7.1	Boden- und Gewässerschutz	75
7.2	Klimawandel	80
8	Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)	83
8.1	Der ILE-Prozess	83
8.2	Schwerpunkte der ILE	86

Allgemeiner Hinweis:

Bei den mit  gekennzeichneten Merkmalen ist darauf zu achten, dass die Veränderungen ab dem Jahr 2010 neben den tatsächlichen Entwicklungen auch auf geänderte statistische Vorgaben (Berichtskreis, Berichtssystematik) zurückzuführen sind.

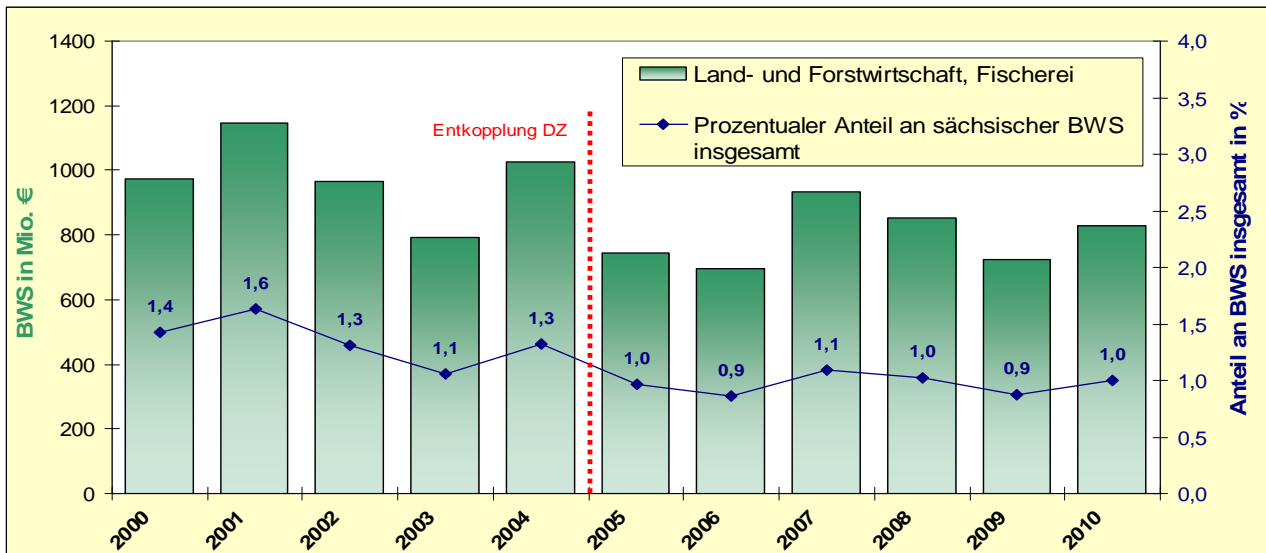


1 Struktur der sächsischen Landwirtschaft

1.1 Volkswirtschaftliche Einordnung der Landwirtschaft

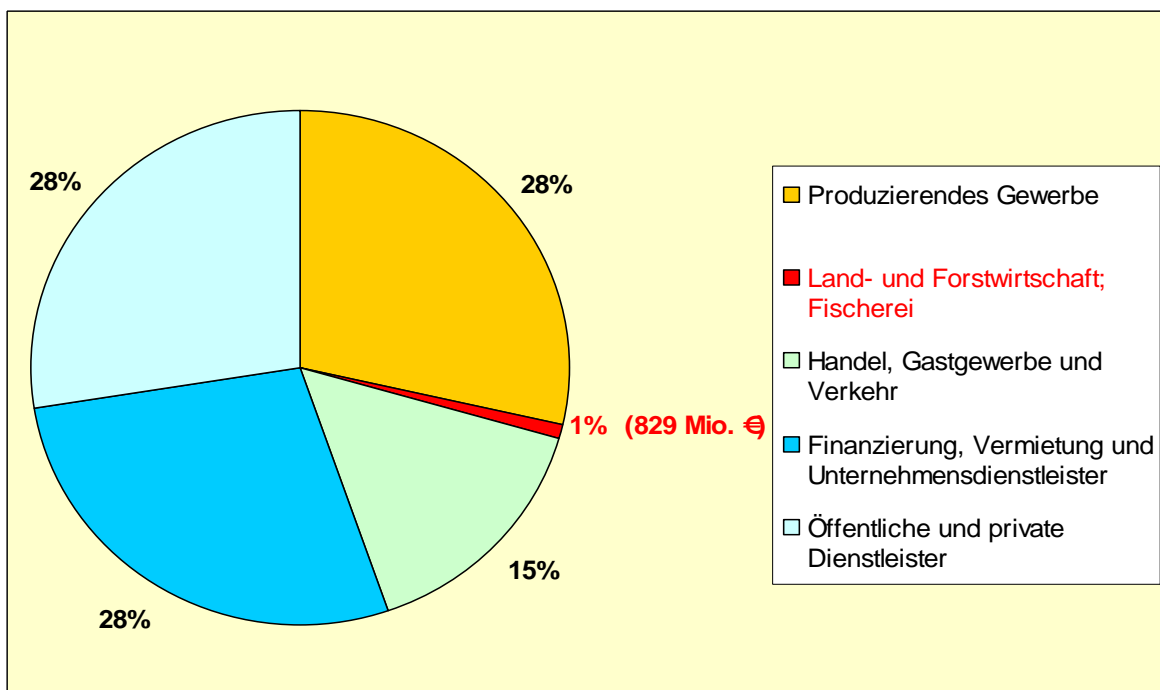
• Bruttowertschöpfung¹

Entwicklung der Bruttowertschöpfung (BWS) der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in Sachsen und Anteil an der sächsischen BWS insgesamt



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (nach volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung der Länder (VGR), Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011, ab 2008 vorläufige Daten)

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 2010 [85 Mrd. € insgesamt in Sachsen]

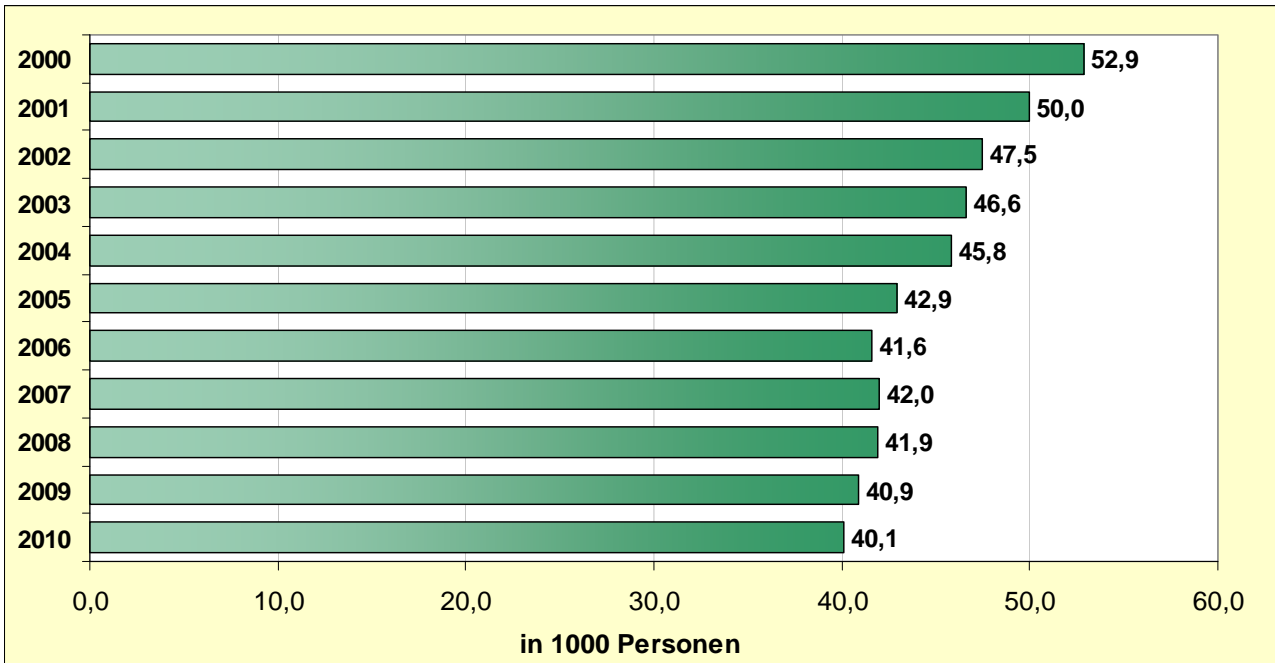


Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (nach VGR, Berechnungsstand: August 2010/Februar 2011, ab 2008 vorläufige Daten)

¹ **Bruttowertschöpfung** ist die erbrachte wirtschaftliche Leistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche bzw. der Volkswirtschaft insgesamt. Sie berechnet sich aus der Summe aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) plus produktbezogener Subventionen minus des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen) und eventueller Produktsteuern.

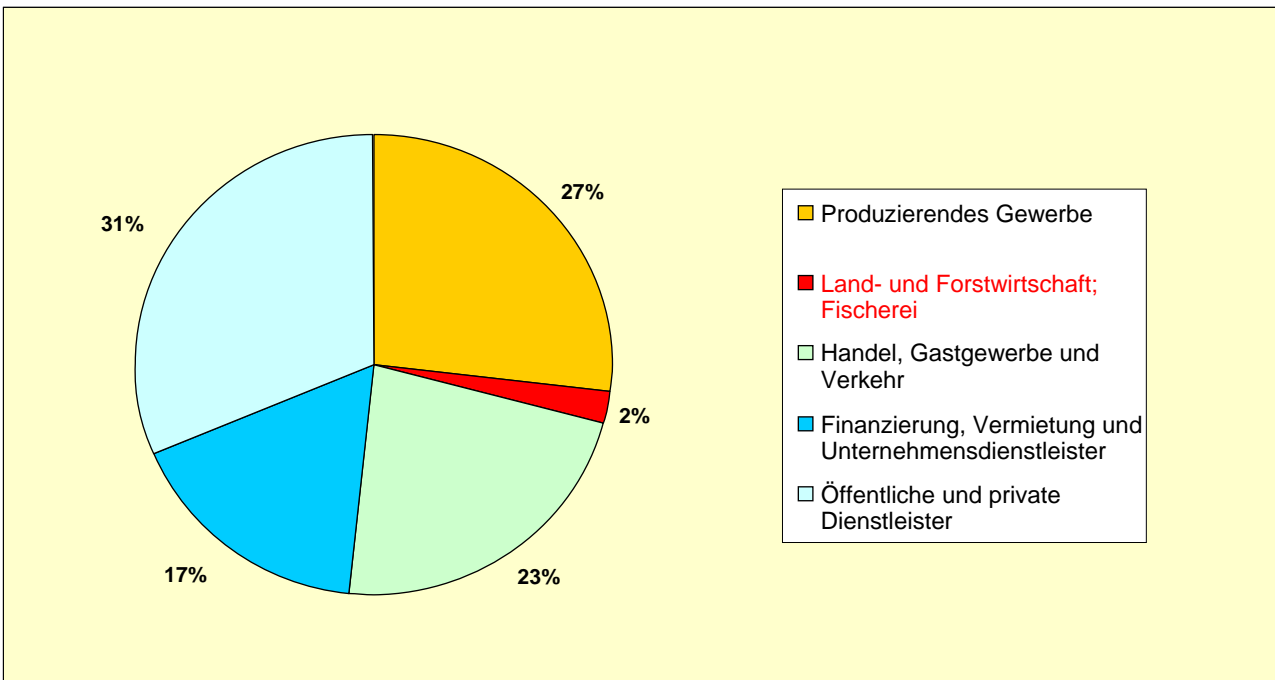
• **Erwerbstätigkeit²**

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in der sächsischen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei³



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (nach VGR, Berechnungsstand Februar 2011, ab 2008 vorläufige Daten)

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 2010 [1,95 Mio. Erwerbstätige insgesamt in Sachsen]



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (nach VGR, Berechnungsstand Februar 2011, ab 2008 vorläufige Daten)

² **Erwerbstätige** in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind alle Personen, die als Arbeitnehmer oder Selbständige sowie mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dabei wird jede Person nur einmal mit ihrer Haupteinwerbstätigkeit erfasst. Die Erwerbstätigenzahlen nach Wirtschaftsbereichen werden stets nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen.

³ Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, Berechnungsstand: März 2011

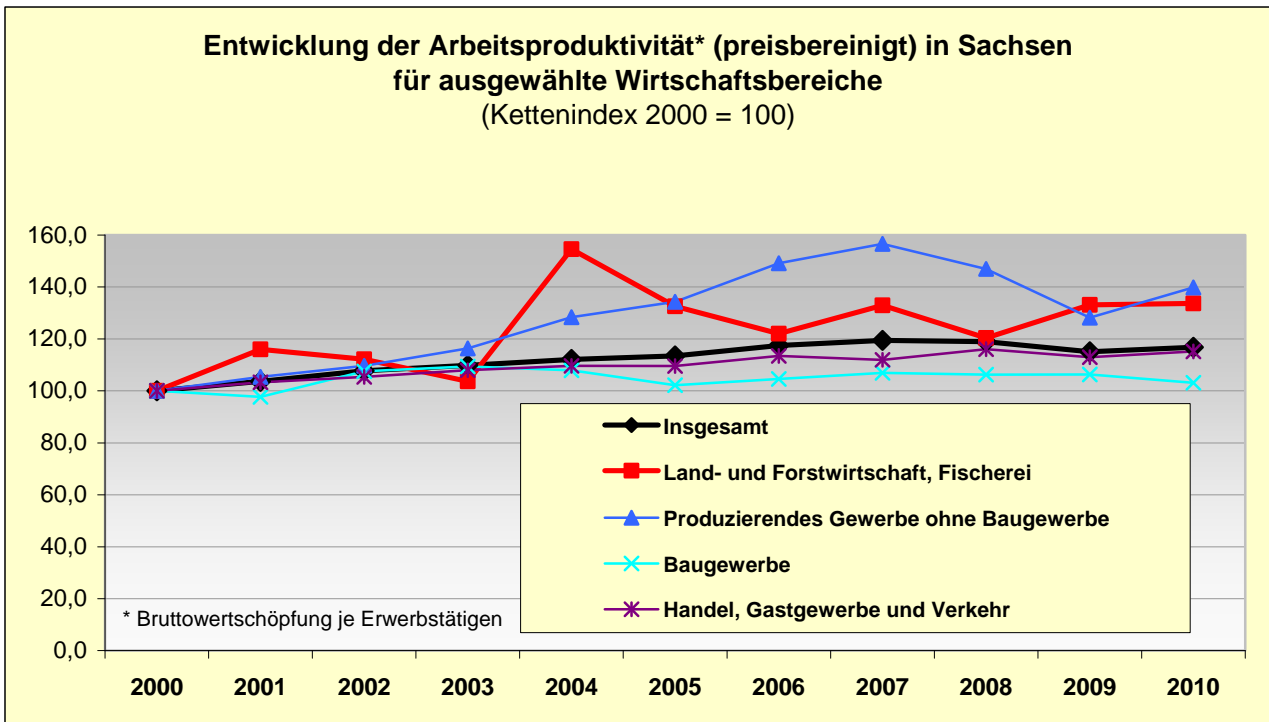
• **Produktivität**

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen (€/Jahr)

Gebiet	Wirtschaftsbereiche	2000	2009	2010
Sachsen	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	18.363	17.726	20.670
	Ø aller Wirtschaftsbereiche	34.538	42.789	43.650
Deutschland	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	25.064	20.151	22.999
	Ø aller Wirtschaftsbereiche	47.420	53.155	55.328

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand August 2010/Februar 2011, ab 2008 vorläufige Daten

Arbeitsproduktivität⁴ preisbereinigt, verkettet in Sachsen nach Wirtschaftsbereichen
(Kettenindex 2000 = 100)



Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Berechnungsstand August 2010/Februar 2011, ab 2007 vorläufige Daten

⁴ Die **Arbeitsproduktivität** bezeichnet das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttowertschöpfung zu konstanten Preisen - zurzeit Preisbasisjahr 2000) zum Arbeitseinsatz (Anzahl der Erwerbstätigen).

1.2 Die landwirtschaftlichen Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen 

• Rechts- und Erwerbsformen

Betriebe nach Rechts- und Erwerbsformen

Unternehmen	Anzahl			Anteil (%)
	2000	2009	2010	2010
Juristische Personen	584	634	610	10,9
davon				
e.G.	236	198	197	3,5
GmbH	235	289	289	5,2
GmbH & Co. KG	49	48	49	0,9
Aktiengesellschaften	8	14	14	0,3
eingetragene Vereine	44	61	48	0,9
Kirchen und Kirchenverbände	4	2	2	0,0
Gebietskörperschaften	4	18	6	0,1
sonstige juristische Personen (Staatsgut, Versuchsgut, Gut im Eigentum der Kommune, Zweckverbände)	4	4	5	0,1
Natürliche Personen				
dav. Personengesellschaften	372	384	372	6,6
dar. GbR	361	361	349	6,2
dar. OHG, KG	11	23	23	0,4
dav. Einzelunternehmen	5.730	5.878	4.615	82,5
dar. im Haupterwerb	1.838	1.862	1.803	32,2
dar. im Nebenerwerb	3.892	4.016	2.812	50,2
Summe aller Betriebe	6.686	6.896	5.597	100

Quelle: Agrarförderung

• **Betriebsformen⁵**

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Rechts- und Betriebsformen

Betriebsform	Rechts- und Erwerbsformen								alle Rechtsformen	
	Juristische Personen		Personengesellschaften		Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ackerbau	145	23,8	153	41,1	664	36,8	903	32,1	1.865	33,3
Futterbau	184	30,2	133	35,8	646	35,8	1.046	37,2	2.009	35,9
Verbund	197	32,3	53	14,2	320	17,7	650	23,1	1.220	21,8
Veredlung	17	2,8	6	1,6	21	1,2	13	0,5	57	1,0
Schäfer	5	0,8	1	0,3	75	4,2	97	3,4	178	3,2
Dauerkultur	17	2,8	11	3,0	21	1,2	15	0,5	64	1,1
Gartenbau	8	1,3	10	2,7	48	2,7	5	0,2	71	1,3
Nicht klassifizierbar	37	6,1	5	1,3	8	0,4	83	3,0	133	2,4
alle BF	610	100	372	100	1.803	100	2.812	100	5.597	100

Quelle: Agrarförderung

Zuordnung der Betriebe nach Betriebsformen

	Anzahl Betriebe		Anteil (%) 2010
	2009	2010	
Ackerbau	2.022	1.865	33,3
Futterbau	2.496	2.009	35,9
Verbund	1.687	1.220	21,8
Veredlung	98	57	1,0
Schäfer	202	178	3,2
Dauerkultur	63	64	1,1
Gartenbau	75	71	1,3
Nicht klassifizierbar	253	133	2,4
GESAMT	6.896	5.597	100

Quelle: Agrarförderung

⁵ Die Landwirtschaftsbetriebe werden nach einer EU-einheitlichen Betriebssystematik verschiedenen **Betriebsformen** zugeordnet: Die Klassifizierung der Betriebe erfolgt über den Anteil der einzelnen Produktionszweige am Gesamteinkommen des Betriebes. Für die Einstufung als spezialisierter Betrieb (z.B. Ackerbau-, Futterbau-, Veredlungsbetrieb) ist ein 2/3-Anteil notwendig. Wird von keinem Produktionszweig mehr als 2/3 des Standarddeckungsbeitrages erwirtschaftet, erfolgt die Zuordnung als Verbundbetrieb.

- Betriebsgröße**

Betriebsgröße landwirtschaftlicher Unternehmen (ha LF⁶ je Betrieb)

Betriebsform	Rechts- und Erwerbsformen								alle Rechtsformen	
	Juristische Personen		Personengesellschaften		Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe			
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Ackerbau	886	877	359	374	178	179	25	29	163	176
Futterbau	710	803	190	200	69	74	10	14	82	118
Verbund	1.286	1277	262	300	97	91	11	15	203	251
Sonstige BF	66	79	107	81	44	45	6	10	29	38
alle BF	842	874	266	275	111	113	14	19	130	159

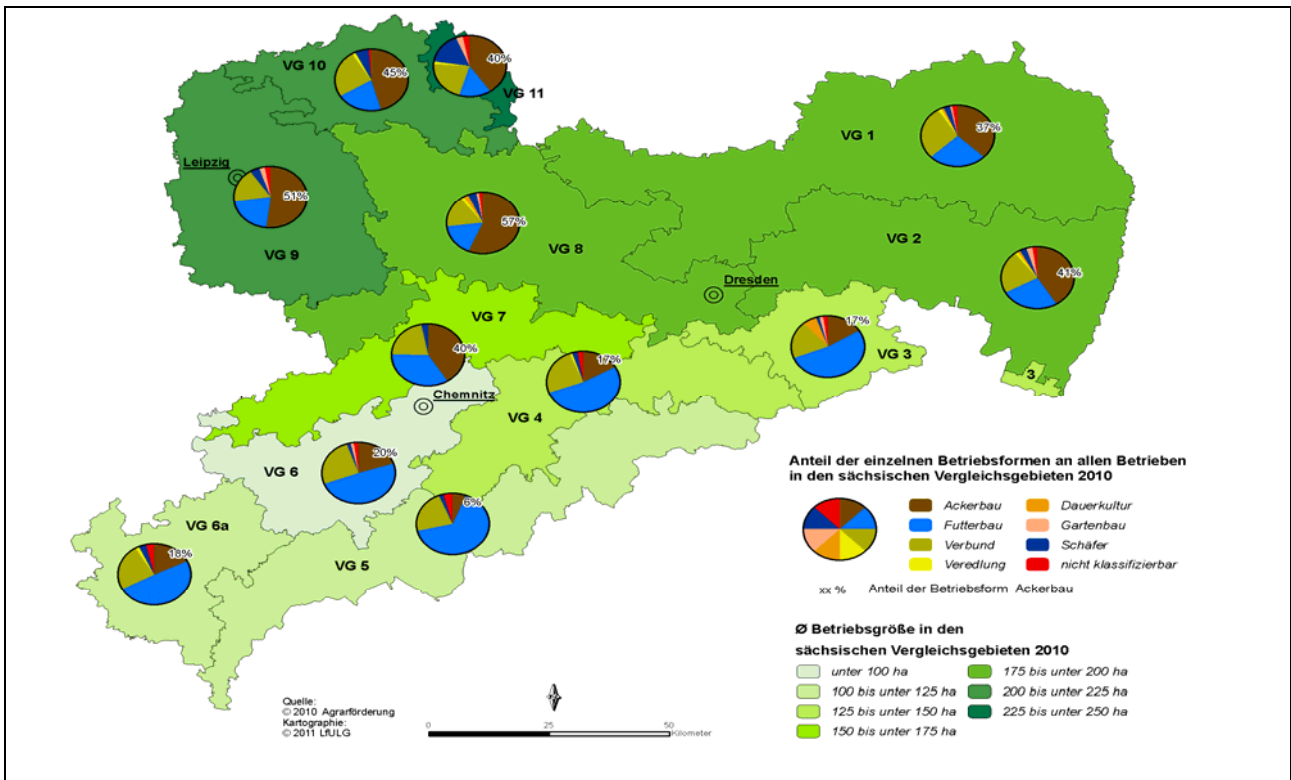
Quelle: Agrarförderung

Anzahl und Anteil der Betriebe nach Größenklassen der Flächenausstattung

	2009		2010	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Juristische Personen	634	100	610	100
ohne LF	<3		<3	
unter 500 ha	272	42,9	247	40,5
500 bis 1000 ha	133	21,0	134	22,0
1000 bis 3000 ha	216	34,1	217	35,6
3000 ha und mehr	11	1,7	10	1,6
Natürliche Personen	6.262	100	4.987	100
ohne LF	22	0,3	18	0,4
unter 10 ha	2.578	41,2	1342	26,9
10 bis 50 ha	2.090	33,4	2.051	41,1
50 bis 100 ha	601	9,6	610	12,2
100 bis 200 ha	522	8,3	513	10,3
200 ha und mehr	449	7,2	453	9,1

Quelle: Agrarförderung

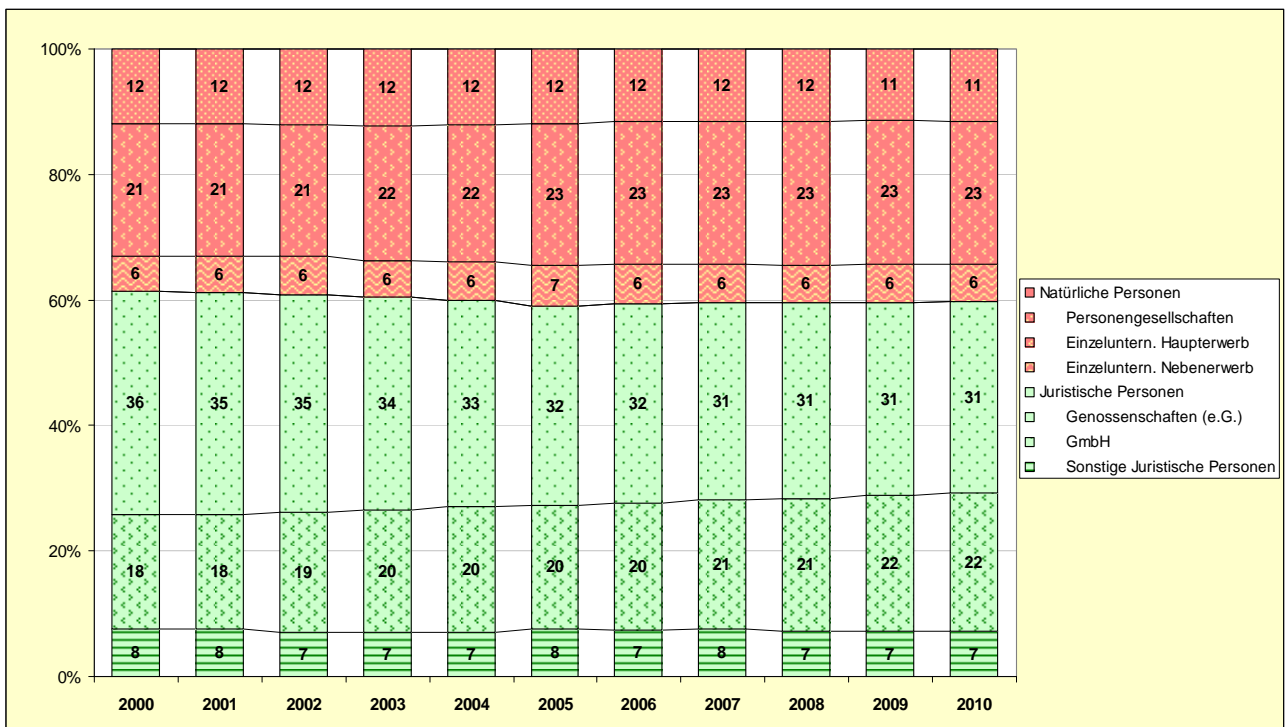
⁶ LF: Landwirtschaftlich genutzte Fläche



Vergleichsgebiete in Sachsen kennzeichnen Regionen mit ähnlichen natürlichen Bedingungen (Boden, Klima, Wasserversorgung, Höhenlage, Relief)

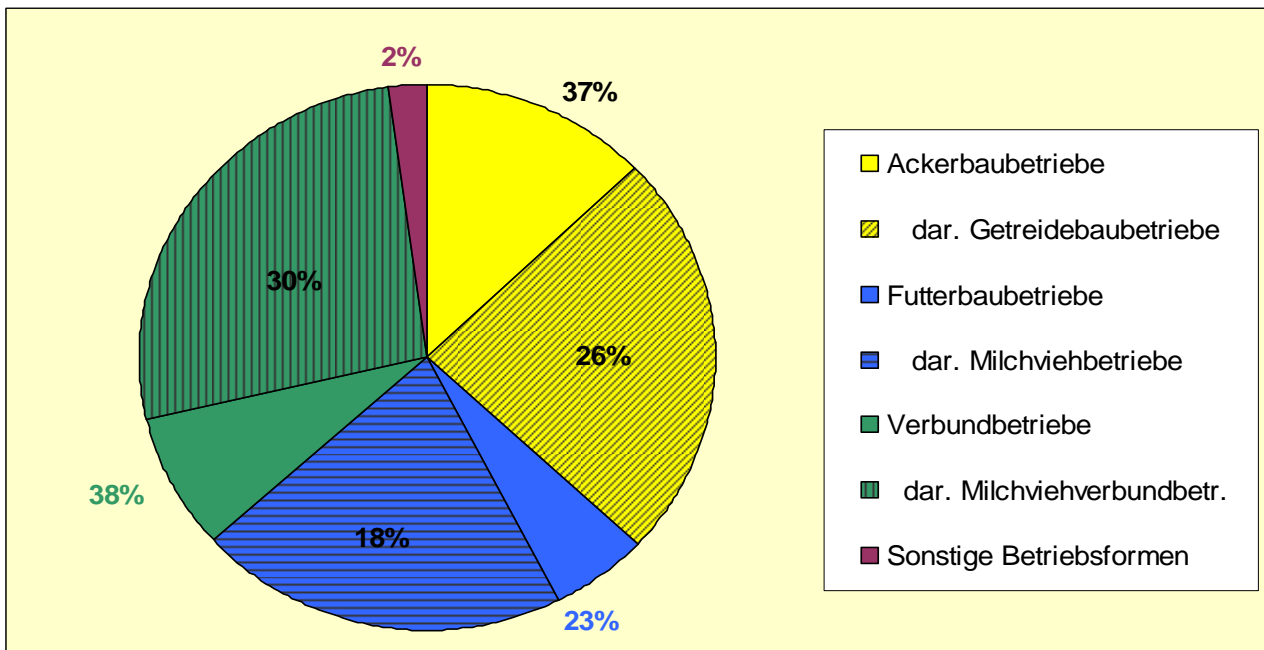
1.3 Flächenverteilung

Entwicklung der Flächennutzungsanteile der Rechtsformen an der LF in %



Quelle: Agrarförderung

Flächenverteilung nach Betriebsformen und -typen in Sachsen (2010)



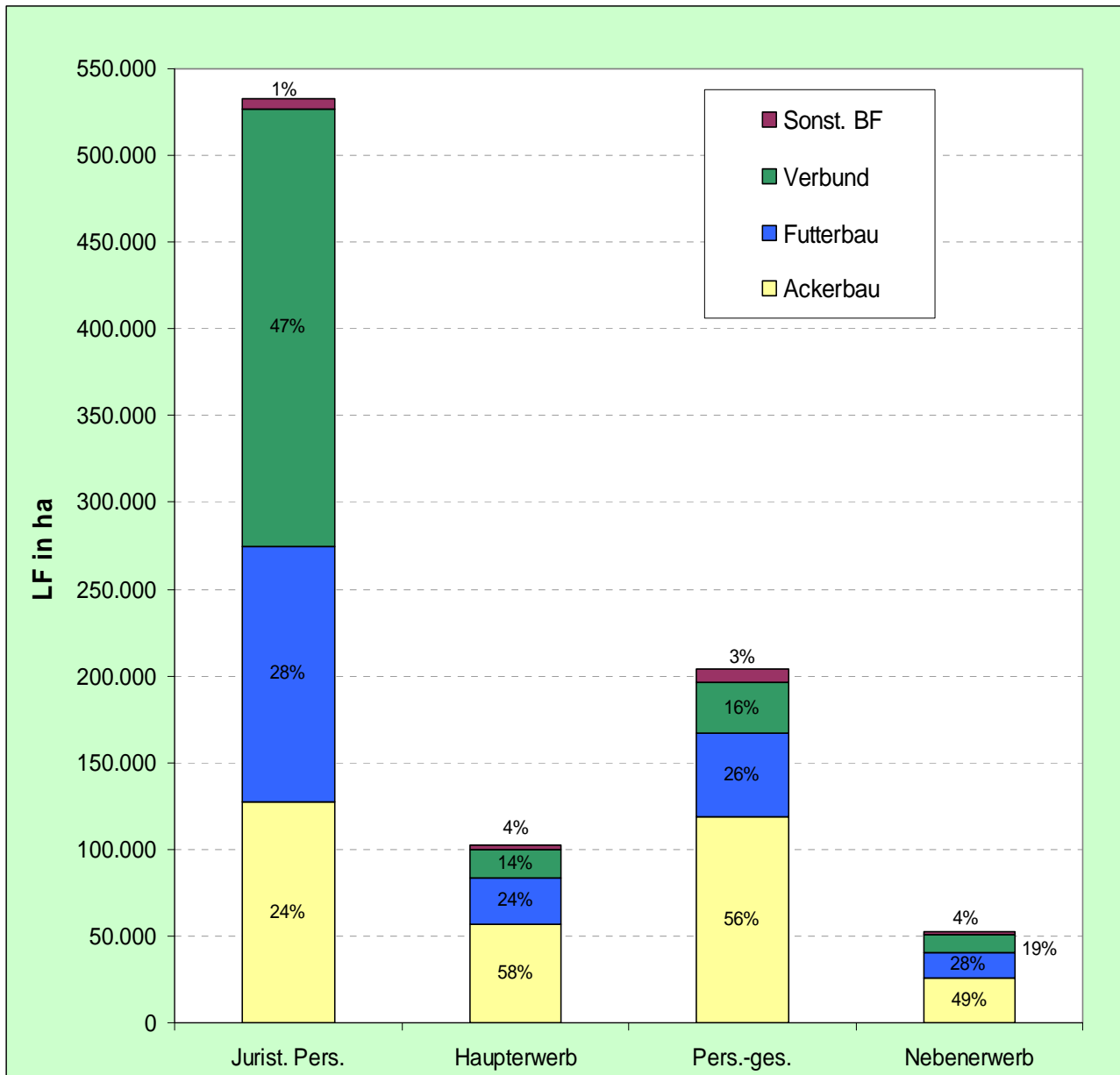
Quelle: Agrarförderung

Entwicklung der Flächenverteilung nach Rechts- und Betriebsformen (LF in %)

	2009	2010
Juristische Personen	100	100
Ackerbau	24,2	23,9
Futterbau	22,5	27,7
Verbund	52,0	47,2
Sonstige Betriebsformen	1,3	1,2
Personengesellschaften	100	100
Ackerbau	55,9	55,8
Futterbau	23,0	26,0
Verbund	17,7	15,5
Sonstige Betriebsformen	3,3	2,6
Haupterwerbsbetriebe	100	100
Ackerbau	57,0	58,4
Futterbau	21,8	23,5
Verbund	17,4	14,3
Sonstige Betriebsformen	3,8	3,9
Nebenerwerbsbetriebe	100	100
Ackerbau	47,6	49,1
Futterbau	28,1	28,3
Verbund	20,2	18,8
Sonstige Betriebsformen	4,1	3,9

Quelle: Agrarförderung

Flächenverteilung nach Rechts- und Betriebsformen (2010)



Quelle: Agrarförderung

1.4 Bodennutzung 

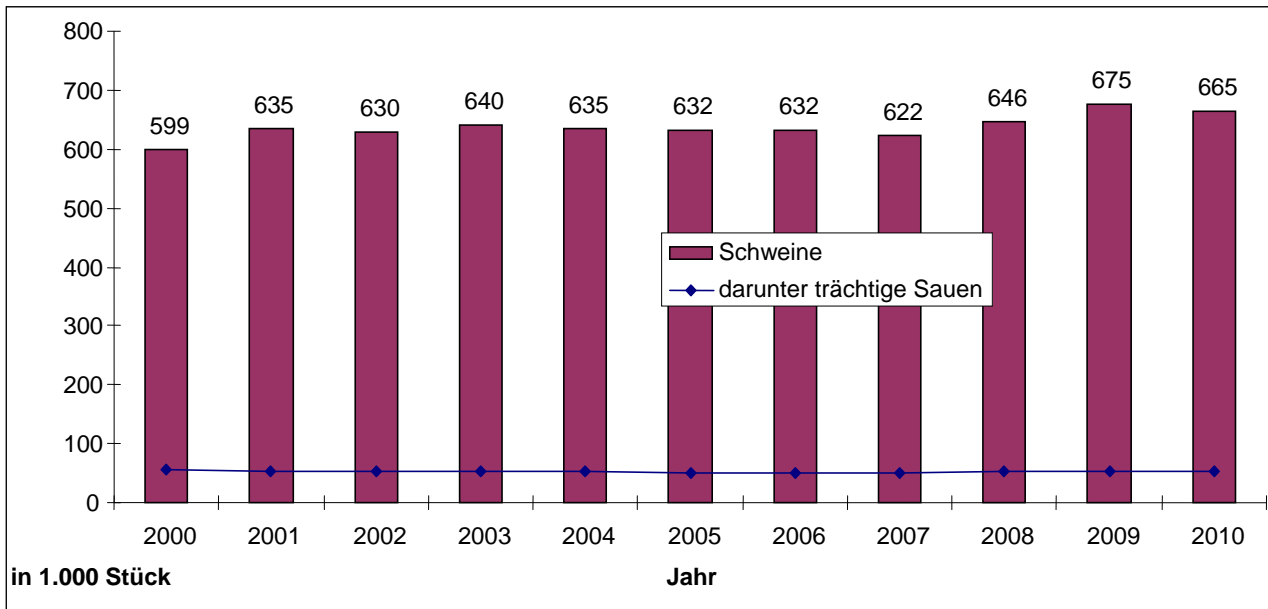
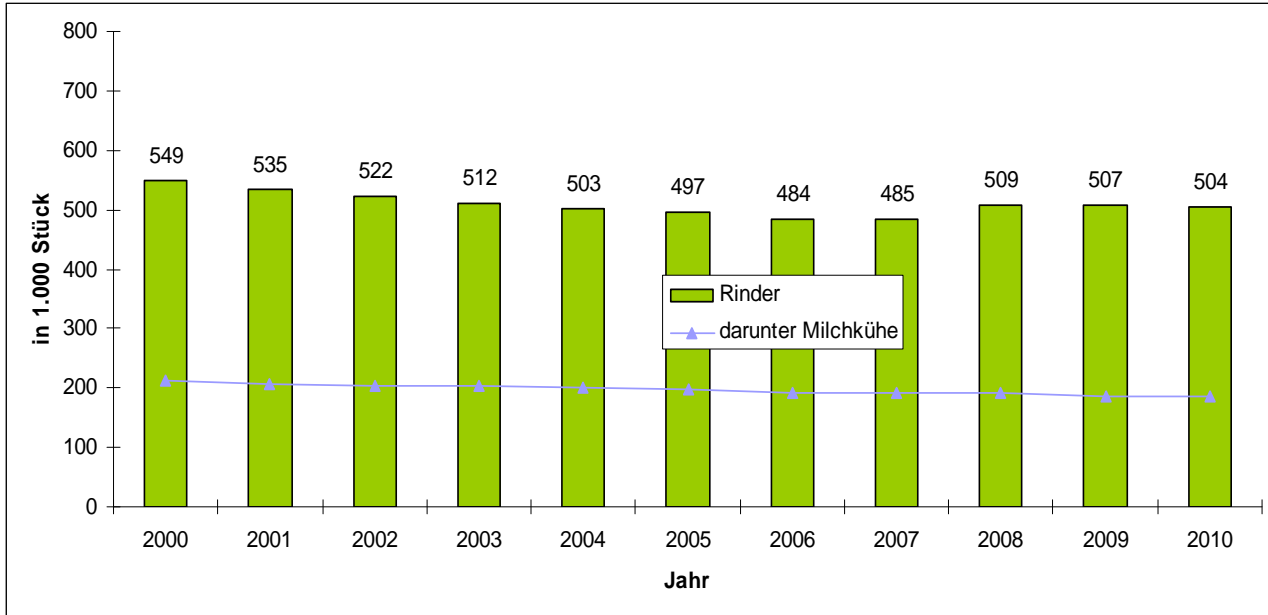
Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche 2010

	Fläche in 1000 ha	Flächennutzung in	
		% zur LF	% zur AF
Getreide einschl. Körnermais	409,7	44,9	56,8
Hülsenfrüchte	9,3	1,0	1,3
Ölfrüchte	140,2	15,4	19,5
Druschfrüchte gesamt	559,2	61,3	77,6
Hackfrüchte	19,8	2,2	2,8
Futterpflanzen	122,8	13,5	17,0
Gemüse und sonst. Gartengewächse	4,6	0,5	0,6
Sonstige Kulturen auf Ackerland	8,5	0,9	1,2
Stilllegungsfläche	5,8	0,6	0,8
Ackerland (AF)	720,74	79,0	
Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	3,98	0,4	x
Baumschulen	0,56	0,1	x
Rebland	0,34	0,04	x
Dauergrünland	186,62	20,4	x
Haus- u. Nutzgärten	0,04	0,004	x
Korbweiden, Pappelanlagen u. Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes	0,46	0,05	x
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	912,74		

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

1.5 Tierbestände

Entwicklung der Tierbestände seit 2000⁷



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

⁷ Rinderbestände seit 2008 über HIT (Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere) erfasst.

1.6 Arbeitskräftesituation 

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben (repräsentative Hochrechnung)

mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte	Personen insgesamt			dar. vollbeschäftigte Personen			AK-Einheiten*		
	2001	2007	2010	2001	2007	2010	2001	2007	2010
Familienarbeitskräfte**	11.539	12.523	8.833	2.730	2.972	3.160	4.880	5.006	5.165
ständige familienfremde Arbeitskräfte	21.034	19.700	18.872	18.115	15.355	14.780	19.755	17.490	17.232
nichtständige familien- fremde Arbeitskräfte	9.141	9.130	8.242	x	x	x	1.282	1.683	1.475
insgesamt	41.715	41.354	35.946	20.845	18.765	17.940	25.918	24.179	23.872

* Arbeitskräfte-Einheiten: Umrechnung der beschäftigten Personen in Vollzeitarbeitskräfte

** ohne Familienangehörige, die nur im Haushalt des Betriebsinhabers arbeiten

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Arbeitskräftebesatz nach Rechts- und Betriebsformen 2009 und 2010

Betriebsform	Juristische Personen		Personen- gesellschaften		Einzeluntern. Haupterwerb		Einzeluntern. Nebenerwerb		alle Rechtsformen	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	AK/100ha									
Ackerbau	1,34	1,35	1,02	0,98	1,05	1,03	1,93	1,79	1,23	1,20
Futterbau	3,07	2,91	2,29	2,18	2,85	2,66	4,96	4,02	3,07	2,85
Verbund	2,4	2,32	1,71	1,52	2,2	2,17	4,56	3,82	2,41	2,31
Veredlung	9,87	9,62	2,77	3,01	6,71	7,06	9,86	11,42	7,33	8,40
Schäfer	4,55	4,03		1,83	2,3	2,76	7,09	5,81	3,04	3,20
Dauerkultur	11,37	13,68	10,24	12,28	9,73	11,52	5,88	6,39	10,34	12,32
Gartenbau	34,97	37,98	28,35	24,56	30,9	30,98	5,41	4,72	28,45	28,68
Nicht lw.Primärprod.	27,7	27,38	0,93	0,79	25,08	2,13	5,61	3,57	17,84	14,72
Gesamt	2,45	2,41	1,67	1,62	1,9	1,84	3,5	2,94	2,3	2,22

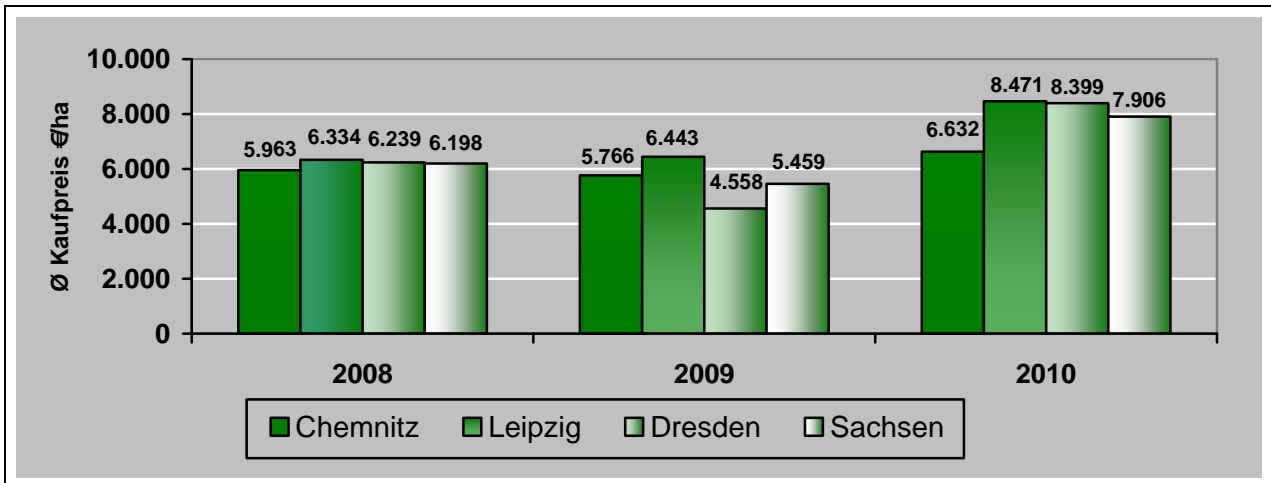
Quelle: Agrarförderung

2 Grundstück- und Landpachtverkehr

Die Darstellungen zum Grundstück- und Landpachtverkehr beziehen sich auf den Zeitraum nach der Kreisgebietsneugliederung und Aufgabenkommunalisierung „Agrarstruktur“ zum 01.08.2008.

2.1 Grundstückverkehr

Veräußerung von LF in Sachsen (Ø Kaufpreis €/ha; ohne BVVG¹-Veräußerungen)



Quelle: SMUL², SID³ (01/2011)

Veräußerung von LF nach Landkreisen (ohne BVVG)

Landkreis / Direktionsbezirk	Bodenpunkte ⁴ je Amt gewichtet	2009		2010	
		Ø Kaufpreis in €/ha	Ø Preis pro BP in €/BP	Ø Kaufpreis in €/ha	Ø Preis pro BP in €/BP
Nordsachsen	50	6.553	131	7.805	156
Leipzig	57	6.257	110	7.893	138
Mittelsachsen	50	4.891	98	7.953	159
Zwickau	44	7.195	164	5.787	131
Erzgebirgskreis	29	4.230	146	4.053	140
Vogtlandkreis	32	7.470	233	8.069	252
Meißen	52	5.184	100	10.840	208
Sächsische Schweiz Ost- erzgebirge	43	3.694	86	5.543	129
Bautzen	43	4.639	108	4.827	112
Görlitz	43	4.364	102	7.922	184
Dresden, Stadt	54	6.540	121	9.483	176
Leipzig, Stadt	58	9.423	163	15.373	265
Chemnitz, Stadt	44	8.219	187	4.548	103
Direktionsbezirk Chemnitz	42	5.766	137	6.632	155
Direktionsbezirk Leipzig	54	6.443	121	8.471	155
Direktionsbezirk Dresden	45	4.558	101	8.399	174
Sachsen	46	5.459	119	7.906 ⁵	162

Quelle: SMUL, SID (01/2011)

¹ Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH

² Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

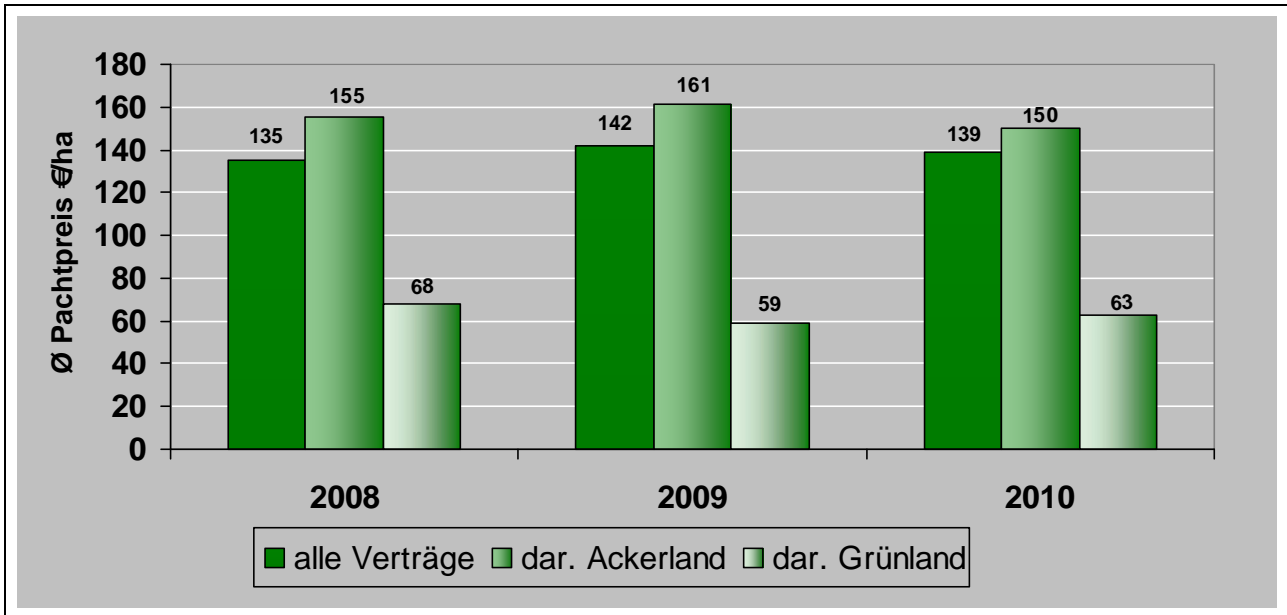
³ Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

⁴ Bodenpunkte (BP) entspricht dem Wert der Ackerzahl (Az), Quelle: GEMDAT 1975

⁵ bezieht sich auf 1.563 Verträge mit 5.923 ha

2.2 Landpachtverkehr

Pachtpreisentwicklung⁶ im Freistaat Sachsen



Quelle: SMUL, SID (01/2011)

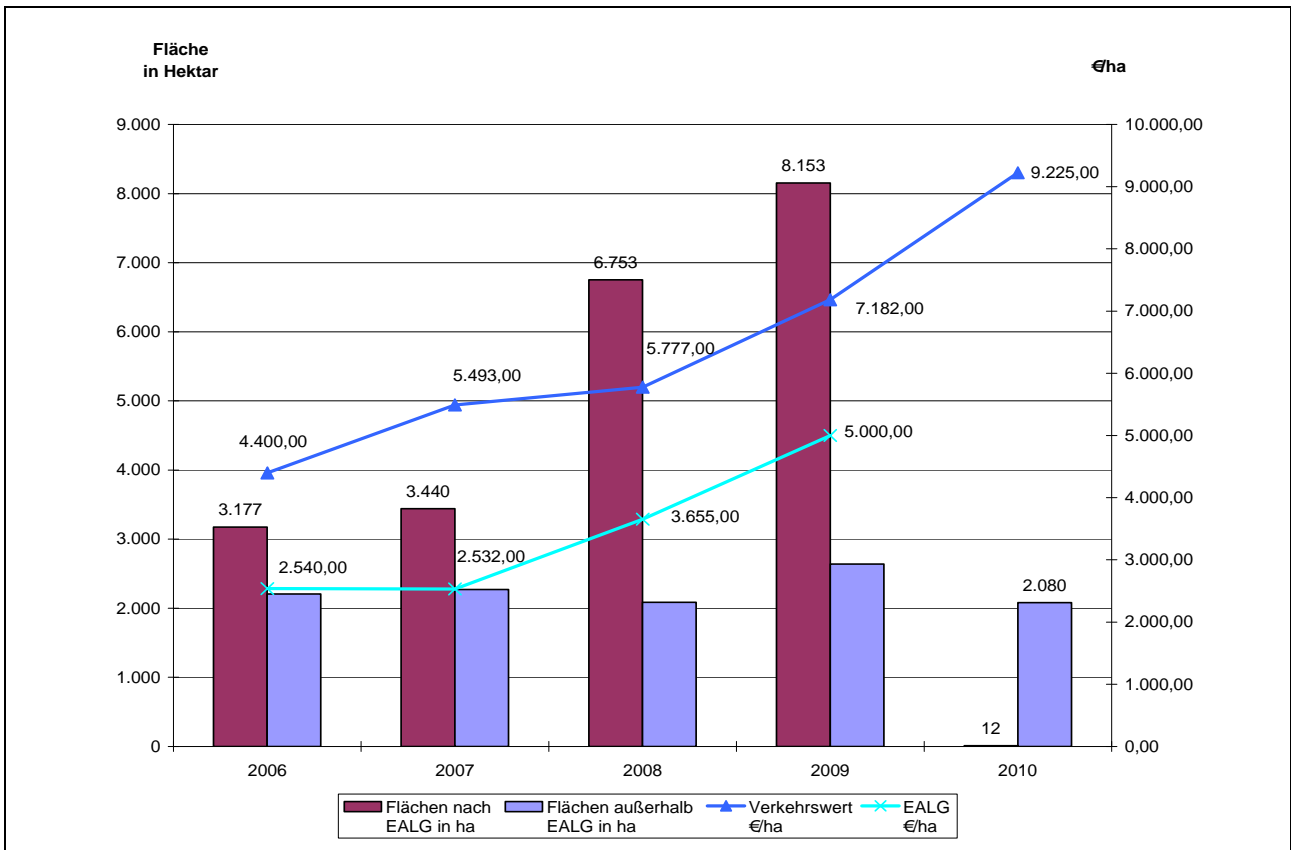
Pachtpreisentwicklung nach Direktionsbezirken

Jahr	Direktionsbezirk					
	Chemnitz		Leipzig		Dresden	
	Neuverpachtung in ha	Ø Pachtpreis in €/ha	Neuverpachtung in ha	Ø Pachtpreis in €/ha	Neuverpachtung in ha	Ø Pachtpreis in €/ha
2008	33.487	113	22.971	178	28.578	126
2009	31.470	121	21.620	194	25.216	125
2010	32.990	125	23.126	198	35.233	114

Quelle: SMUL, SID (01/2011)

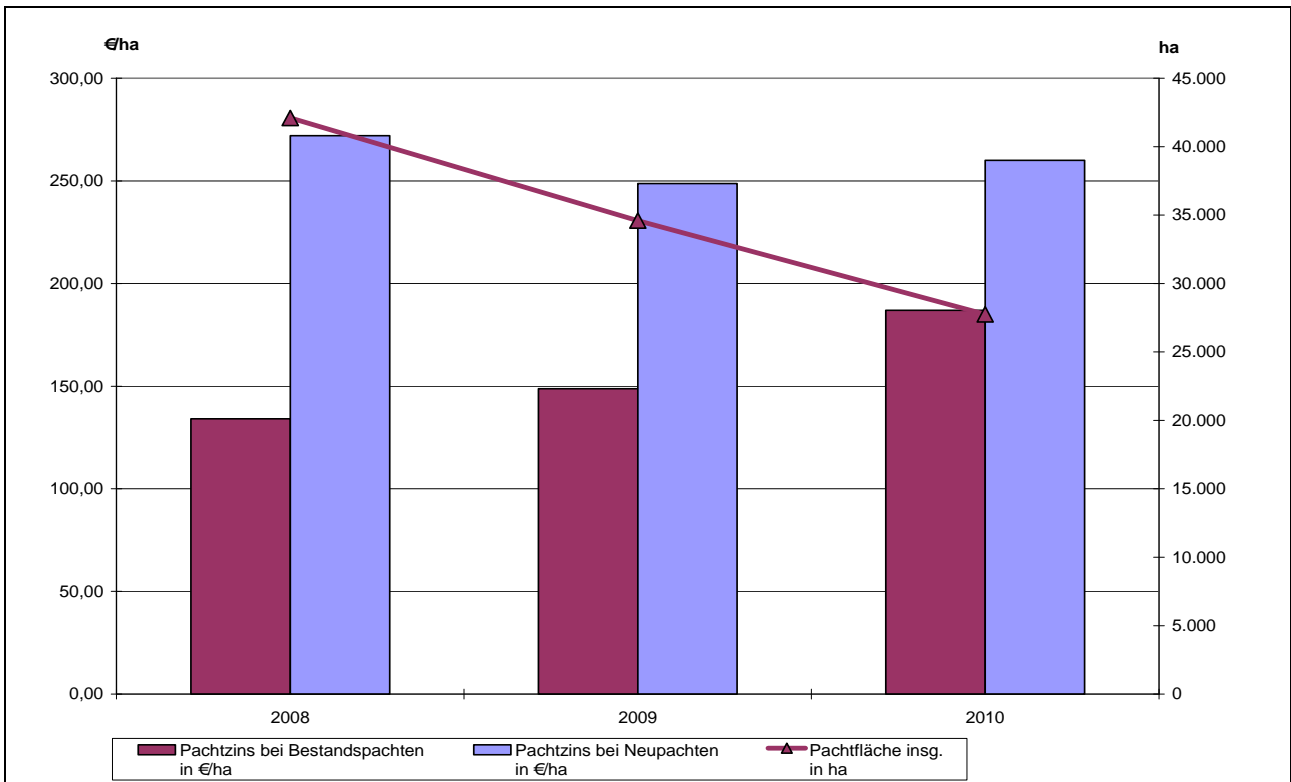
⁶ Neuverpachtungen und Vertragsänderungen (Der Anteil der abgeschlossenen Verträge mit einer Laufzeit über 12 Jahre beträgt 81,9 %; 2009: 81,6 %.)

Verkaufsumfang und -preise der BVVG (landwirtschaftliche Flächen)



Quelle: BVVG

Verpachtungsumfang und -preise der BVVG (landwirtschaftliche Flächen)



Quelle: BVVG

3 Wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft

3.1 Wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Rechtsformen

Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung landwirtschaftlicher Unternehmen über mehrere Wirtschaftsjahre (identische Betriebe nach Rechtsformen)

	Maßeinheit	2005/06 bis 2009/10	2008/09	2009/10
Einzelunternehmen, Haupterwerb				
Anzahl Betriebe	Anzahl		268	268
Anteil Ackerbau	%		29	
Anteil Futterbau	%		47	
Anteil Verbundbetriebe	%		13	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha / Betrieb	164	160	161
Arbeitskräftebesatz	AK / 100 ha LF	1,7	1,7	1,6
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	55	56	56
Gewinn	€/ ha LF	308	304	249
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	€/ ha LF	284	294	247
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/ AK	25.311	25.651	22.957
Eigenkapitalrentabilität	%	2,9	0,0	0,0
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ ha LF	62	44	20
Personengesellschaften				
Anzahl Betriebe	Anzahl		75	75
Anteil Ackerbau	%		23	
Anteil Futterbau	%		41	
Anteil Verbundbetriebe	%		13	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha / Betrieb	364	350	351
Arbeitskräftebesatz	AK / 100 ha LF	2,2	2,1	1,9
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	62	64	62
Gewinn	€/ ha LF	377	379	337
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	€/ ha LF	351	355	319
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/ AK	28.105	29.392	29.625
Eigenkapitalrentabilität	%	16,0	14,6	10,7
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ ha LF	119	70	107
Juristische Personen				
Anzahl Betriebe	Anzahl		240	240
Anteil Ackerbau	%		10	
Anteil Futterbau	%		32	
Anteil Verbundbetriebe	%		43	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha / Betrieb	1.350	1.358	1.352
Arbeitskräftebesatz	AK / 100 ha LF	2,4	2,4	2,4
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	68	66	65
Jahresüberschuss	€/ ha LF	128	170	43
Ordentliches Ergebnis (nachhaltiger Gewinn)	€/ ha LF	106	159	-7
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/ AK	27.210	30.509	23.183
Eigenkapitalrentabilität	%	5,0	7,1	0,0
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ ha LF	71	109	-27

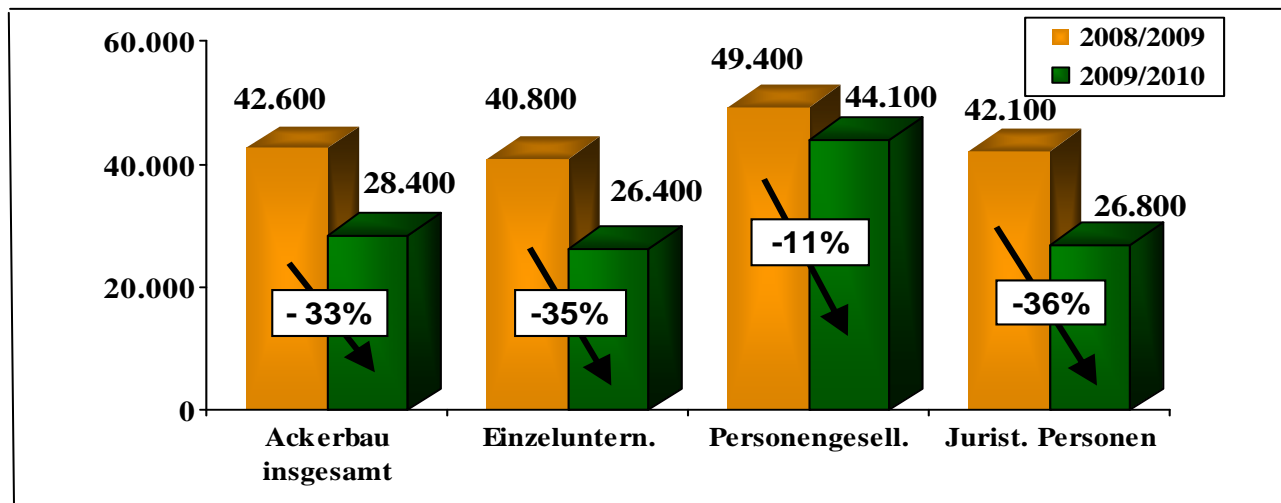
Quelle: LfULG¹ (Stand: Feb. 2011)

¹ Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

3.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Betriebsformen

• Ackerbaubetriebe

Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses zzgl. Personalaufwand (€/AK) in Ackerbaubetrieben nach Rechtsformen



Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

Ackerbau - Vergleich der Rechtsformen

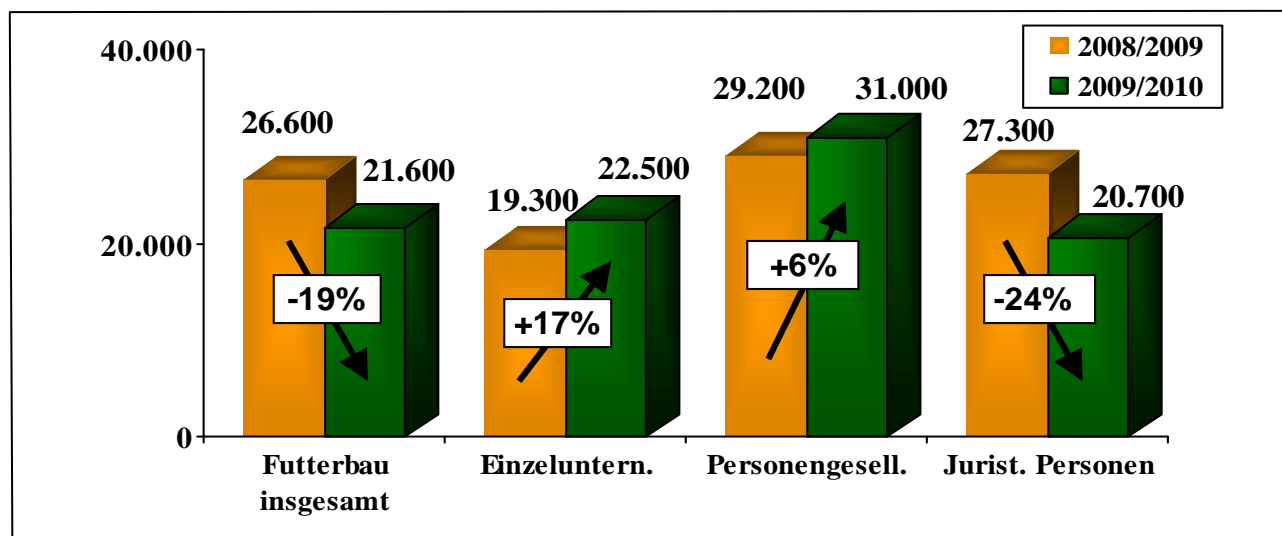
Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Ackerbaubetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		Juristische Personen	
		2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10
Betriebe	Anzahl	118	118	78	78	17	17	23	23
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	576,7	576,4	236,7	236,9	479,0	478,1	1.802,1	1.800,3
Arbeitskräftebesatz	AK / 100 ha LF	1,14	1,12	0,92	0,92	1,00	0,91	1,26	1,25
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	13,6	13,4	9,2	8,8	16,0	16,8	15,2	14,9
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt / ha	68	67	67	64	69	74	68	66
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	€ / dt	16,21	10,81	15,29	10,53	14,78	10,97	17,03	10,90
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	33	33	36	34	34	41	32	31
Bruttoinvestitionen	€ / ha LF	322	254	292	215	156	446	368	233
Nettoinvestitionen	€ / ha LF	149	74	134	49	-7	202	187	60
Umsatzerlöse	€ / ha LF	1.240	1.041	1.035	843	1.192	1.071	1.340	1.123
dar. landwirtschaftl. Pflanzenprod.	€ / ha LF	1.018	825	964	775	1.044	922	1.038	828
dar. Tierproduktion	€ / ha LF	146	131	43	40	92	93	203	179
Zulagen u. Zuschüsse	€ / ha LF	353	348	350	349	393	375	347	343
Materialaufwand	€ / ha LF	705	628	591	501	724	612	752	688
Personalaufwand (ohne BUV)	€ / ha LF	227	223	72	72	87	88	323	317
Sonst. betriebl. Aufwand	€ / ha LF	337	313	310	311	389	353	339	307
dar. Unterhaltung	€ / ha LF	85	76	87	78	92	88	84	73
Unternehmensertrag	€ / ha LF	1.736	1.464	1.479	1.247	1.794	1.532	1.839	1.548
Unternehmensaufwand vor Steuern	€ / ha LF	1.463	1.349	1.164	1.070	1.369	1.215	1.614	1.499
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€ / ha LF	273	116	315	177	425	316	225	49
Ordentliches Ergebnis	€ / ha LF	257	95	302	172	405	313	208	18
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€ / AK	42.585	28.398	40.817	26.429	49.440	44.129	42.094	26.801
Relative Faktorentlohnung	%	122,4	91,6	108,6	81,7	148,8	127,5	123,5	89,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,1	1,8	5,0	0,8	11,7	6,9	7,3	1,4
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	13,9	0,0	8,3	0,0	28,0	17,7	13,7	0,0
Kapitaldienst	€ / ha LF	156	173	159	163	175	183	152	175
Langfristige Kapitaldienstgrenze	€ / ha LF	150	32	148	8	k.A.	144	171	21
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€ / ha LF	180	62	172	32	k.A.	171	205	55
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€ / ha LF	301	180	297	155	k.A.	279	325	172
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€ / ha LF	126	6	120	-19	27	120	148	-5

o. BUV: ohne betriebliche Unfallversicherung

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

• Futterbaubetriebe

Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses zzgl. Personalaufwand (€/AK) in Futterbaubetrieben nach Rechtsformen



Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

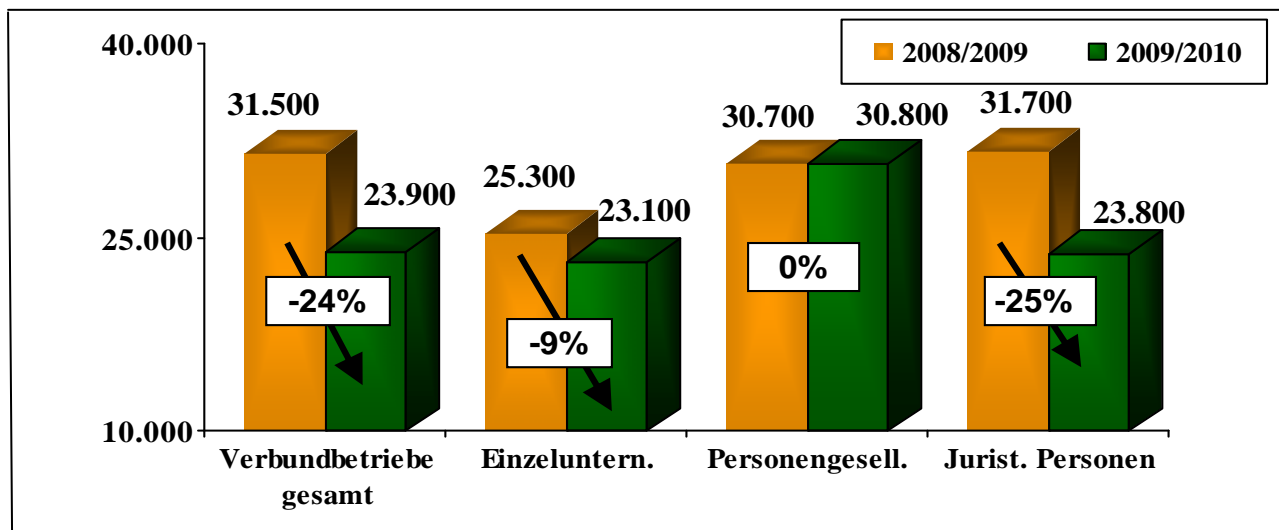
Futterbau - Vergleich der Rechtsformen

Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Futterbaubetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		Juristische Personen	
		2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10
Betriebe	Anzahl	234	234	125	125	31	31	77	77
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	487,7	487,6	110,7	112,3	267,7	269,9	1.181,0	1.177,3
Arbeitskräftebesatz	AK / 100 ha LF	2,84	2,77	2,38	2,32	2,78	2,60	2,93	2,87
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	87,5	87,4	103,2	103,7	111,5	108,6	83,2	83,2
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt / ha	55	53	54	50	58	59	55	52
Milchleistung (nat. Fettgehalt)	kg / Kuh	8.353	8.372	7.658	7.551	8.274	8.509	8.505	8.523
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	€/ dt	17,49	11,63	14,48	10,48	15,80	10,83	18,07	11,83
Milcherlös (netto bei nat. Fettgehalt)	€/ dt	33,07	26,08	28,89	27,76	29,97	27,74	34,30	25,55
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	36	36	39	36	37	36	35	36
Bruttoinvestitionen	€/ ha LF	388	382	458	321	340	322	385	400
Nettoinvestitionen	€/ ha LF	97	87	27	-73	62	5	112	121
Umsatzerlöse	€/ ha LF	2.050	1.750	1.693	1.583	2.577	2.364	2.073	1.734
dar. landwirtschaftl. Pflanzenprod.	€/ ha LF	326	286	185	145	431	340	341	306
dar. Tierproduktion	€/ ha LF	1.525	1.247	1.460	1.390	2.011	1.856	1.501	1.177
Zulagen u. Zuschüsse	€/ ha LF	487	528	486	508	521	580	483	524
Materialaufwand	€/ ha LF	1.178	1.070	925	837	1.539	1.394	1.190	1.082
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ ha LF	584	559	178	165	432	394	662	637
Sonst. betriebl. Aufwand	€/ ha LF	437	427	496	429	574	532	418	419
dar. Unterhaltung	€/ ha LF	163	138	171	150	194	149	160	136
Unternehmensertrag	€/ ha LF	2.722	2.460	2.365	2.251	3.284	3.116	2.740	2.444
Unternehmensaufwand vor Steuern	€/ ha LF	2.532	2.385	2.085	1.893	2.898	2.697	2.579	2.444
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ ha LF	190	75	280	358	386	419	161	0
Ordentliches Ergebnis	€/ ha LF	172	40	283	357	381	410	138	-44
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	26.585	21.601	19.327	22.466	29.234	30.965	27.305	20.681
Relative Faktorentlohnung	%	103,1	87,4	76,7	85,5	111,7	114,5	105,9	85,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,6	0,6	0,0	0,9	5,3	5,5	4,3	0,1
Eigenkapitalrent. (ohne Boden)	%	4,9	0,0	0,0	0,0	10,3	11,0	6,1	0,0
Kapitaldienst	€/ ha LF	242	265	326	324	327	294	223	256
Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ ha LF	133	34	-9	145	k.A.	266	152	-5
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€/ ha LF	211	109	98	250	k.A.	340	227	66
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/ ha LF	401	294	391	528	k.A.	565	399	234
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ ha LF	86	-16	-66	89	127	208	107	-54

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

• **Verbundbetriebe**

Entwicklung des Ordentlichen Ergebnisses zzgl. Personalaufwand (EUR/AK) in Verbundbetrieben nach Rechtsformen



Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

Verbundbetriebe - Vergleich der Rechtsformen

Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Verbundbetriebe		Einzelunternehmen im Haupterwerb		Personengesellschaften		Juristische Personen	
		2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10
Betriebe	Anzahl	148	148	34	34	10	10	104	104
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	1.079,8	1.074,5	158,3	156,8	462,8	459,9	1.440,5	1.433,6
Arbeitskräftebesatz	AK / 100 ha LF	2,28	2,28	1,72	1,68	1,38	1,43	2,33	2,32
Viehbesatz	VE / 100 ha LF	64,1	62,9	56,3	56,9	47,6	48,5	64,9	63,5
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt / ha	66	66	67	61	62	70	66	66
Milchleistung (4 % Fett)	kg / Kuh	8.607	8.704	7.643	7.546	8.260	8.095	8.645	8.756
Getreideerlös (Netto) (ohne Körnermais)	€ / dt	17,90	11,63	15,35	10,61	14,99	10,51	18,10	11,70
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€ / dt	33,52	25,56	28,80	27,94	28,24	27,47	33,80	25,45
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	37	35	37	35	36	33	37	35
Bruttoinvestitionen	€ / ha LF	477	337	335	263	206	168	491	345
Nettoinvestitionen	€ / ha LF	191	38	74	13	-32	-30	203	41
Umsatzerlöse	€ / ha LF	2.151	1.896	1.445	1.267	1.481	1.431	2.197	1.933
dar. landwirtschaftl. Pflanzenprod.	€ / ha LF	782	671	730	551	668	559	788	679
dar. Tierproduktion	€ / ha LF	1.068	894	664	664	710	669	1.093	908
Zulagen u. Zuschüsse	€ / ha LF	426	436	418	421	400	407	427	438
Materialaufwand	€ / ha LF	1.259	1.176	836	746	930	860	1.284	1.201
Personalaufwand (ohne BUV)	€ / ha LF	542	528	128	127	183	181	568	553
Sonst. betriebl. Aufwand	€ / ha LF	487	441	404	344	391	337	493	448
dar. Unterhaltung	€ / ha LF	164	130	138	110	127	108	166	131
Unternehmensertrag	€ / ha LF	2.809	2.535	1.973	1.760	1.998	1.906	2.864	2.583
Unternehmensaufwand vor Steuern	€ / ha LF	2.633	2.468	1.650	1.500	1.746	1.624	2.695	2.529
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€ / ha LF	177	67	323	260	252	282	169	53
Ordentliches Ergebnis	€ / ha LF	177	17	307	262	241	260	170	0
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€ / AK	31.497	23.919	25.326	23.094	30.682	30.787	31.675	23.810
Relative Faktorentlohnung	%	108,0	88,8	91,2	83,0	100,5	103,8	108,6	88,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,7	1,2	1,9	0,8	3,1	3,8	4,9	1,1
Eigenkapitalrent. (ohne Boden)	%	6,9	0,0	0,0	0,0	4,4	6,8	7,1	0,0
Kapitaldienst	€ / ha LF	223	256	189	221	260	233	223	258
Langfristige Kapitaldienstgrenze	€ / ha LF	155	25	119	33	k.A.	93	161	22
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€ / ha LF	224	95	183	97	k.A.	141	231	93
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€ / ha LF	397	276	349	267	k.A.	291	405	276
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€ / ha LF	107	-25	83	-2	-37	55	113	-29

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

• Veredlungsbetriebe

Veredlungsbetriebe – Entwicklung der Wirtschaftlichkeit von 2008/09 bis 2009/10

Bezeichnung	Maßeinheit	Veredlungsbetriebe		Abweichung	
		2008/09	2009/10	absolut	relativ (%)
Betriebe	Anzahl	21	21		
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	178	175	-3	-1
Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	11	12	0	4
Vieheinheiten Schweine	VE / Betrieb	2.137,9	2.250,1	112,2	5,2
Veralterungsgrad abnutzbares Anlagenverm.	%	44	40	-3	-8
Bruttoinvestitionen	€/ VE	95	45	-50	-53
Nettoinvestitionen	€/ VE	5	-47	-52	-995
Umsatzerlöse	€/ VE	1.439	1.379	-60	-4
dar. Schweine	€/ VE	1.138	1.135	-3	0
dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ VE	241	202	-39	-16
Zulagen u. Zuschüsse	€/ VE	38	35	-3	-7
Materialaufwand	€/ VE	1.255	1.104	-150	-12
dar. Tierzukauf	€/ VE	267	259	-8	-3
dar. Futtermittelzukauf	€/ VE	641	513	-128	-20
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ VE	132	125	-6	-5
Sonst. betriebl. Aufwand	€/ VE	83	95	12	15
dar. Unterhaltung	€/ VE	24	40	16	67
Unternehmensertrag	€/ VE	1.546	1.494	-52	-3
Unternehmensaufwand vor Steuern	€/ VE	1.615	1.456	-159	-10
Jahresüberschuss vor Steuern	€/ Betrieb	-148.492	85.616	234.109	-158
Jahresüberschuss vor Steuern	€/ VE	-69	38	107	-155
Ordentliches Ergebnis	€/ VE	-71	10	81	-115
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	11.395	25.634	14.239	125
Relative Faktorentlohnung	%	59,8	96,9	37,1	62,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,1	3,5	4,6	
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	-20,1	2,4	22,5	
Kapitaldienst	€/ VE	184	113	-71	-39
Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ VE	-25	47	72	
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€/ VE	11	81	70	645
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/ VE	60	127	68	114
Bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ VE	-79	3	82	

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

• Gartenbaubetriebe

Entwicklung der Wirtschaftlichkeit von Gartenbaubetrieben – Vergleich mit dem obersten Viertel (nach Benchmarking-Einstufung)

Bezeichnung	Maßeinheit	Gartenbaubetriebe		Abweichung Vorjahr		Oberstes Viertel 2009/10
		2008/09	2009/10	absolut	relativ	
Betriebe	Anzahl	37	37			10
Grundfläche Gartenbau (GG)	ha GG / Betr.	6,6	6,6	0,1	1,1	14,4
Arbeitskräfte insgesamt	AK / Betrieb	5,99	6,01	0,02	0,33	7,45
Bruttoinvestitionen	€/ ha GG	5.280	3.505	-1.775	-34	3.973
Nettoinvestitionen	€/ ha GG	554	-1.177	-1.731		341
Umsatzerlöse	€/ ha GG	51.235	51.038	-197	0	32.010
dar. Gemüse (Freiland + Gewächshaus)	€/ ha GG	6.565	5.822	-743	-11	0
dar. Zierpflanzen (Freiland + Gewächshaus)	€/ ha GG	32.879	33.785	906	3	0
dar. Baumschulen	€/ ha GG	2.666	2.553	-114	-4	443
dar. Nebenbetr., Handel, Dienstleist.	€/ ha GG	6.147	6.019	-128	-2	2.490
Zulagen u. Zuschüsse	€/ ha GG	892	672	-220	-25	599
Materialaufwand	€/ ha GG	25.555	25.163	-391	-2	13.920
Personalaufwand	€/ ha GG	11.067	11.654	587	5	7.099
Sonst. betriebl. Aufwand	€/ ha GG	7.588	7.846	258	3	4.422
dar. Unterhaltung	€/ ha GG	1.893	1.864	-29	-2	1.104
Unternehmensertrag	€/ ha GG	54.843	54.670	-173	0	34.779
Unternehmensaufwand vor Steuern	€/ ha GG	50.177	50.573	397	1	29.817
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ Betrieb	30.665	27.182	-3.484	-11	71.331
Gewinn/Jahresübersch. vor Steuern	€/ ha GG	4.666	4.097	-570	-12	4.962
Ordentliches Ergebnis	€/ ha GG	4.106	4.254	148	4	5.236
Ordentliches Ergeb. + Personalaufw. (o. BUV)	€/ AK	16.660	17.560	900	5	23.791
Relative Faktorentlohnung	%	81,5	81,9	0,4	0,5	110,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-3,4	-3,6	-0,3	7,4	5,0
Eigenkapitalrentabilität (ohne Boden)	%	0,0	0,0	0,0		6,1
Kapitaldienst	€/ ha GG	5.536	4.351	-1.185	-21	2.897
Langfristige Kapitaldienstgrenze	€/ ha GG	1.987	658	-1.329	-67	1.806
Mittelfristige Kapitaldienstgrenze	€/ ha GG	3.678	2.301	-1.377	-37	2.990
Kurzfristige Kapitaldienstgrenze	€/ ha GG	6.629	5.266	-1.363	-21	5.425
Eigenkapitalveränderung, bereinigt	€/ ha GG	780	-478	-1.258		1.175

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

3.3 Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen

Ausgleichszahlungen und staatliche Zuwendungen 2008/09 und 2009/10 in EUR/ha LF

Bezeichnung	Maßeinheit	Alle Betriebe			Natürliche Personen			Juristische Personen		
		08/09	09/10	Veränd.	08/09	09/10	Veränd.	08/09	09/10	Veränd.
Betriebe	Anzahl	585	585		344	344		240	240	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha / Betrieb	677	675	-2	202	202	1	1358	1352	-6
Zulagen u. Zuschüsse	€/ ha LF	432	448	16	421	430	9	434	452	18
dar. betriebsbezogene Zahlungen	€/ ha LF	405	389	-16	385	379	-6	408	391	-18
dar. entkoppelte Betriebsprämie	€/ ha LF	357	345	-12	338	332	-6	361	348	-14
dar. Ausgleichszulage	€/ ha LF	17	20	3	15	18	3	17	20	3
dar. für umweltger. Agrarproduktion	€/ ha LF	28	21	-7	30	26	-3	27	19	-8
dar. sonstige Zuschüsse	€/ ha LF	1	1	0	2	2	0	1	1	0
dar. produktbezogene Zahlungen	€/ ha LF	5	6	1	6	7	1	5	6	1
dar. Beihilfen pflanzl. Produktion	€/ ha LF	3	3	0	5	2	-3	3	3	0
dar. Prämien Tierproduktion	€/ ha LF	2	3	1	1	5	5	2	3	1
dar. aufwandsbezogene Zahlungen	€/ ha LF	22	53	31	30	43	14	21	56	35
dar. Agrardieselerstattung	€/ ha LF	6	26	20	12	22	10	5	26	22
dar. Investitionszuschüsse	€/ ha LF	13	24	10	14	18	4	13	25	12

Quelle: LfULG (Stand: Feb. 2011)

4 Förderung/Direktzahlungen

4.1 Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (EU)

■ EGFL (Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft)

1. Säule

• Direktzahlungen

Gemäß der 2003 beschlossenen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wurden ab 2005 die bisherigen flächen- und tierbezogenen EU-Ausgleichszahlungen von der Produktion entkoppelt, d. h. in Form einer jährlichen Betriebsprämie gewährt. Dafür wurden auf Basis landwirtschaftlich bewirtschafteter Flächen zum 17.05.2005 und der Anrechnung der im Bezugszeitraum 2000 – 2002 einzelbetrieblich erhaltenen Tierprämien im Jahre 2005 (Erstfestsetzungsjahr) Zahlungsansprüche (ZA) zugeteilt. Für den Erhalt der Betriebsprämie sind diese ZA durch Antragstellung jährlich zum 15.05. zu aktivieren. Für Anbau/Verarbeitung bestimmter Kulturarten können außerdem produktspezifische, an die Fläche gebundene (gekoppelte) Zahlungen beantragt werden. Alle Zahlungen eines Betriebes verringern sich jährlich um einen bestimmten Prozentsatz (Modulation), der für die Förderung des ländlichen Raums verwendet wird. Die ersten 5.000 € je Betrieb sind von der Modulation ausgenommen. Im Antragsjahr 2009 wurden die Beihilfezahlungen eines Betriebes, die diesen Betrag überschreiten, um 7 % und im Antragsjahr 2010 um 8% gekürzt. Die Modulation erhöhte sich um weitere 4 %, wenn der Beihilfebetrag 300.000 € übersteigt.

- Entkoppelte Betriebsprämie

Die Aktivierung von ZA im Rahmen der Betriebsprämie erfolgt in der Regel mit einer entsprechenden beihilfefähigen Fläche, unabhängig davon, ob diese einer Acker- oder Grünlandbewirtschaftung unterliegt. Für die Aktivierung von besonderen ZA ist durch den Betrieb eine Tierhaltung (Rinder/ Schafe) nachzuweisen.

Entkoppelte Prämien 2005 – 2010

Betriebsprämie	Zahl der Antragsteller ¹	Betrag in € (gerundet)
2005	8.849	287.699.130
2006	8.124	307.173.300
2007 Erstzahlung	7.936	304.866.514
2007 Schlusszahlung	677	404.832
2008 Erstzahlung	8.036	306.849.637
2008 Schlusszahlung	102	200.459
2009 Erstzahlung	7.857	298.672.696
2009 Schlusszahlung	129	211.414
2010 Erstzahlung	7.340	294.531.975
2010 Schlusszahlung	61	246.966

¹ Zahlfälle (Antragsteller, die eine Zahlung erhalten haben)

Zusätzlicher Beihilfebetrag ²	Zahl der Antragsteller	Betrag in € (gerundet)
2005	8.295	713.800
2006	8.124	942.817
2007	8.192	1.168.775
2008	8.044	1.163.310

Quelle: SMUL, Agrarförderung

- Gekoppelte Prämien

Prämie für Eiweißpflanzen, Beihilfe für Energiepflanzen, Beihilfe für Stärkekartoffeln, Flächenzahlung für Schalenfrüchte und Tabakbeihilfe

Für die Gewährung der Prämie für Eiweißpflanzen und der Beihilfe für Energiepflanzen wurde jeweils eine garantierte Höchstfläche innerhalb der EU festgelegt. Eine Überschreitung kann zu einer anteiligen Kürzung der Antragsfläche für den einzelnen Betrieb führen. Bei der Beihilfe für Stärkekartoffeln handelt es sich um eine nur noch teilweise gekoppelte Beihilfe (40 % entkoppelt, 60 % gekoppelt). Die Beihilfezahlung erfolgt mengenbezogen pro Tonne Stärkekartoffeläquivalent. Die Flächenzahlung für Schalenfrüchte wurde erstmalig 2007 in Sachsen beantragt. Für die Zahlung der Tabakbeihilfe ist das Hauptzollamt Hamburg-Jonas zuständig. Diese Beihilfe wurde letztmalig 2009 gezahlt.

Gekoppelte Prämien 2005 – 2010

Prämie für Eiweißpflanzen Beihilfebetrags: 55,57 €/ha	Anzahl Antragsteller³	Fläche in Hektar (gerundet)	Betrag in € (gerundet)
2005	809	18.657	1.000.630
2006	586	14.095	755.480
2007	423	9.792	513.173
2008	352	6.736	354.330
2009	343	6.725	338.660
2010	380	8.260	410.500
Beihilfe für Energiepflanzen Beihilfebetrags: 45 €/ha⁴			
2005	338	17.388	747.610
2006	306	17.589	725.354
2007	319	23.563	684.607
2008	120	8.317	317.350
2009	117	8.310	334.300

² Letzte Zahlung erfolgte 2008

³ Zahlfälle (Buchungen)

⁴ Letzte Zahlung erfolgte 2009

Beihilfe für Stärkekartoffeln Beihilfebetrags: 66,32 €/t Stärke	Anzahl Antragsteller³	Fläche in Hektar (gerundet)	Betrag in € (gerundet)
2005	20	670	367.950
2006	19	530	228.411
2007	17	416	239.279
2008	12	275	137.207
2009	11	266	138.567
2010	10	224	80.555
Beihilfe für Schalenfrüchte Beihilfebetrags: 120,75 €/ha			
2007	1	24	2.000
2008	-	-	-
2009	1	0,65	73
2010	2	10	1.000

- **Cross Compliance**

Umwelt und Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung (Kontrollen 2010)

Rechtsakt/Standard	Anzahl der Kontrollen	Anzahl der Verstöße
RL über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten	86	1
RL über den Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzung durch bestimmte gefährliche Stoffe	87	0
RL über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft	4	0
RL über den Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen	130	35
RL zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH)	86	1
Direktzahlungen-Verpflichtungenverordnung	86	2
Kennzeichnung und Registrierung von Rindern	47	3
Kennzeichnung und Registrierung von Schafen/Ziegen	39	8
Kennzeichnung und Registrierung von Schweinen	18	4
Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln	82	4
Lebensmittelsicherheit	76	3
Futtermittelsicherheit/Verfütterungsverbote	72	0
RL über Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern	36	0
RL über Mindestanforderungen für den Schutz von Schweinen	19	1
RL über den Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere	83	5
Phosphat	61	6

Quelle: SMUL (Stand: Februar 2011)

■ **ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums)**

2. Säule

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Freistaates Sachsen 2007 - 2013

Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (z. B. Health Check)

Finanzielle Aufteilung der zusätzlichen Mittel (einschließlich Kofinanzierung) 2009 - 2013

Maßnahme	Summe (in Mio. €)
Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe	28,8
Agrarumweltmaßnahmen	34,8
Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung	15,3
Insgesamt	78,9

Quelle: SMUL

Insgesamt stellt die EU dem Freistaat Sachsen rund 990,8 Mio. € für die neue siebenjährige Förderperiode zur Verfügung. Mit der Landeskofinanzierung stehen damit insgesamt etwa 1,27 Milliarden € für den ländlichen Raum in Sachsen bereit.

Seit Programmbeginn wurden insgesamt 388,09 Mio. € verausgabt.

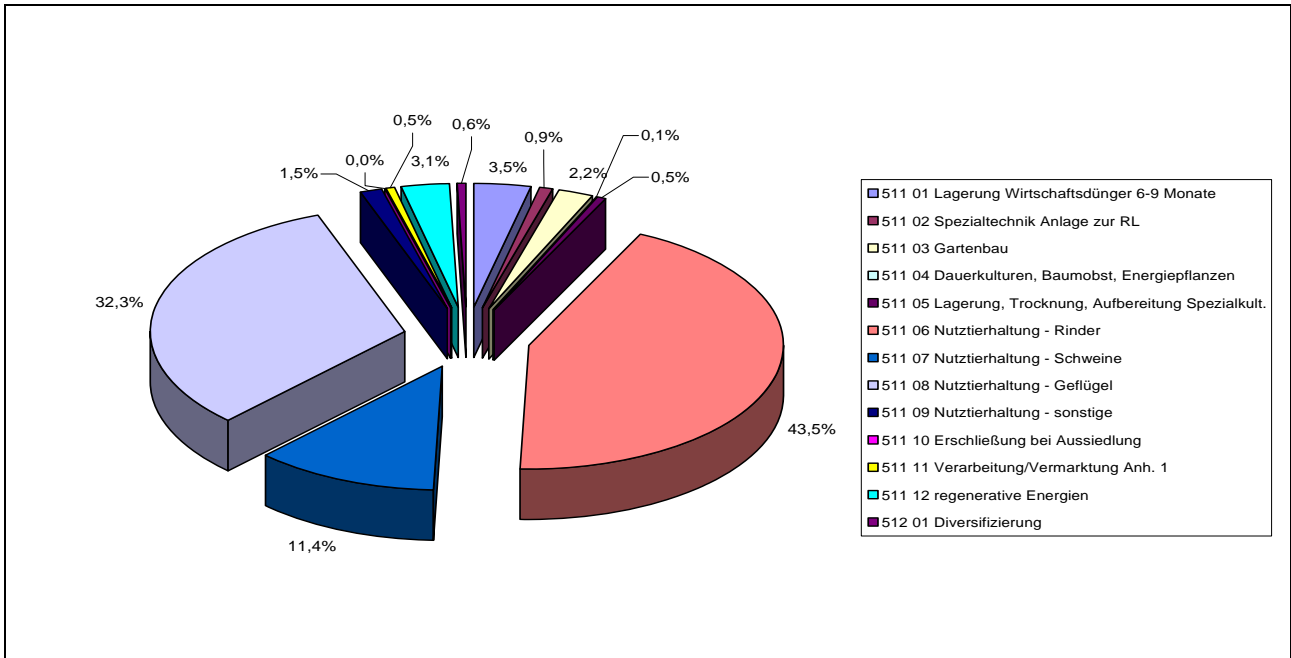
Ausgaben 2007 bis 2010 je Schwerpunkt (Mio. €)

	Öffentliche Ausgaben	davon EU-Anteil	davon Landesanteil
Schwerpunkt 1 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft	88,93	66,68	22,25
Schwerpunkt 2 - Verbesserung der Umwelt und Landschaft	168,01	134,31	33,70
Schwerpunkt 3 – Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft	114,40	86,09	28,31
Schwerpunkt 4 - LEADER	11,09	8,87	2,22
Technische Hilfe	5,66	4,25	1,41
Gesamt	388,09	300,20	87,89

Quelle: SMUL

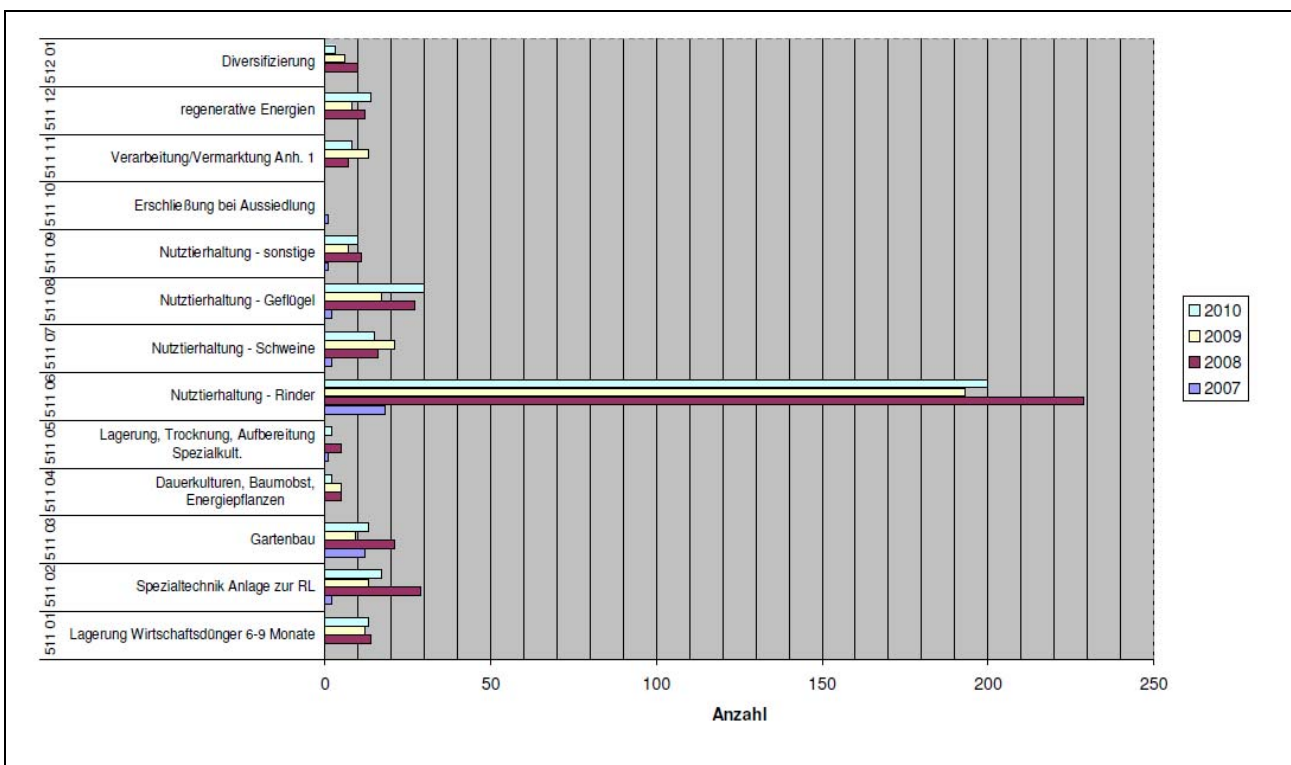
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft (Schwerpunkt 1)**
- **Richtlinie Förderung der Land- und Ernährungswirtschaft, Teil A (RL LuE, Teil A)**

Anteil Zuschuss der Einzelmaßnahmen an den Gesamtzuschüssen 2007 – 2010 (bewilligter Zuschuss insgesamt: 130,1 Mio. €)



Quelle: SMUL

Anzahl der geförderten Maßnahmen (Projekte) kumulativ 2007 – 2010 (Anzahl geförderter Maßnahmen insgesamt: 1.054)



Quelle: SMUL

- **Richtlinie „Wald- und Forstwirtschaft“ (RL WuF/2007)**
siehe Forstbericht Sachsen 2008, www.wald.sachsen.de
- **Verbesserung der Umwelt und Landschaft (Schwerpunkt 2)**
- **Agrarumweltmaßnahmen (UM/UL-alt)**

Seit 2007 bietet Sachsen flächenbezogene Agrarumweltmaßnahmen nach Richtlinie AuW/2007, Teil A an:

S – Stoffeintragsminimierende Bewirtschaftung

Ö - Ökologischer Landbau (Finanzierung: GAK⁵)

G - Extensive und naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung

A - Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung

T - Teichpflege und naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (Finanzierung: Landesmittel).

Antragstellung in Bereich S „Stoffeintragsminimierende Bewirtschaftung“ 2010 (Bewilligung in 2011)

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich S	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
S1 Ansaat von Zwischenfrüchten	314	24.360
S2 Ansaat von Untersaaten	10	275
S3 dauerhaft konservierende Bodenbearbeitung / Direktsaat	588	208.710
<i>a) bei der Herbstbestellung</i>	576	152.915
<i>b) bei der Frühjahrsbestellung</i>	443	55.795
S4 Biotechnische Maßnahmen	12	803
<i>a) im Obstbau</i>	12	803
<i>c) im Weinbau</i>	---	---
S5 Anlage von Grünstreifen auf dem Ackerland	147	663
S6 Boden schonende Produktionsverfahren des Acker- futterbaus	194	9.579
Insgesamt	846	224.685

Quelle: SMUL, SID

Anwendungs-/Bewilligungsumfang des Bereiches Ö „Ökologischer Landbau“ 2010

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich Ö	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
Ö1 Ökologischer Ackerbau	296	17.679
Ö2 Ökologische Grünlandwirtschaft	348	9.738
Ö3 Ökologischer Anbau von Gemüse	61	844
Ö4 Ökologischer Anbau von Obst und Baumschulprodukten	34	496
Ö5 Ökologischer Anbau von Wein	3	8
Kontrollkostenzuschuss	395	
Insgesamt	400	28.765

Quelle: SMUL, SID

⁵ Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Antragsstellung in Bereich G „Extensive Grünlandwirtschaft, Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege“ 2010 (Bewilligung in 2011)

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich G	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
Extensive Grünlandwirtschaft		
G1 Extensive Grünlandwirtschaft	1.426	30.804
a) Weide	990	24.425
b) Wiese	525	6.379
Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung und Pflege		
Naturschutzgerechte Wiesennutzung ...		
G2 ... mit Düngungsverzicht vor erster Nutzung	298	2.998
G3 ... mit Düngungsverzicht	1.382	14.475
a) erste Nutzung frühestens ab 15. Juni	1.194	11.275
b) erste Nutzung frühestens ab 15. Juli	422	3.200
G4 ... mit Düngungsverzicht - Aushagerung	31	130
G5 ... mit Düngungsverzicht - Nutzungspause	106	782
Naturschutzgerechte Beweidung ...		
G6 ... mit späterer Erstnutzung	408	4.733
G7 ... Hutung mit Schafen und Ziegen	50	2.752
a) Hutung von Dauergrünlandflächen	49	1.993
b) Hutung von Heideflächen	6	759
G8 wird nicht angeboten		
G9 Anlage von Bracheflächen und Brachestreifen auf Grünland	134	360
Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland		
G10 Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland	391	3.960
Insgesamt	2.162	60.994

Quelle: SMUL, SID

Antragstellung in Bereich A „Naturschutzgerechte Bewirtschaftung und Gestaltung von Ackerflächen“ 2010 (Bewilligung in 2011)

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich A	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
A1 Überwinternde Stoppel	6	71
A2 Bearbeitungspause Frühjahr	41	1.228
A3 Anlage von Bracheflächen und Brachestreifen auf Ackerland	149	1.134
a) Selbstbegrünung	58	434
b) Einsaat kräuterreicher Ansaatmischungen	97	517
c) Ansaatmischungen von Kulturen in unterschiedlichen Mengenverhältnissen	6	20
d) Selbstbegrünung mit jährlicher Grundbodenbearbeitung	17	163
A4 Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung mit Einschränkungen von Pflanzenschutzmitteln und Vorgaben zu angebauten Kulturen	52	726
Insgesamt	214	3.159

Quelle: SMUL, SID

Anwendungs-/Bewilligungsumfang des Bereiches T „Teichpflege und Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung“ 2010

Maßnahmen	Richtlinie AuW/2007, Bereich T	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
Teichpflege		
T1 Teichpflege	66	1.894
Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung ...		
T2 ... mit Festlegung zur Bewirtschaftungsintensität	16	220
T3 ... mit Festlegung zur Bewirtschaftungsintensität und Schutzmaßnahmen für Arten / Lebensgemeinschaften	84	2.016
T4 ... mit Schutzmaßnahmen für Arten / Lebensgemeinschaften	58	4.484
a) von Besatz auszuschließende Fischarten	52	3.814
b) Mehrbesatz in Abhängigkeit von der Schlaggröße	32	670
T5 Instandhaltung von Teichbiotopen ohne Nutzung	66	313
Insgesamt	148	8.927

Quelle: SMUL, SID

Aus dem bisherige Agrarumweltprogramm „Umweltgerechte Landwirtschaft im Freistaat Sachsen“ (UL) bestehen noch Altverpflichtungen bei folgende langfristigen Maßnahmen:

Maßnahmen	Richtlinie UL, Bereich LU	
	Anzahl der Zuwendungsempfänger	Fläche (ha)
K1 Stilllegung von Ackerland für Zwecke der Biotopentwicklung	26	165
K2 20-jährige Ackerstilllegung für Zwecke der Biotopgestaltung und des Umweltschutzes	5	11
N3-AL Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Ackerflächen	27	84
N3-GL Langfristige Stilllegung landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Biotopentwicklung auf Grünland	36	97
Insgesamt	82	357

Quelle: SMUL, SID

- Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen (“Ökologische Waldmehrung” – ÖW)

Die ökologische Waldmehrung wird seit 2007 über die Richtlinie AuW 2007, Teil B (ÖW) umgesetzt.

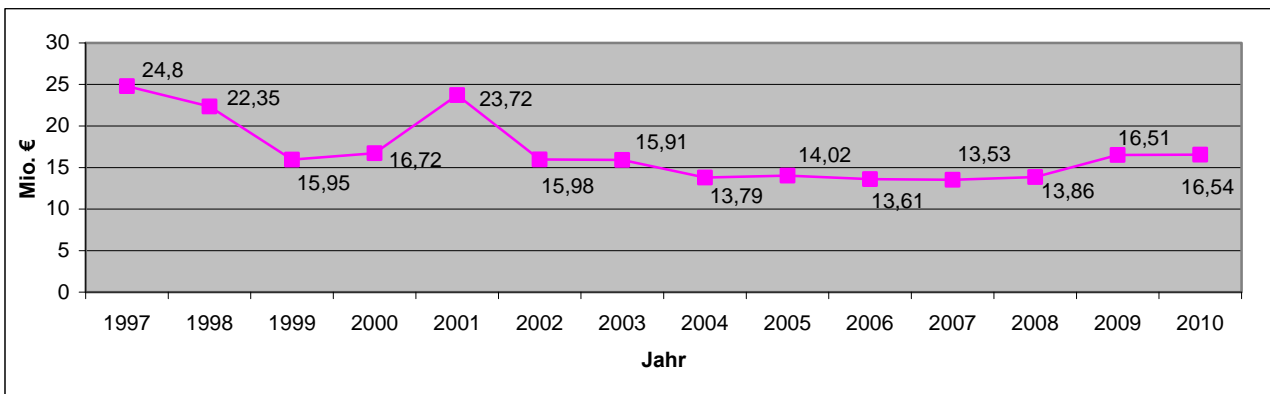
	Altmaßnahmen vor 2007		RL AuW, Teil B (ÖW)		gesamt
	RL 10	RL 93			
Anzahl der Antragsteller	1.004	471	36		1.511
Anzahl der Projekte	1.265	757	44		2.066
Fläche (ha)	1.448	1.787	92		3.327
Bewilligte Förder-summe (€)	314.000	1.075.361	Investitionen	109.899	1.565.794
			Prämien ⁶	66.534	

Quelle: SMUL, LfULG, SID

⁶ Bewilligung der Kultursicherungs- und Einkommensverlustprämie (KSP/EVP) im Jahr 2011

- **Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (RL AZL/2007)**

Ausgezählte Ausgleichszulagen nach Haushaltsjahren



Quelle: SMUL

- **Richtlinie „Wald- und Forstwirtschaft“ (RL WuF/2007)**

siehe Forstbericht Sachsen 2008, www.wald.sachsen.de

- **Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung in der ländlichen Wirtschaft (Schwerpunkt 3)**

Die Förderung nach den Richtlinien unter Schwerpunkt 3 erfolgt überwiegend mit EU-Mitteln, teilweise aber auch mit Landesmitteln.

- **Richtlinie Förderung der Land- und Ernährungswirtschaft (RL LuE)**

siehe Schwerpunkt 1

- **Richtlinie zur integrierten ländlichen Entwicklung im Freistaat Sachsen (RL ILE/2007)**

siehe Kapitel 8

- **Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft (RL SWW/2009)**

bisher noch keine Ausgaben

- Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2007, A: Investive Maßnahmen zur Sicherung der natürlichen biologischen Vielfalt; C: Naturschutzberatung und Öffentlichkeitsarbeit)

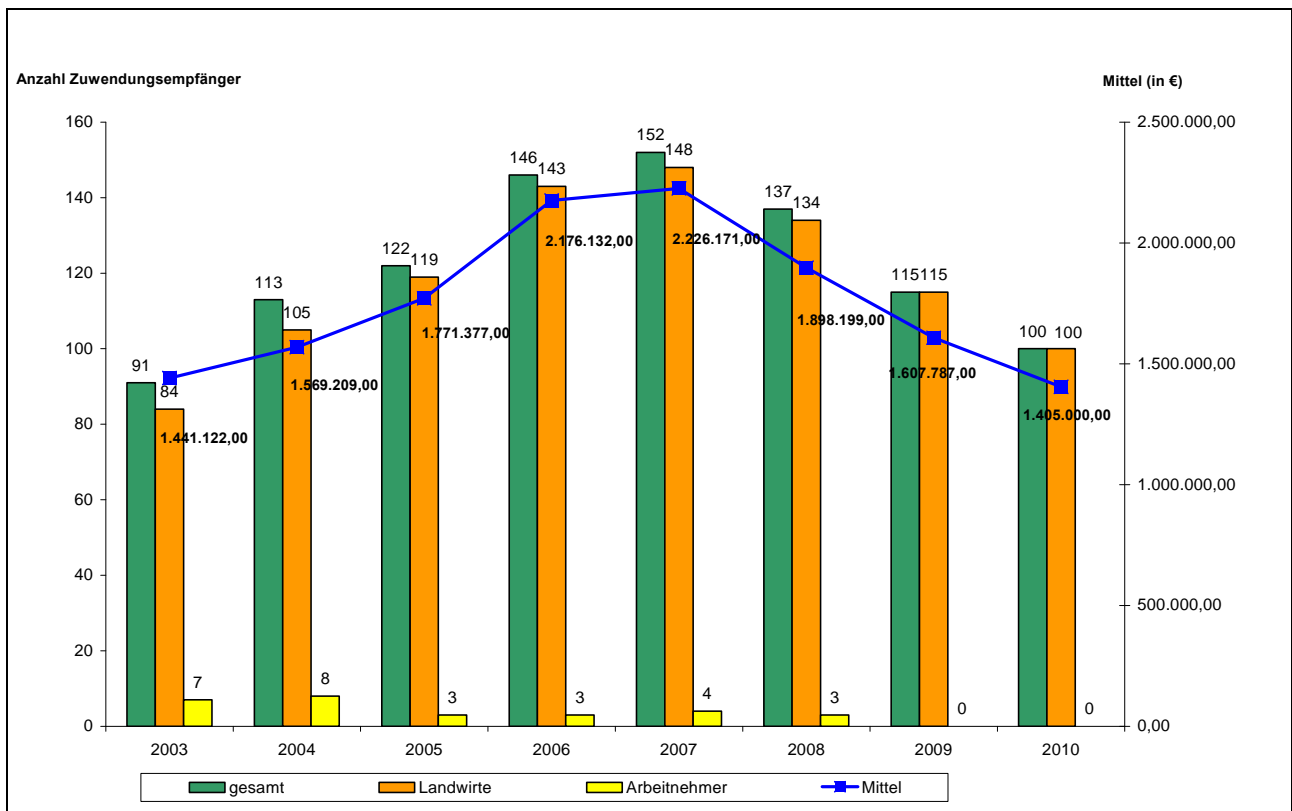
Fördergegenstände	bewilligte Mittel in 2010 für 2010 und ff. in EUR
A.1 Biotopgestaltung/Naturschutz	2.032.346
A.2 Gehölzanlagen/Naturschutz	81.828
A.3 Technik und Ausstattung/Naturschutz	250.062
A.4 Investiver Artenschutz	359.543
C.1 Naturschutzberatung für Landnutzer	Keine Neubewilligung – Umsetzung des 2. Beratungsdurchgangs 2009 bis 2011
C.2 Öffentlichkeitsarbeit/Naturschutz	469.796
Summe	3.163.575

Quelle: SMUL

- LEADER (Schwerpunkt 4)
siehe Kapitel 8

■ **Vorruhestand**

Inanspruchnahme der Vorruhestandsbeihilfe im Rahmen der Abfinanzierung



Quelle: SMUL

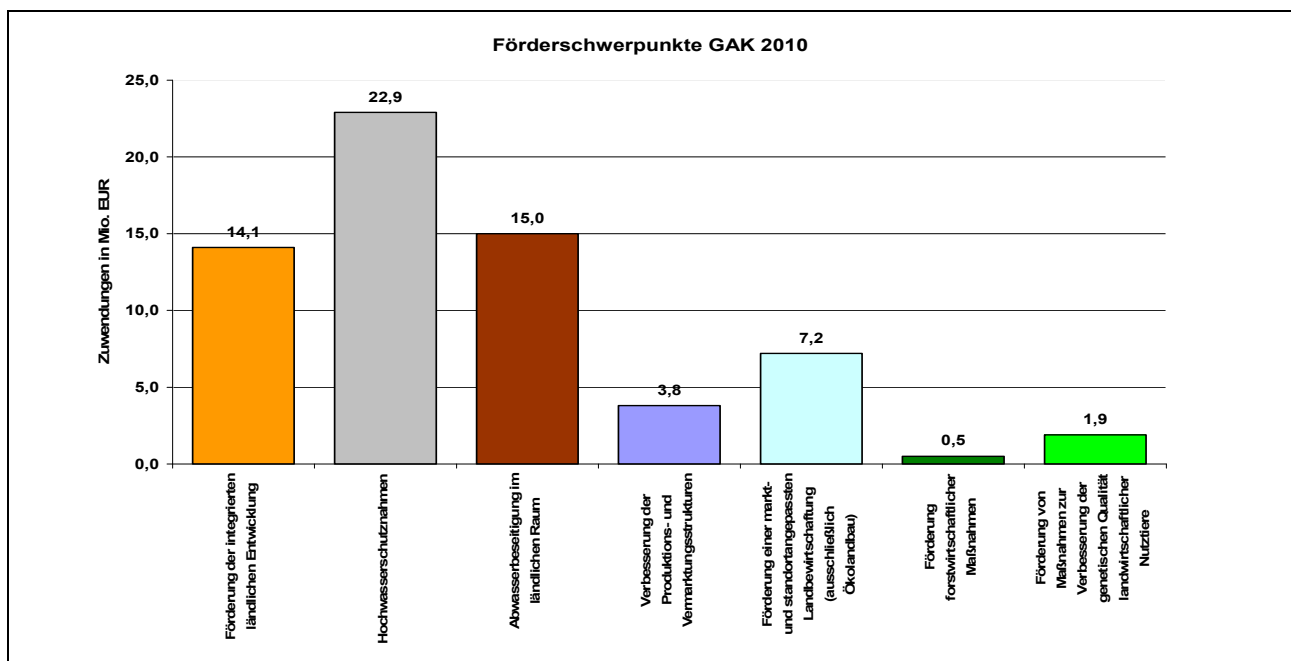
4.2 Nationale Agrarförderung – auf der Grundlage des Rahmenplanes der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“

Durch die Verankerung von Artikel 91a im Grundgesetz im Jahre 1969 wurde die „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ als Gemeinschaftsaufgabe etabliert. Bei der Umsetzung dieser Aufgabe, die im Hinblick auf die Förderverfahren den Ländern obliegt, wirkt der Bund bei der Planung und Schaffung des gesetzlichen Rahmens (GAK-Gesetz) mit. Für die Erfüllung der Gemeinschaftsaufgabe wird für einen Zeitraum von 4 Jahren ein Rahmenplan aufgestellt, der jährlich fortgeschrieben wird. Dieser Plan ist in Förderungsgrundsätze gegliedert, die nähere Angaben über den Verwendungszweck, die Zuwendungsvoraussetzungen sowie Art und Höhe der Förderung enthalten. Die Länder, die GAK-Förderung anbieten wollen, erlassen zur weiteren Untersetzung Förderrichtlinien, die inhaltlich allerdings an die Vorgaben der Förderungsgrundsätze gebunden sind. Es steht den Ländern frei, auf die Umsetzung bestimmter Förderungsgrundsätze zu verzichten und die Mittel auf die übrigen Bereiche zu konzentrieren.

Die Zuwendungen der Gemeinschaftsaufgabe werden in Form von Zuschüssen sowie Zinszuschüssen zu Darlehen gewährt. Dadurch können Unternehmen, öffentlich-rechtliche und private Zuwendungsempfänger eine Vielzahl von Maßnahmen realisieren. Schwerpunkt der Förderung sind die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Verbesserung des präventiven Hochwasserschutzes sowie zur Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum, die integrierte ländliche Entwicklung einschließlich der Breitbandförderung, die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sowie der Ökolandbau im Zentrum der Förderung.

Im Jahr 2010 betrug die Förderung im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ 65,5 Mio. €.

Förderschwerpunkte GAK 2010



Quelle: SMUL

Die Förderung wird zu 60 % aus Bundesmitteln und zu 40 % aus Landesmitteln finanziert.

4.3 Weitere Förderungen

Richtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2007, B.1: Spezifische Maßnahmen der naturschutzgerechten Nutzung und Pflege; B.2 Obstgehölzschnitt)

Ackerland

Naturschutzgerechte Nutzung und Gestaltung von Ackerflächen (NA) 2010

Maßnahme		Abk. Maßnahmetyp	Anzahl Antragsteller	Fläche (ha)
Überwinternde Stoppel	Stehenlassen der Stoppeln bis zum 15. Februar des Folgejahres	NA 1a	-	-
	Stehenlassen der Stoppeln bis zum 15. März des Folgejahres	NA 1b	2	12,38
Bearbeitungspause im Frühjahr		NA 2	-	-
Anlage von Bracheflächen und Brachestreifen auf Ackerland (bis 5 ha je Schlag)	Selbstbegrünung	NA 3a	3	18,00
	Einsaat kräuterreicher Ansaatmischungen	NA 3b	2	0,62
	Ansaatmischungen von Kulturarten in unterschiedlichen Mengenverhältnissen	NA 3c	-	-
Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung mit Einschränkung von Pflanzenschutzmitteln und Vorgaben zu angebauten Kulturen		NA 4	1	1,07
Anlage von Rückzugsflächen und Wanderkorridoren (bis 5 ha je Schlag)		NA 5	2	5,34
Hamstergerechte Ackerbewirtschaftung	Basismaßnahme	NA 6a	-	-
	mehrfährige Hamsterstreifen (bis 5 ha je Schlag)	NA 6b	-	-

Quelle: SMUL

Biotoppflege

Biotoppflegemaßnahmen (NB) 2010

Maßnahme		Abk. Maßnahmetyp	Anzahl Antragsteller	Fläche (ha)
Mahd von Biotop- und Habitatflächen mit angepasster Spezialtechnik einschließlich Beräumung und Abtransport (bis 2 ha je Schlag)	jährlich einmalig - ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 1a	16	17,64
	jährlich zweimalig - ohne oder mit geringer Erschwernis	NB 1b	13	52,64
	jährlich einmalig - ohne oder mit nur geringer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 1c	5	21,21
	jährlich einmalig - mit mittlerer Erschwernis	NB 1d	47	178,61
	jährlich einmalig - mit mittlerer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 1e	8	24,05
	jährlich einmalig - mit hoher Erschwernis	NB 1f	44	245,45
	jährlich einmalig - mit hoher Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 1g	10	41,74
Mahd von Biotop- und Habitatflächen mit angepasster Spezialtechnik (Einachsmotormäher) einschließlich Beräumung und Abtransport (bis 2 ha je Schlag)	jährlich einmalig - ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 2a	39	32,29
	jährlich zweimalig - ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 2b	26	26,95
	jährlich einmalig - ohne oder mit nur geringer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 2c	12	7,15
	jährlich einmalig - mit mittlerer Erschwernis	NB 2d	100	202,28
	jährlich einmalig - mit mittlerer Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 2e	22	25,79
	jährlich einmalig - mit hoher Erschwernis	NB 2f	87	441,26
	jährlich einmalig - mit hoher Erschwernis und mit Nachbeweidung	NB 2g	14	21,80

Mahd von Biotop- und Habitatflächen unter Einsatz von Handarbeit (Handsense; Freischneider / Motorsense) einschließlich Beräumung und Abtransport (bis 2 ha je Schlag)	jährlich einmalig - ohne oder mit nur geringer Erschwernis	NB 3a	30	16,92
	jährlich einmalig - mit mittlerer Erschwernis	NB 3b	82	77,33
	jährlich einmalig - mit hoher Erschwernis	NB 3c	102	205,94
Naturschutzgerechte Beweidung von Biotopflächen	ohne Nachmahd	NB 4a	10	386,83
	einmalige Mahd im Nachgang zur Beweidung	NB 4b	3	3,08

Quelle: SMUL

Grünland

Naturschutzgerechte Nutzung und Pflege von Grünland und sonstigen Offenflächen (NG) 2010

Maßnahme		Abk. Maßnahmetyp	Anzahl Antragsteller	Fläche (ha)
Naturschutzgerechte Grünlandnutzung - Frühe Nutzung	erste Nutzung durch Mahd und/oder Beweidung	NG 1a	64	99,62
	erste Nutzung mit Staffelmahd	NG 1b	3	3,06
Naturschutzgerechte Wiesennutzung mit Düngungsverzicht vor erster Nutzung	erste Nutzung ab 1. Juni	NG 2a	13	15,41
	erste Nutzung ab 1. Juni mit Staffelmahd	NG 2b	2	0,58
	erste Nutzung ab 15. Juni	NG 2c	9	41,38
	erste Nutzung ab 15. Juni mit Staffelmahd	NG 2d	2	1,55
Naturschutzgerechte Wiesennutzung mit Düngungsverzicht	erste Nutzung ab 1. Juni	NG 3a	32	31,68
	erste Nutzung ab 1. Juni mit Staffelmahd	NG 3b	13	11,18
	erste Nutzung ab 15. Juni	NG 3c	85	97,60
	erste Nutzung ab 15. Juni mit Staffelmahd	NG 3d	22	59,72
	erste Nutzung ab 15. Juli	NG 3e	26	51,94
	erste Nutzung ab 15. Juli mit Staffelmahd	NG 3f	12	22,66
Naturschutzgerechte Wiesennutzung mit Düngungsverzicht - Auslagerung	dreimalige Schnittnutzung pro Jahr mit jeweiliger Beräumung des Mähgutes	NG 4a	3	0,57
	zweimalige Schnittnutzung pro Jahr mit jeweiliger Beräumung des Mähgutes	NG 4b	-	-
Naturschutzgerechte Wiesennutzung mit Düngungsverzicht - Nutzungspause		NG 5	5	7,22
Naturschutzgerechte Beweidung mit später Erstnutzung		NG 6	21	86,23
Naturschutzgerechte Beweidung - Hutung mit Schafen und Ziegen	Hutung von Dauergrünlandflächen	NG 7a	1	0,20
	Hutung von sonstigen Flächen/ Heideflächen	NG 7b	1	6,10

Quelle: SMUL

Obstgehölzschnitt

Maßnahme	Abk. Maßnahmetyp	Anzahl Antragsteller	Bäume
Obstgehölzschnitt	B.2	402	10.300

Quelle: SMUL

4.4 Europäischer Sozialfonds (ESF)

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für den Europäischen Sozialfonds (ESF) im Ziel „Konvergenz“ in der Förderperiode 2007 bis 2013

Finanzielle Aufteilung der Mittel (einschl. Kofinanzierung) 2007 – 2013

Vorhaben	Summe (in T€)
Berufliche Weiterbildung	7.469,0
Erstausbildung	6.670,0
Weiterbildung ehrenamtlicher oder privater Personen	866,9
Transnationale Weiterbildung	235,3
Freiwilliges Ökologisches Jahr	14.026,5
Insgesamt	29.267,7

Quelle: SMUL

Seit Programmbeginn wurden insgesamt 5,51 Mio. € verausgabt.

Ausgaben 2007 bis 2010 je Vorhaben (T€)

Vorhaben	Öffentliche Ausgaben	davon EU-Anteil	davon Landesanteil
Berufliche Weiterbildung	1.165,4	1.084,7	80,7
Erstausbildung	979,0	734,3	244,7
Weiterbildung ehrenamtlicher oder privater Personen	82,6	61,9	20,7
Transnationale Weiterbildung	0	0	0
Freiwilliges Ökologisches Jahr	3.285,1	2.463,8	821,3
Gesamt	5.512,1	4.344,7	1.167,4

Quelle: SAB⁷

4.5 Milchsonderprogramm des Bundes zur Bewältigung der Krise in der Landwirtschaft

Aufgrund der durch den Verfall der Erzeugerpreise vorangegangenen Krise auf dem Milchmarkt hat der Bund mittels des Gesetzes über ein Sonderprogramm mit Maßnahmen für Milchviehhalter (Milchsonderprogrammgesetz) vom 14.04.2010 eine Unterstützung für die Jahre 2010 und 2011 gesetzlich verankert.

Kernpunkt des Gesetzentwurfes sind eine einmalige antragslose zusätzliche Grünlandprämie sowie für 2010 und 2011 eine Grünlandprämie und eine Milchkuhprämie für Milchviehhalter.

⁷ Sächsische Aufbaubank

Folgende Beihilfen wurden in 2010 gezahlt

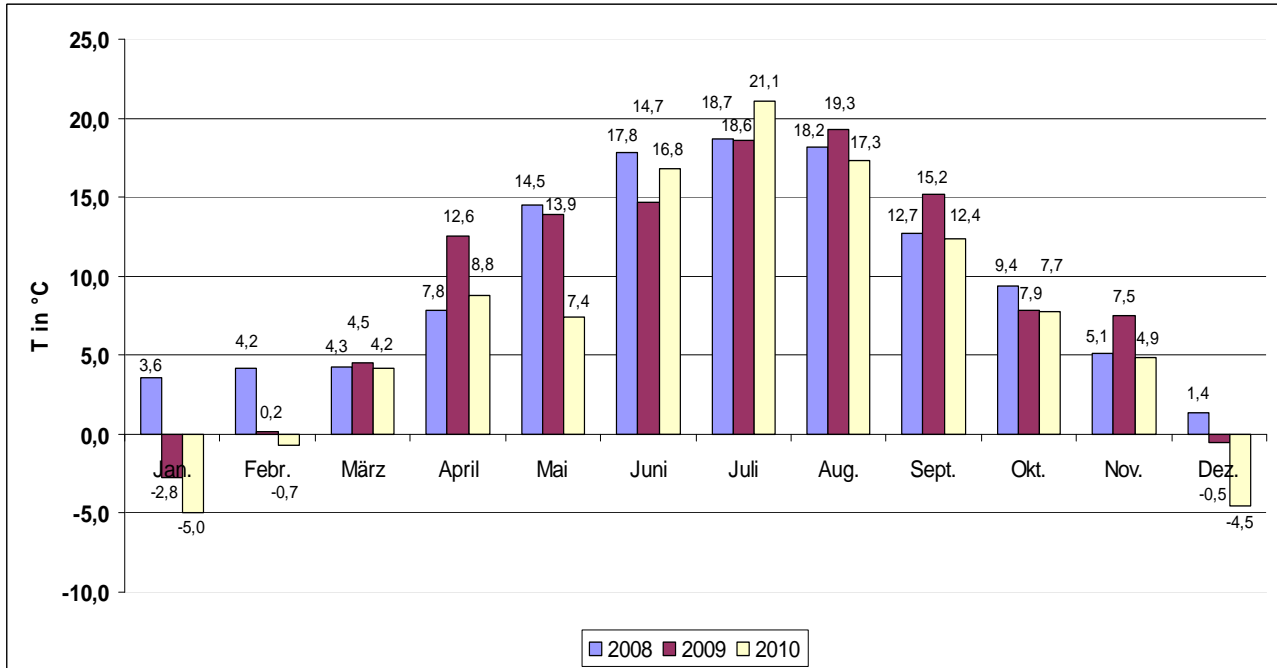
	zusätzliche Grün- landprämie	Milchkuhprämie	Grünlandprämie
Prämienhöhe	20,34 €/ha Grünland	21 €/Milchkuh	39,14 €/ha Grünland
Zahl der Antragsteller	1.074	1.038	1.047
Beantragte Grünlandfläche in ha	119.317,63		123.257,20
beantragte Kühe in Stück		117.924,6	
Zahlung in €	2.426.920,66	2.476.416,60	4.785.407,02

Quelle: SMUL

5 Erzeugung und Vermarktung, Ernährungswirtschaft

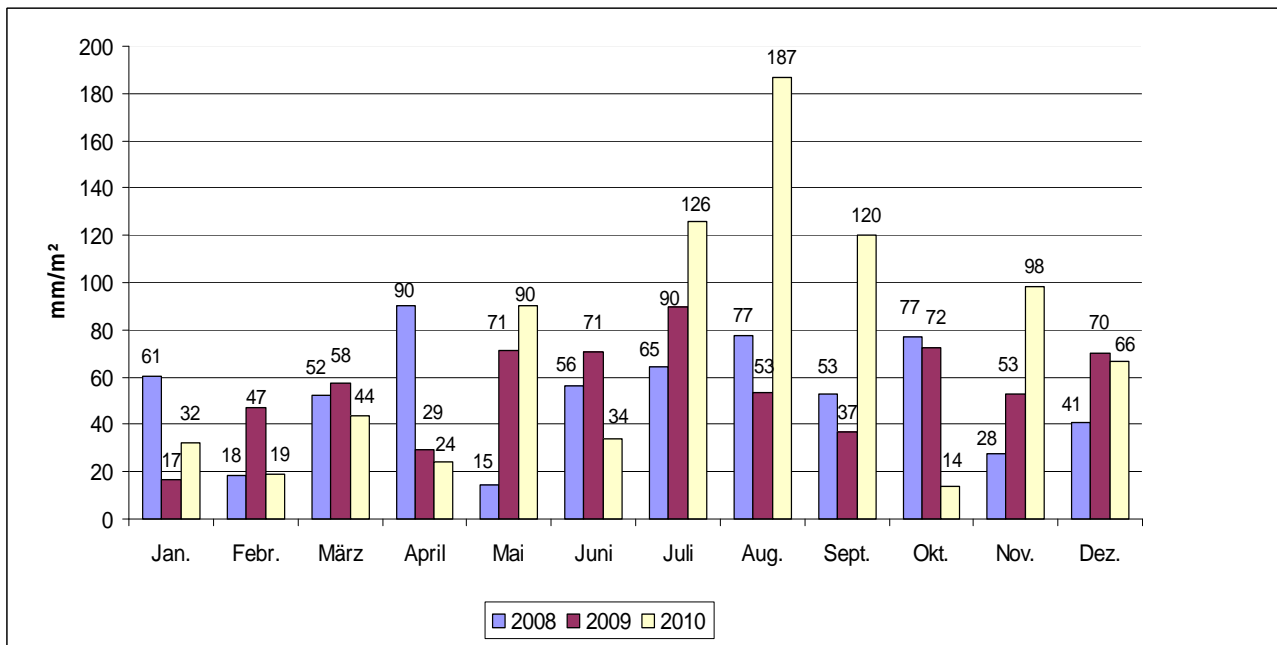
5.1 Erzeugung und Vermarktung pflanzlicher Produkte 

Durchschnittliche monatliche Temperaturen in Sachsen 2008 bis 2010 (°C)



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Durchschnittliche monatliche Niederschlagsmengen in Sachsen 2008 bis 2010 (mm/m²)



Quelle: Deutschen Wetterdienst

• **Getreide**

Getreideernte 2010

Getreideart	Anbaufläche - ha -	Ertrag - dt/ha -	Erntemenge - t -
Weizen	198.157	69,02	1.367.700
darunter: Winterweizen	195.564	69,26	1.354.498
Sommerweizen	2.301	50,80	11.688
Gerste	124.831	63,94	798.150
davon: Wintergerste	97.933	67,89	664.836
Sommergerste	26.898	49,56	133.314
Roggen	38.081	46,19	175.897
Hafer	9.567	42,71	40.863
Triticale	23.413	52,40	122.683
Sommermenggetreide	344	45,70	1.572
Getreide zusammen	394.392	63,56	2.506.866

Quelle: Besondere Ernteermittlung, BMELV

Ertragsentwicklung bei den wichtigsten Getreidearten (dt/ha)

Getreidearten	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Winterweizen	64,72	61,44	68,75	76,69	71,90	69,26
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	50,74	46,45	44,20	49,32	52,48	46,19
Wintergerste	62,76	58,64	64,52	67,68	68,98	67,89
Sommergerste	42,74	46,69	45,08	43,47	47,83	49,56
Hafer	39,88	44,33	42,25	41,81	50,36	42,71
Getreide zusammen	58,48	56,22	61,03	65,87	65,47	63,56

Quelle: Besondere Ernteermittlung, BMELV

Entwicklung der Anbaufläche von Getreide (einschließlich KM/CCM)

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Getreide insgesamt (ha)	428.102	401.614	399.083	426.614	422.596	409.701

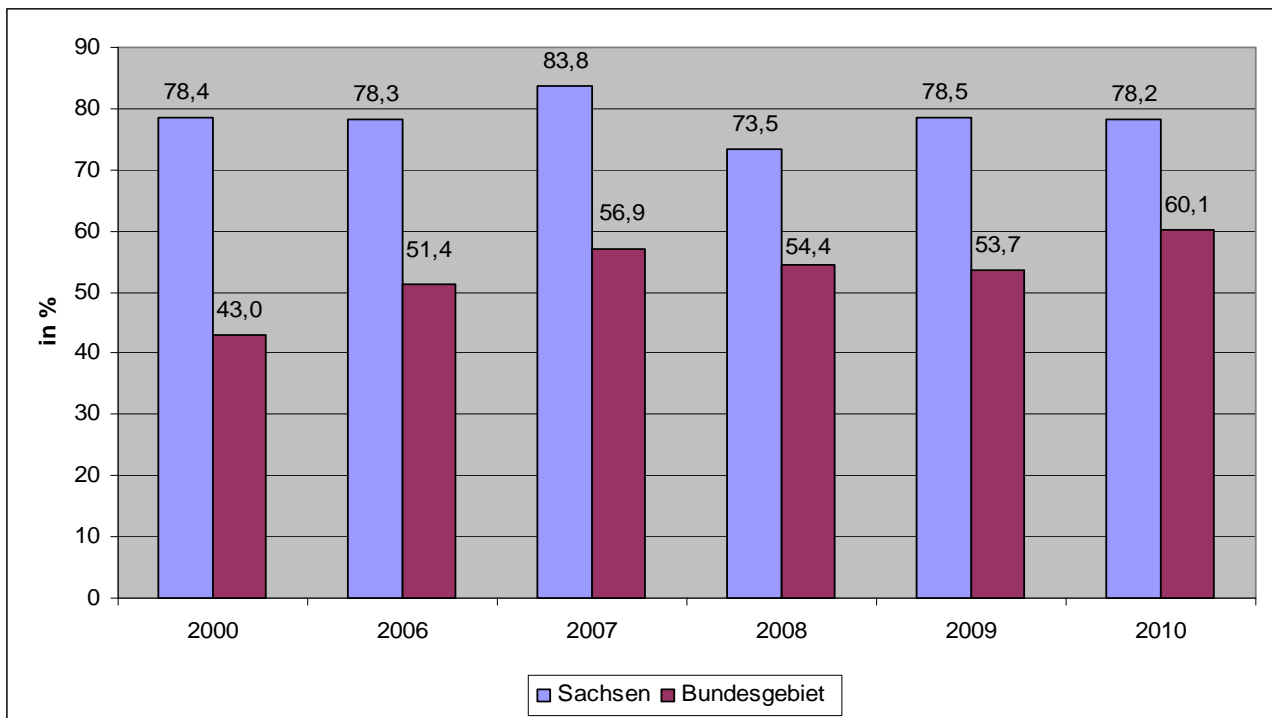
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Qualitätsklassen von Winterweizen aus der Ernte 2010 in Sachsen

Qualitätsklasse	Anteil - % -	Proteingehalt - % -	Sedimentationswert	wichtigste Sorte
E	23	14,9	63	Akteur
A	55	13,8	48	Brilliant
B	4	12,6	41	Mulan
C	3	9,9	16	Hermann
EU	15	13,8	53	Chevalier

Quelle: Besondere Erntermittlung, BMELV

Prozentuale Verteilung der Qualitätsklassen E + A



Quelle: Besondere Erntermittlung, BMELV

Proteingehalte und Sedimentationswerte der Winterweizenproben

Land	Proteingehalt % i. Tr.					Sedimentationswert				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
Sachsen	14,3	13,3	12,9	13,3	13,9	53	49	50	50	51
Bundesgebiet gesamt	13,5	13,0	12,5	12,6	13,4	46	47	45	44	46

Quelle: Besondere Erntermittlung, BMELV

- Ölsaaten

Entwicklung der Anbaufläche von Ölsaaten (Food- und Non-Food)

	Anbaufläche in ha					
	2000*	2006	2007	2008	2009	2010
Ölsaaten gesamt	106.502	133.307	143.793	131.418	136.765	140.196
davon Raps	95.483	130.025	141.555**	129.164	133.837	136.843**
Sonnenblumen	1.205	1.528	916	1.163	1.483	1.462
Öllein	9.814	898	426	316	228	610

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

* Quelle: Agrarförderung **Raps incl. Rübsen

- Kartoffeln

Entwicklung der Kartoffelanbaufläche

	Anbaufläche in ha					
	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Kartoffeln gesamt	8.810	7.269	7.950	7.226	7.089	6.982

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ertragsentwicklung bei Kartoffeln

	Ertrag in dt/ha					
	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Kartoffeln gesamt dt/ha	258,3	321,6	432,0	396,7	431,0	396,6
Gesamtproduktion in t	315.652	233.784	343.446	286.667	305.522	276.913

Quelle: : Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

- Zuckerrüben

Entwicklung der Anbauflächen und Erträge von Zuckerrüben

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Anbaufläche in ha	16.981	13.508	15.495	12.965	14.137	12.531
Ertrag in dt/ha	537	511	664	608	690	656

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

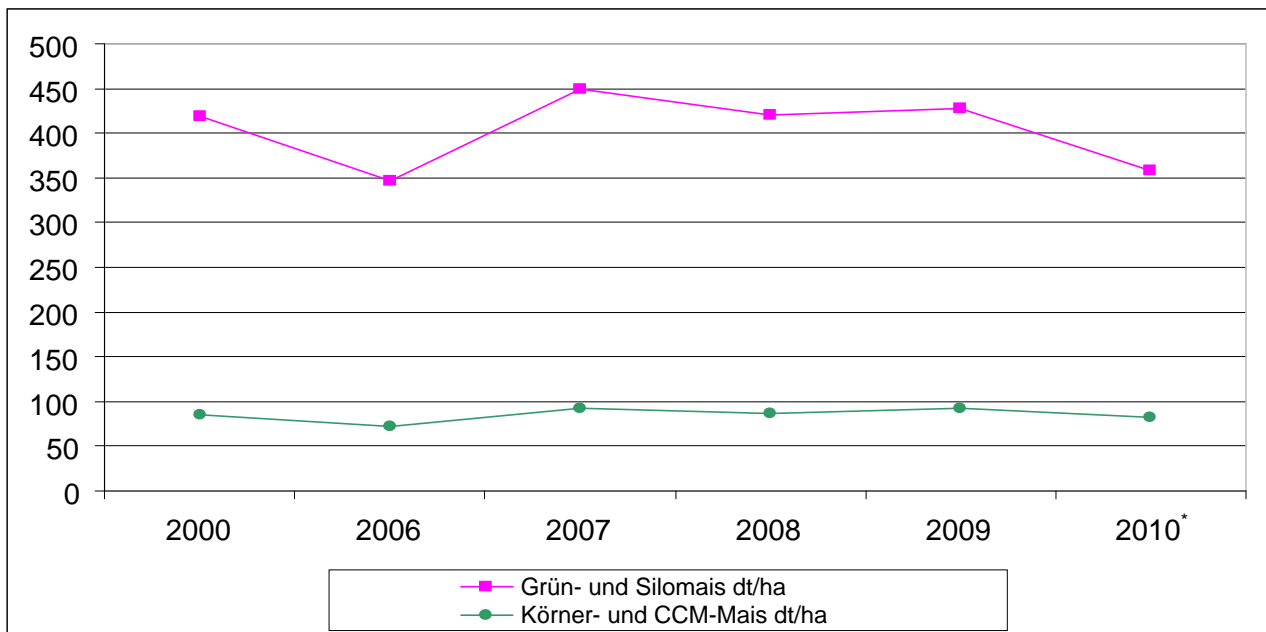
• **Futterbau**

Entwicklung des Feldfutterbaus (ohne Silomais)

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Anbaufläche in ha	39.034	43.879	43.853	49.347	46.412	53.839
davon kleinkörnige Leguminosen	16.125	15.501	15.452	15.597	14.964	18.321
Ackergras	15.997	24.587	25.705	29.899	23.334	27.134
Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	6.912	3.791	2.696	3.851	8.114	8.384

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ertrag von Mais (dt/ha)



* Ertrag umgerechnet auf 35 % Trockensubstanz

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Anbauflächen von Mais

Jahr	Grün- und Silomais ha	Körnermais einschl. CCM-Mais ha
2000	54.954	10.987
2006	63.065	11.098
2007	61.206	14.964
2008	66.246	17.018
2009	67.498	14.135
2010	68.987	15.309

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

- **Grünland**

Vom Grünland werden

58.143 ha (31 %) als Wiesen

119.891 ha (65 %) als Weiden (einschl. Mähweiden)

7.104 ha (3 %) als ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen und Heuwiesen)

genutzt. 1.484 ha des Grünlandes sind aus der Produktion genommen.

- **Saat- und Pflanzguterzeugung**

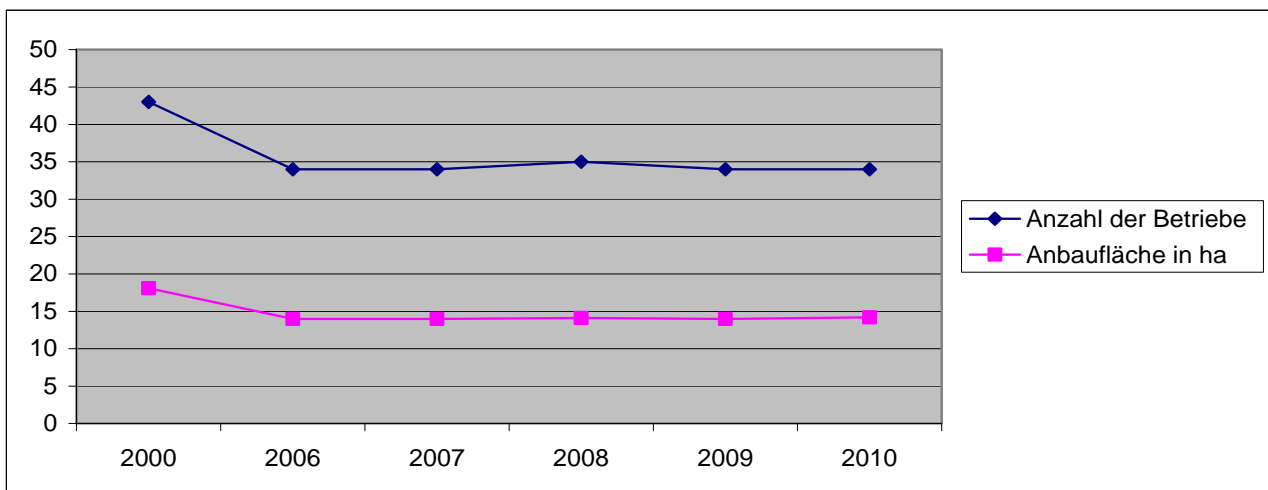
Entwicklung der angemeldeten Vermehrungsfläche im Freistaat Sachsen

Fruchtartengruppen	angemeldete Vermehrungsfläche (ha)					
	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Getreide	9.963	10.324	10.457	12.409	9.634	7.927
Gräser	6.853	8.654	8.926	8.286	8.505	7.931
Kleinkörnige Leguminosen	364	406	400	291	585	620
Mittel- u. großk. Leguminosen	1.000	710	379	580	784	762
Öl- u. Faser-, sonst. Futterpflanzen	490	369	305	281	499	443
Mähdruschfrüchte gesamt	18.670	20.463	20.467	21.847	20.007	17.683
Pflanzkartoffeln	782	724	779	795	827	776
Gesamtfläche	19.452	21.187	21.246	22.642	20.834	18.459

Quelle: LfULG

- **Gartenbau**
- **Zierpflanzenbau**

Moorbeetpflanzenanbau unter Glas und Folie



Quelle: LfULG

- **Gemüsebau**

Hauptkulturen im Freilandgemüsebau (ha)

Kultur	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Erbse	2.031	2.325	2.283	2.287	2.672	2.192
Blumenkohl	372	221	264	284	227	159
Buschbohne	435	451	429	437	362	377
Spinat	270	201	262	249	225	207
Zwiebel	306	391	395*	402	441	408*
Kopfkohl	176	121	135	153	133	94
Spargel ¹	118	368	338	276	284	227

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

incl. Bundzwiebeln

- **Obstbau**

Obsterzeugung

Obstart	jährliche Erzeugung in t					
	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Apfel	112.448	90.073	93.792	91.360	104.654	71.164
Birne	3.391	3.518	3.233	3.007	4.113	2.775
Quitte	191*	87	106	85	65	25
Sauerkirsche	8.036	8.440	6.478	2.834	6.741	4.013
Süßkirsche	529	550	543	653	318	577
Pflaume/Zwetsche	457	957	825	715	735	953
Pfirsich/Aprikose	24*	23	18	12	6	1
Erdbeere	4.318	4.933	4.037	4.215	4.949	4.356
Himbeere	19	42	45	59	45	31
Johannisbeere	450	472	187	287	265	298
Heidelbeere	k. A.	22	7	56	53	75
Aronia	237*	107	122	120	161	180
Haselnuss	k. A.*	0	0	0	0	1

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

*Quelle: Landesverband "Sächsisches Obst" e. V.

¹ Ertragsflächen ohne Junganlagen

Obstflächen

Obstart	Anbauflächen in ha					
	2000 ²	2006	2007	2008	2009	2010
Apfel	2.960	2.796	2.828	2.828	2.828	2.744
Birne	120	124	131	131	131	131
Quitte	10*	9	9	9	4	4
Sauerkirsche	891	883	853	853	788	610
Süßkirsche	215	178	197	197	197	175
Pflaume/Zwetsche	79	84	92	97	97	97
Pfirsich/Aprikose	11*	10	10	6	6	3
Erdbeere	445	672	589	518	527	461
Himbeere	8	29	29	29	29	29
Johannisbeere	102	120	88	67	67	67
Heidelbeere	k. A.	21	16	16	16	16
Aronia	51*	49	49	54	51	51
Haselnuss	k. A.*	24	24	33	43	43

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

*Quelle: Landesverband „Sächsisches Obst“ e. V.

Der Anbau der Stachelbeere wurde 2010 eingestellt.

- Weinbau

Ertrags- und Mostgewicht bei den wichtigsten Rebsorten 2010 für das Weinanbaugebiet Sachsen

	Ertragsrebläche	Ertrag	Ertrag	Mostgewicht	Säure
Weißwein	ha	gesamt hl	hl/ha	°Oe	‰
Müller Thurgau	74,17	1830,00	24,7	72,0	10,7
Riesling	65,80	2030,00	30,8	76,6	16,8
Weißburgunder	50,30	1575,00	31,3	78,0	12,2
Ruländer	41,50	944,00	22,8	81,7	13,8
Traminer	26,80	381,00	14,2	88,6	10,6
Kerner	25,00	960,00	38,4	79,7	14,0
Goldriesling	16,30	616,00	37,7	69,8	9,4
Scheurebe	15,00	443,00	29,6	81,1	13,9
Bacchus	9,30	351,00	37,7	70,9	12,5
Elbling	8,10	272,00	33,5	66,9	13,0
Rotwein					
Blauer Spätburgunder	36,7	852	23,2	84,9	13,7
Dornfelder	22,7	715	31,6	73,8	9,8
Regent	9	466	51,5	78,9	8,6

Quelle: LfULG

² Obstfläche der Mitgliedsbetriebe des Landesverbandes „Sächsisches Obst“ e. V.

Entwicklung von Hektarerträgen und Mostgewicht im Weinanbaugebiet Sachsen

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamtweinernte (hl)	21.695	21.148	25.142	27.005	8.881	12.223
Ertragsrebläche (ha)	409	409	426	447	397	434
Hektarertrag (hl/ha)	53	52	59	60	27	28
Mostgewicht (°Oe)	81	92	85	84	89	77

Quelle: LfULG

- **Sonderkulturen**
- **Hopfen**

Hopfenanbau

Jahr	Erntemenge (Ztr.)	Fläche (in ha)	Ertrag (Ztr./ha)
2000	13.204	453	29,5
2006	13.129	405	32,4
2007	15.584	405	34,9
2008	15.896	413	38,5
2009	14.298	412	34,7
2010	15.342	399	38,6

Quelle: Hopfenpflanzerverband Elbe-Saale e. V.

- **Arznei-, Gewürz- und Aromapflanzen**

Anbau 2010

	ökologische Anbaufläche (ha)	konventionelle Anbaufläche (ha)	Gesamtfläche (ha)
Gehölze	9,50	0,00	9,50
Kamille	97,98	0,00	97,98
Salbei	28,53	0,00	28,53
Kleinanbau	25,30	8,08	33,38
Küchenkräuter	1,95	13,07	15,02
Summe	163,26	21,15	184,41

- **Nachwachsende Rohstoffe und Energiepflanzen in Sachsen**

Aufgrund des Wegfalls der obligatorischen Flächenstilllegung ab dem Jahr 2009 und der Energiepflanzenprämie ab dem Jahr 2010 liegen keine statistischen Angaben mehr vor zum Anbauumfang nachwachsender Rohstoffe/Energiepflanzen in Sachsen.

- **Erzeugung von Biogas**

	Anzahl	durchschnittliche elektrische Leistung je Anlage	installierte elektrische Gesamtleistung
Biogasanlagen gesamt	189	432	81,695 MW_{el}
davon in Landwirtschaftsbetrieben	160	412	65,942
gewerblich betriebene Anlagen	18	693	12,475
darunter: Abfallanlagen	(8)	538	(4,303)
an Kläranlagen gekoppelt	11	298	3,278

Quelle: LfULG (kein Anspruch auf Vollständigkeit), Stand: 31.12.2010

- **Ölsaatenverarbeitung**

Anzahl in Betrieb befindlicher, dezentraler Anlagen	Dezentrale sächsische Verarbeitungskapazität insgesamt	Gegenwärtig genutzte Verarbeitungskapazität in Sachsen
22	62.660 t Ölsaat/a	25.000 t Ölsaat/a (entspricht ca. 40 % der bestehenden Verarbeitungskapazität)

Quelle: LfULG, Stand: 31.12.2010

Darüber hinaus werden jährlich ca. 400.000 t Ölsaaten in der Cargill GmbH Riesa verarbeitet.

- **Biodieselerzeugung**

Anlage	2006	2010
	in t Biodiesel/Jahr	
Verwertungsgenossenschaft Biokraftstoffe Großfriesen	2.000	1.200
Delitzscher Rapsöl GmbH & CO.KG	5.000	0
Biowerk Sohland GmbH	25.000	50.000

Quelle: LfULG, Stand: 31.12.2010

- **Erzeugung von Strom und Wärme aus Biomasse in sächsischen Biomasse-Heizwerken, Biomasse-Heizkraftwerken, Biomasse-Kraftwerken und Biomasse-Blockheizkraftwerken**

Anzahl Biomasse - HKW/KW/BHKW	Elektrische Leistung in MW
117	93,8

Quelle: Sächsische Energieagentur (SAENA), Stand: 31.12.2010

Eingesetzte Energieträger:

- Holz: naturbelassene Hackschnitzel, Briketts, Säge- und Hobelspäne, Pellets, Holzreste, Altholz (A1 bis A 4), Waldrestholz, Landschaftspflegeholz, KUP-Holz, Sperrholz- und Spanplattenabfälle
- Pflanzenöl: Rapsöl, Palmöl
- Stroh: Strohpellets, Strohballen
- Sonstiges: Getreide, Stalldung, Tierfett

5.2 Erzeugung und Vermarktung tierischer Produkte 

Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes in Sachsen

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
LF gesamt	917.813	910.815	917.513	914.143	914.920	912.742
GV-Rind	425.794	367.226	364.510	376.576	377.337	364.721
GV/100 ha LF	46,4	40,3	39,7	41,2	41,2	40,0
GV-Schwein	67.417	68.311	66.596	68.033	72.077	66.919
GV/100 ha LF	7,3	7,5	7,3	7,4	7,9	7,3
GV-Schaf	11.624	10.221	10.590	10.374	9.712	8.635
GV/100 ha LF	1,3	1,1	1,2	1,1	1,1	0,9
GV-Pferd ³	11.055	12.163 ⁴	13.817	13.817 ⁴	13.817 ⁴	11.183
GV/100 ha LF	1,2	1,3	1,5	1,5	1,5	1,2
GV-Geflügel	25.650	32.156 ⁴	37.997	37.997 ⁴	37.997 ⁴	33.861
GV/100 ha LF	2,8	3,5	4,1	4,1	4,2	3,7
GV-gesamt	541.540	490.077	493.510	506.797	510.940	485.902 ⁵
GV/100 ha LF	59,0	53,8	53,8	55,4	55,8	53,2

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

³ bis 2007 Erfassung Pferde inkl. Ponys; ab 2010 Erfassung Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere und andere)

⁴ Bestand aus dem Vorjahr übernommen

⁵ einschließlich Ziegen

- Rinder
- Bestandsentwicklung

Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen

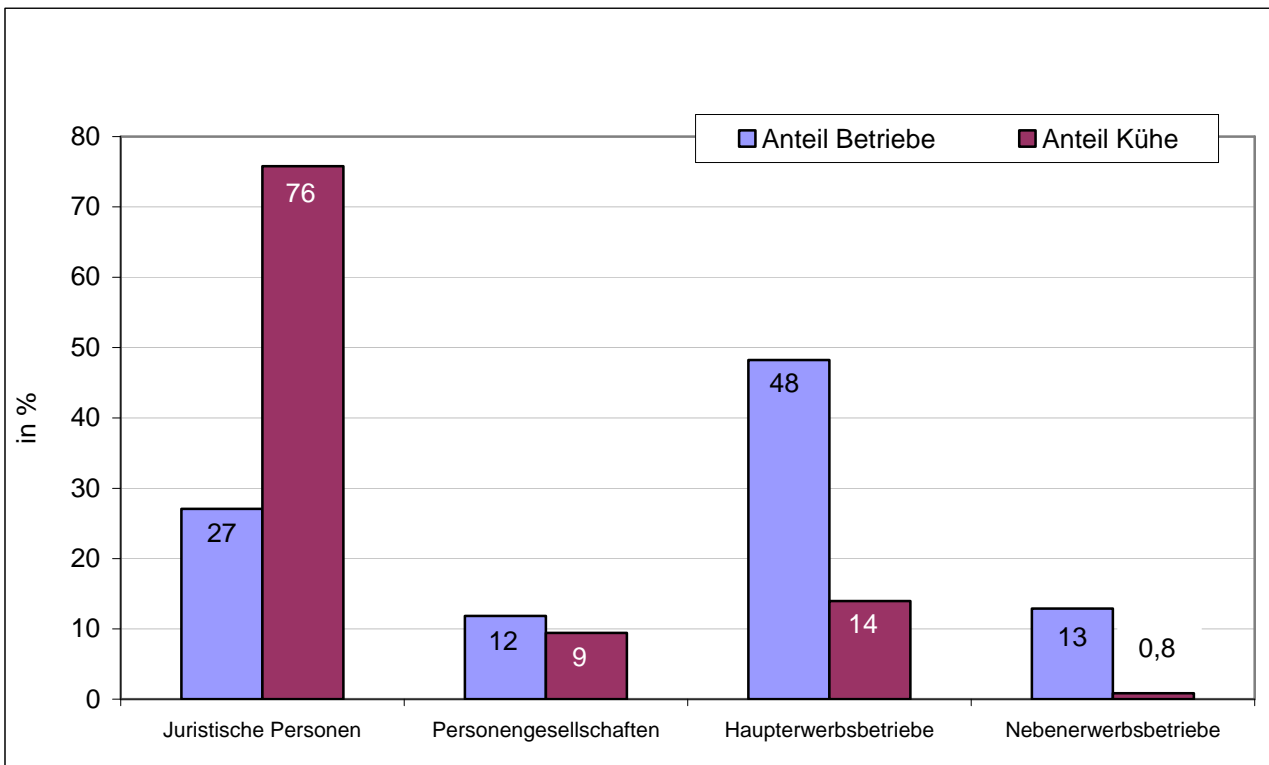
Kategorie	Viehbestand (Stück)					
	Nov.	Nov.	Nov.	Nov.	Nov.	Nov.
	2000	2006	2007	2008	2009**	2010**
Kälber unter einem halben Jahr	74.398	68.912	69.551	74.869		
Kälber bis einschl. 8 Monate					97.485	95.631
davon männlich					27.940	27.170
weiblich					69.545	68.461
Jungrinder ½ bis unter 1 Jahr	71.363	60.318	61.835	66.493		
davon männlich	18.640	13.958	15.228	17.041		
weiblich	52.723	46.360	46.607	49.452		
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr					42.337	42.077
davon männlich					9.749	9.367
weiblich					32.588	32.710
<i>Kälber u. Jungrinder unter 1 Jahr insgesamt</i>	<i>145.761</i>	<i>129.230</i>	<i>131.386</i>	<i>141.362</i>	<i>139.822</i>	<i>137.708</i>
männliche Rinder, 1-2 J.	20.299	15.316	14.760	17.610	18.054	17.397
Bullen und Ochsen 2 J.	2.921	2.556	2.721	3.992	4.205	3.674
weibliche Schlachtrinder 1-2 J.	2.296	1.407	2.053	4.721	4.600	5.052
weibliche Zucht-Nutztiere 1-2 J.	84.549	78.931	78.515	83.497	85.270	85.172
Zucht- und Nutzfärsen 2 J.	40.210	27.164	24.465	25.281	25.152	25.600
Schlachtfärsen	710	294	321	819	889	968
Milchkühe	213.986	191.342	192.114	190.781	187.182	186.346
Ammen- und Mutterkühe*	37.004	36.655	38.066	40.840	41.365	41.817
Schlacht- u. Mastkühe*	1.246	693	710			
Rinder insgesamt	548.982	483.588	485.111	508.903	506.539	503.734

* seit 2008 unter „Sonstige Kühe“ zusammengefasst

** ab 2009 geänderte statistische Erfassung

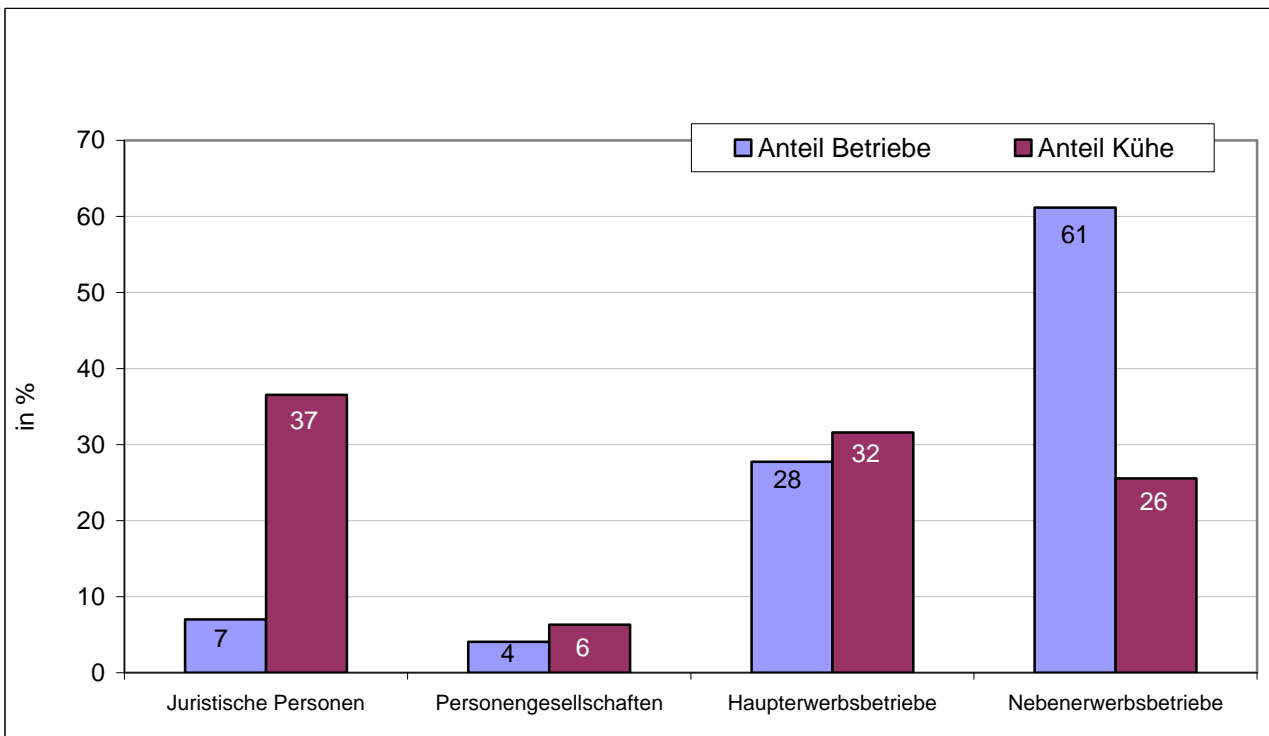
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Verteilung der Milchkuhbestände nach Rechtsformen 2010



Quelle: Agrarförderung

Verteilung der Mutterkuhbestände nach Rechtsformen 2010



Quelle: Agrarförderung

- Leistungsentwicklung

Milchleistung

Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen im Prüffjahr 2010

Land	Kühe	Milch kg/Kuh	Fett %	Eiweiß %	Fett-Eiweiß kg/Kuh
Sachsen	179.630	8.944	4,07	3,41	669
Sachsen-Anhalt	116.186	8.837	4,04	3,42	659
Mecklenburg- Vorpommern	166.369	8.824	4,10	3,39	661
Brandenburg	147.425	8.934	4,10	3,39	669
Thüringen	109.196	8.964	4,03	3,38	664
Neue Bundesländer	718.806	8.900	4,07	3,39	664
Deutschland 2010	3.475.111	8.093	4,14	3,43	612

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

Milchwirtschaft

Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft

Position	2000	2006	2007	2008 ⁶	2009 ⁶	2010 ⁶
Anzahl der Milcherzeuger ⁷	1.670	1.270	1.290	1.665	1.621	1.569
Kuhzahl im Jahresdurchschnitt	217.108	194.245	191.728	191.448	188.981	186.764
Kuhzahl je Betrieb/je Haltung im Jahresdurchschnitt	130	153	149	115	117	119
Milcherzeugung je Kuh (kg)	7.104	8.107	8.279	8.398	8.446	8.489
Milchleistung je Kuh (kg) nach Leistungsprüfung	7.393	8.607	8.785	8.814	8.891	8.944
Milcherzeugung (1.000 t)	1.542	1.575	1.587	1.608	1.596	1.585
Milchanlieferung (1.000 t) ⁸	1.494	1.537	1.555	1.572	1.565	1.555
Anzahl der Molkereistandorte	8	7	7	7	7	7

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

⁶ 2008 Änderung in der Methodik der Rinderzählungen durch Wechsel der Datenbasis von der Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe zur HIT-Datenbank

⁷ ab 2008: Zahl der landwirtschaftlichen Haltungen von Milchkühen

⁸ Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger

Entwicklung der Milchauszahlungspreise in Sachsen

Monat	2009		2010	
	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg
Januar	25,53	26,92	26,85	28,16
Februar	24,80	26,02	26,73	27,86
März	23,35	24,38	26,98	28,02
April	22,67	23,29	27,59	28,32
Mai	21,20	21,58	29,07	29,55
Juni	21,52	21,86	31,13	31,27
Juli	22,10	22,13	31,54	31,18
August	23,05	23,21	31,58	31,61
September	23,26	23,81	31,55	32,47
Oktober	24,56	25,99	32,55	34,02
November	26,62	28,13	32,45	33,93
Dezember	26,89	28,19	32,83	34,26
Durchschnitt:	23,75	24,57	30,07	30,88

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), LfULG

Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Klasse 1	99,79	99,92	99,92	99,96	99,96	99,93
davon Klasse S	86,02	89,93	91,37	92,90	93,12	92,04
Klasse 2	0,21	0,08	0,08	0,04	0,04	0,07
Zellgehalt < 400.000 (Klasse 1)	99,36	99,43	99,61	99,69	99,76	99,68
Hemmstoffnachweis pos.	0,07	0,03	0,04	0,04	0,03	0,04

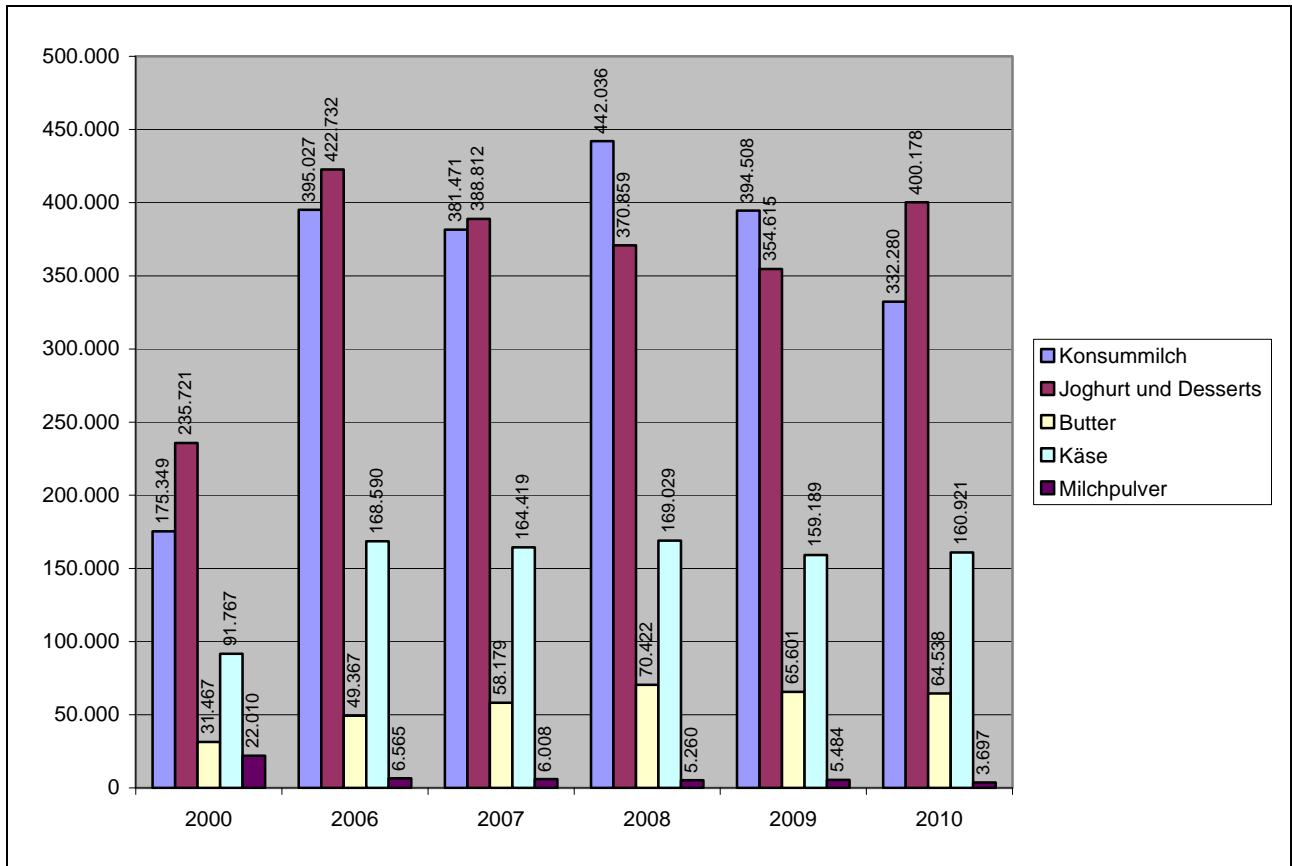
Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, LfULG

Auswertung der Qualität sächsischer Rohmilch durch die DLG

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Großer Preis der Milcherzeuger	95	227	209	222	194	237
5 Jahre Spitzenqualität		18	8	11	10	7
10 Jahre Spitzenqualität		2	4	6	4	1

Quelle: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.

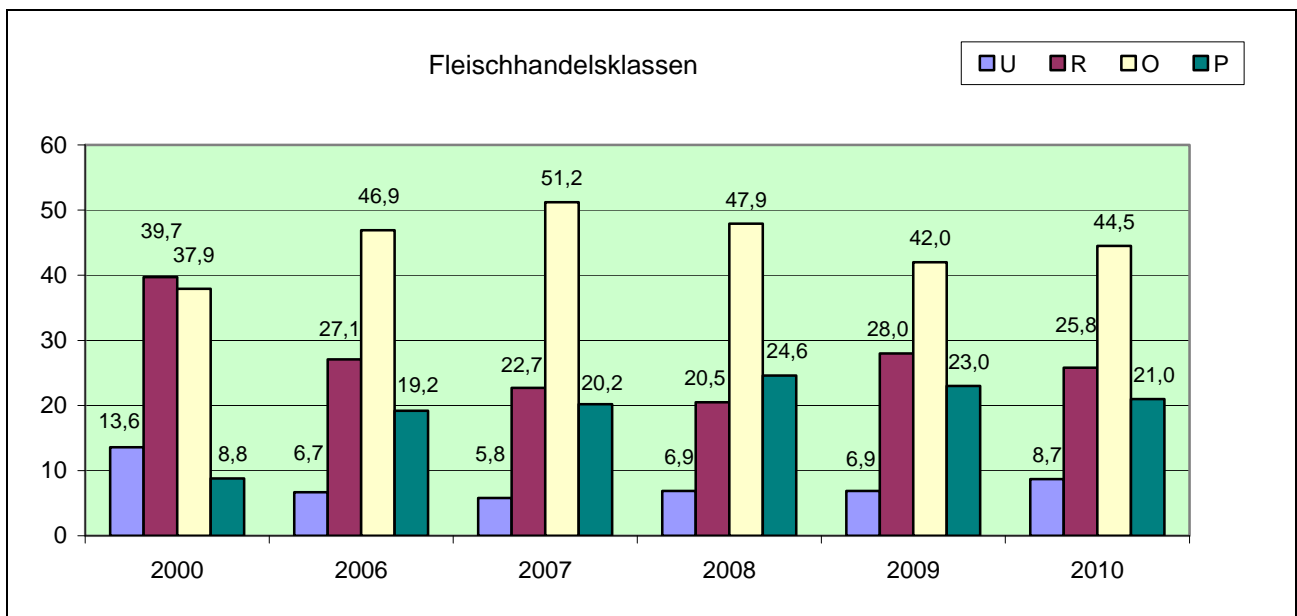
Entwicklung der Herstellung von ausgewählten Milchprodukten in Sachsen (t)



Quelle: LfULG; ab 2009 BLE

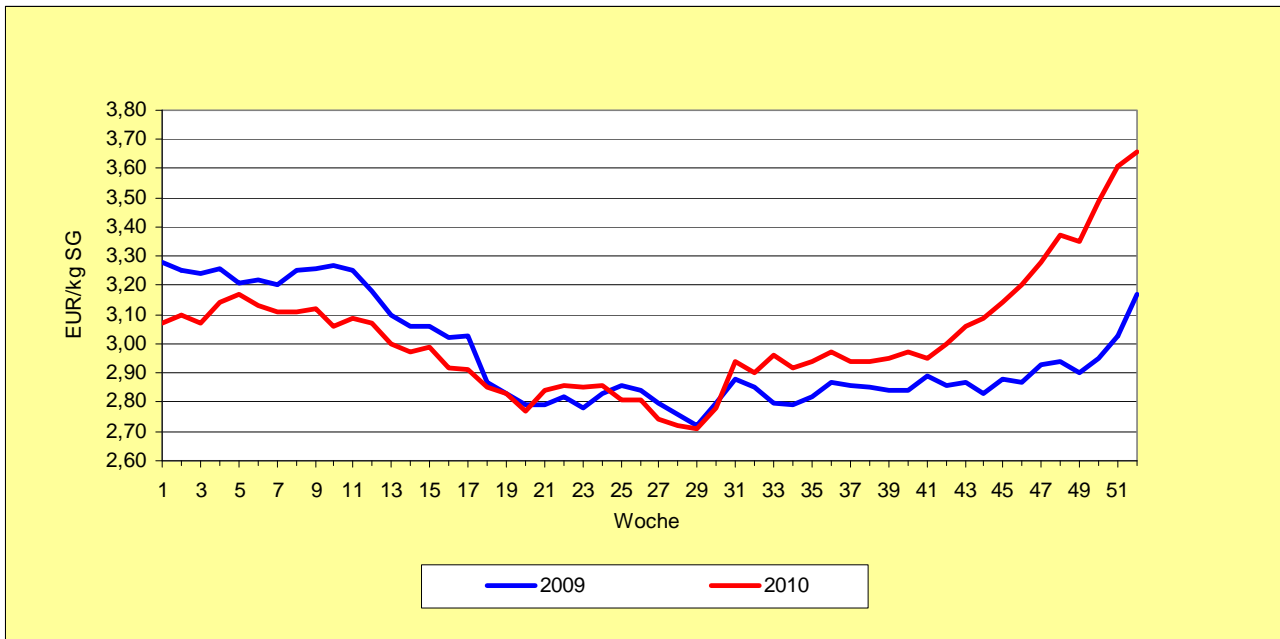
Schlachtleistung Rinder

Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in Sachsen (%)



Quelle: LfULG

Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen E-P in Sachsen und Thüringen gem. 1.Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV)



Quelle: LfULG

- **Schweine**

- **Bestandsentwicklung**

Entwicklung der Schweinebestände

Kategorie	Nov. 2000	Nov. 2006	Nov. 2007	Nov. 2008	Nov. 2009	Nov. 2010
Ferkel	156.444	178.769	182.870	222.458	211.420	211.670
Jungschweine < 50 kg	177.453	163.017	157.917	148.926	168.961	161.912
Mastschweine	184.914	213.127	207.472	195.033	222.003	216.180
Mastschweine 50 - 80 kg LG	87.458	99.824	97.341	92.607	102.935	88.009
Mastschweine 80 - 110 kg LG	75.402	87.913	87.024	78.163	88.392	98.148
Mastschweine >110 kg LG	22.054	25.390	23.107	24.263	30.676	30.023
Zuchtschweine > 50 kg	80.322	77.117	74.063	79.531	72.370	75.692
Eber	963	975	1.014	904	798	786
Jungsauen erstmals trächtig	11.554	10.528	12.949	12.702	12.303	11.722
Jungsauen noch nicht trächtig	15.585	14.828	12.262	15.786	10.485	12.934
andere trächtige Sauen	43.021	40.637	38.358	39.302	39.864	40.903
andere nicht trächtige Sauen	9.199	10.149	9.480	10.837	8.920	9.347
Schweine insgesamt	599.133	632.030	622.322	645.948	674.754	665.454

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

- Leistungsentwicklung

Mastleistung

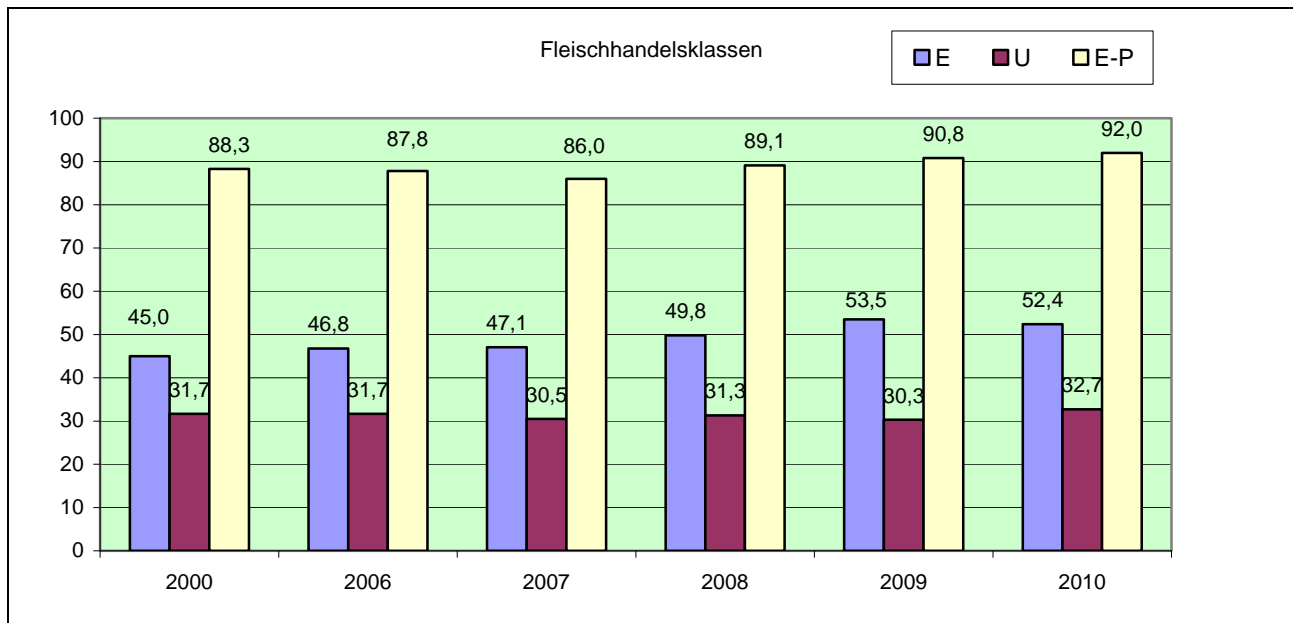
Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2005 bis 2010

	Einheit	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl Betriebe	Stück	37	38	42	40	38	38
Verkaufte Schweine	Stück	445.197	436.686	390.403	374.550	396.459	429.060
Verluste	%	3,2	3,8	3,2	2,4	2,7	2,4
Zunahme	g/Tag	699	749	766	781	789	814
Mastendgewicht	kg/Tier	114,6	116,4	116,8	116,8	117,5	118,3
Muskelfleischanteil	%	55,2	56,1	55,3	55,9	56,1	56,0
Preis Ferkel	€/St	49,68	59,39	49,24	52,78	57,60	54,70
Erlös	€/St	121,00	130,76	116,80	135,88	126,37	126,66

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

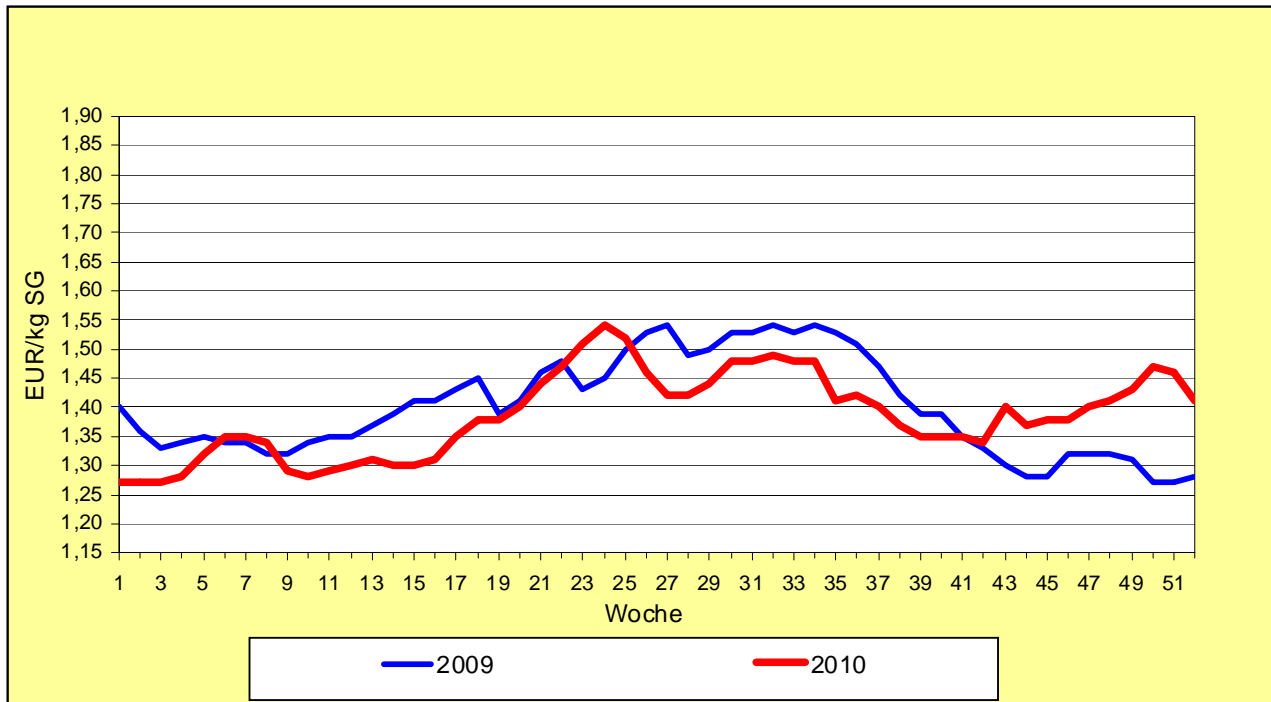
Schlachtleistung

Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen (%)



Quelle: LfULG

Auszahlungspreise frei Schlachtstätte – Schweine E - P in Sachsen und Thüringen gem. 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (FIGDV)



Quelle: LfULG

- **Schafe und Ziegen**
- **Bestandsentwicklung**

Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen

Kategorie	Mai 2000	Mai 2006	Mai 2007	Mai 2008	Mai 2009	Mai 2010
Schafe unter 1 Jahr alt einschl. Lämmer	46.198	38.978	42.582	43.008	38.574	31.649
Schafe, 1 Jahr und älter	93.142	82.720	84.608	82.236	77.830	
dav. weibl. Schafe zur Zucht einschl. Jährlinge	89.244	78.951	80.702	77.907	73.257	
Mutterschafe zusammen ⁹						67.267
dav. Milchschafe, die für die Erzeugung von Milch bestimmt sind ^{10, 11}						967
dav. andere Mutterschafe ¹⁰						66.300
Schafböcke zur Zucht ¹⁰	1.321	1.351	1.623	1.737	1.656	3.260
Hammel und übrige Schafe ¹⁰	2.577	2.418	2.283	2.592	2.917	
Schafe insgesamt	139.340	121.698	127.190	125.244	116.404	102.176

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

⁹ 2010 geänderte statistische Erfassung
¹¹ einschließlich gedeckte Lämmer

- Leistungsentwicklung/Milchleistung

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung für Ostfriesische Milchschafe und Milchziegen

Jahr	Anzahl/ Stück	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Milchschafe						
2000	453	418	5,99	23,36	5,16	21,72
2006	48	447	5,23	23,37	5,32	23,45
2007	84	344	5,02	17,24	5,11	17,56
2008	54	352	4,87	17,16	5,18	18,26
2009	28	387	5,14	19,88	5,08	19,63
2010	47	328	5,40	17,70	5,23	17,16
Milchziegen						
2000	718	760	3,21	24,33	3,05	23,11
2006	753	1.040	3,09	32,10	3,09	32,10
2007	817	1.042	3,11	32,42	3,10	32,32
2008	843	930	3,15	29,27	3,14	29,19
2009	793	934	3,26	30,48	3,24	30,24
2010	641	1.025	3,39	34,75	3,18	32,62

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e. V.

• Geflügel

- Bestandsentwicklung

Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen

Kategorie	Mai 1999	Mai 2001	Mai 2003	Viehbestand (Stück) Mai 2005	Mai 2007	Mai 2010
Hühner insgesamt ohne Trut-, Perl- und Zwerg- hühner	6.159.494	6.676.308	7.269.006	7.761.601	9.175.451	8.234.943
Legehennen >½ Jahr	3.097.919	3.502.494	3.374.126	3.419.072	3.232.814	2.534.324 ¹⁰
Junghennen <½ Jahr	1.168.679	1.152.262	1.224.660	1.109.631	*	*
Masthähnchen	1.892.896	2.021.552	2.670.220	3.232.898	*	*
sonstiges Geflügel insgesamt	252.894	202.530	291.219	277.336	323.754	230.321
Gänse	43.478	24.480	27.415	39.300	35.309	20.007 ¹¹
Enten	25.541	14.447	12.232	14.099	46.071	15.436 ¹²
Puten	183.875	163.603	251.572	223.937	242.374	194.878 ¹²

* aus Datenschutzgründen keine einzelne Datenfreigabe ab 2007 möglich

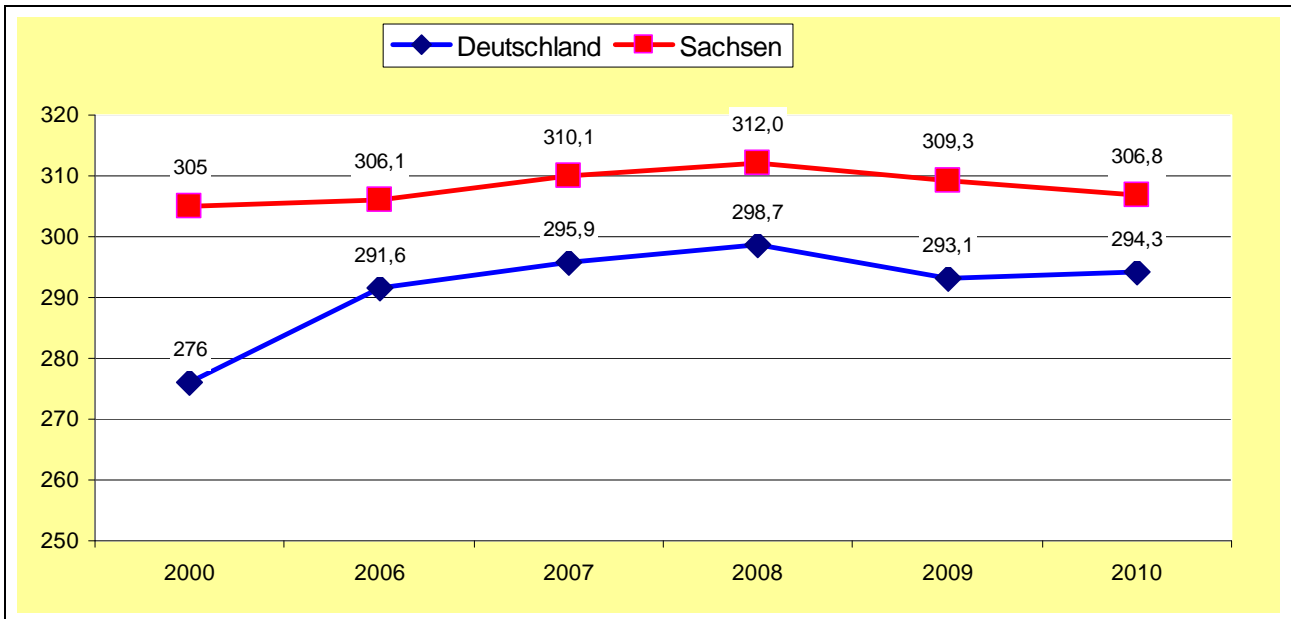
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

¹⁰ einschließlich Zuchthähne

¹¹ einschließlich Küken

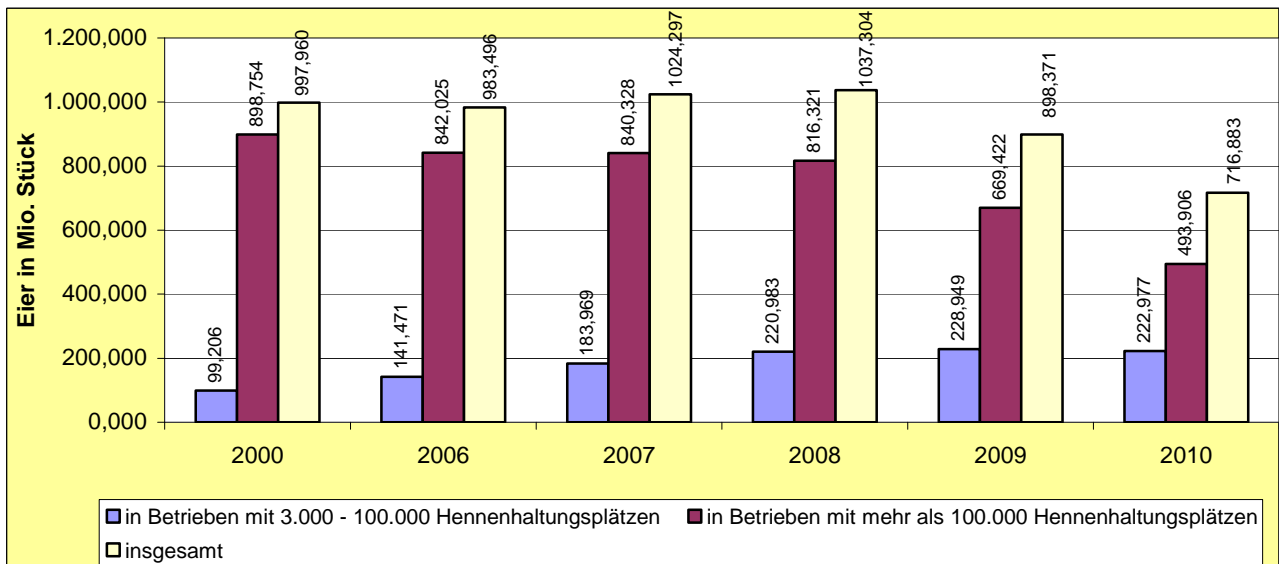
- Leistungsentwicklung/Eierproduktion

Legehennenleistung (Eier je Henne und Jahr) in Sachsen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Entwicklung der Eierproduktion in Sachsen in Betrieben ab 3.000 Hennenplätzen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

- Pferde

Hengstbestände in Sachsen (Stück)

Rassen	Landbeschäler ¹²		Privathengste		Gesamt	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Reitpferd	53	48	16	21	69	69
Schweres Warmblut	29	28	12	14	41	42
Rheinisch-Dt. Kaltblut	8	8	16	6	24	14
andere Großpferderassen	-	-	17	8	17	8
Haflinger	11	8	5	9	16	17
Deutsches Reitpony	2	1	12	13	14	14
Welsh	-	-	18	14	18	14
Shetlandpony	-	-	54	54	54	54
andere Ponyrassen	-	-	12	13	12	13
Gesamtbestand	103	93	162	152	265	245

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Beim Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V. im Zuchtbezirk Sachsen eingetragene Zuchtstuten (Stück)

Rasse	Dez. 2009 Stück	Dez. 2010 Stück
Reitpferd	1.253	1.160
Schweres Warmblut	667	635
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	131	145
andere Großpferderassen	67	36
Haflinger	357	327
Deutsches Reitpony	186	189
Welsh	73	82
Isländer	36	34
Shetlandpony	278	289
andere Ponyrassen	34	34
Gesamtbestand	3.082	2.931

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

¹² Sächsische Gestütsverwaltung, Deckeinsatz in Sachsen und Thüringen

- Binnenfischerei

Entwicklung der Fischerzeugung Sachsen (t)

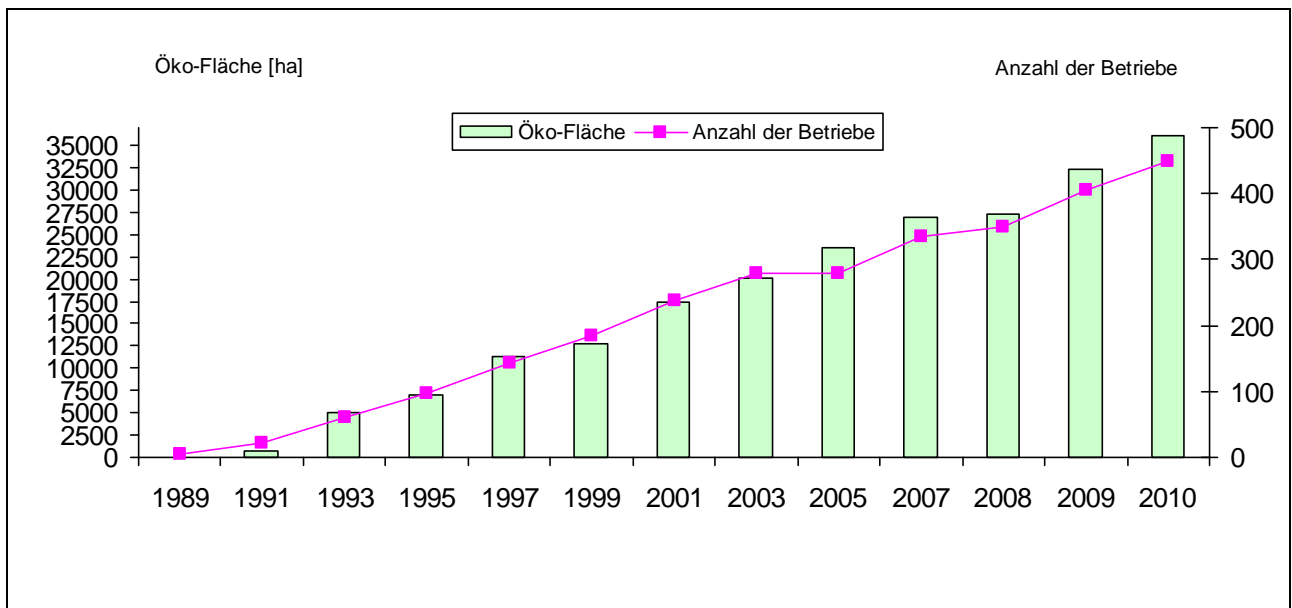
Fischart	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Karpfen Speisefische	3.200	2.286	1.964	2.050	1.840	1.740
Karpfen Satzfishce				1.442	1.065	1.410
Forellen	276	307	324	339 ¹³	404 ¹⁴	497 ¹⁴
sonstige Speisefische	128	439	547	517	608	561
dav. Silber-, Marmor-, Graskarpfen	38	77	101	106	93	106
Störe	13	40	91	232 ¹⁴	228 ¹⁵	245 ¹⁵
Schleie	43	105	134	84	109	82
Welse (Europäischer und Afrikanischer Wels)	9	8	25	21	44	8
Hechte	17	18	22	4	23	19
sonstige Fische incl. Zierfische	8	191	174	70	111	101
Gesamt	3.604	3.032	2.835	4.348¹⁵	3.917¹⁶	4.208¹⁶

Quelle: LfULG

5.3 Ökologischer Landbau

- Anzahl und Fläche der Betriebe des ökologischen Landbaus

Entwicklung des ökologischen Landbaus im Freistaat Sachsen



Quelle: LfULG, Daten 2010 vorläufig

¹³ inklusive Bachforellen und Saiblinge

¹⁴ neben Speisefischen auch Lohnmast

¹⁵ ab 2008 inkl. sonstige Fische/Zierfische/Satzfische

Entwicklung der Betriebe im ökologischen Landbau und Verarbeiter in Anzahl und Fläche ab 2006

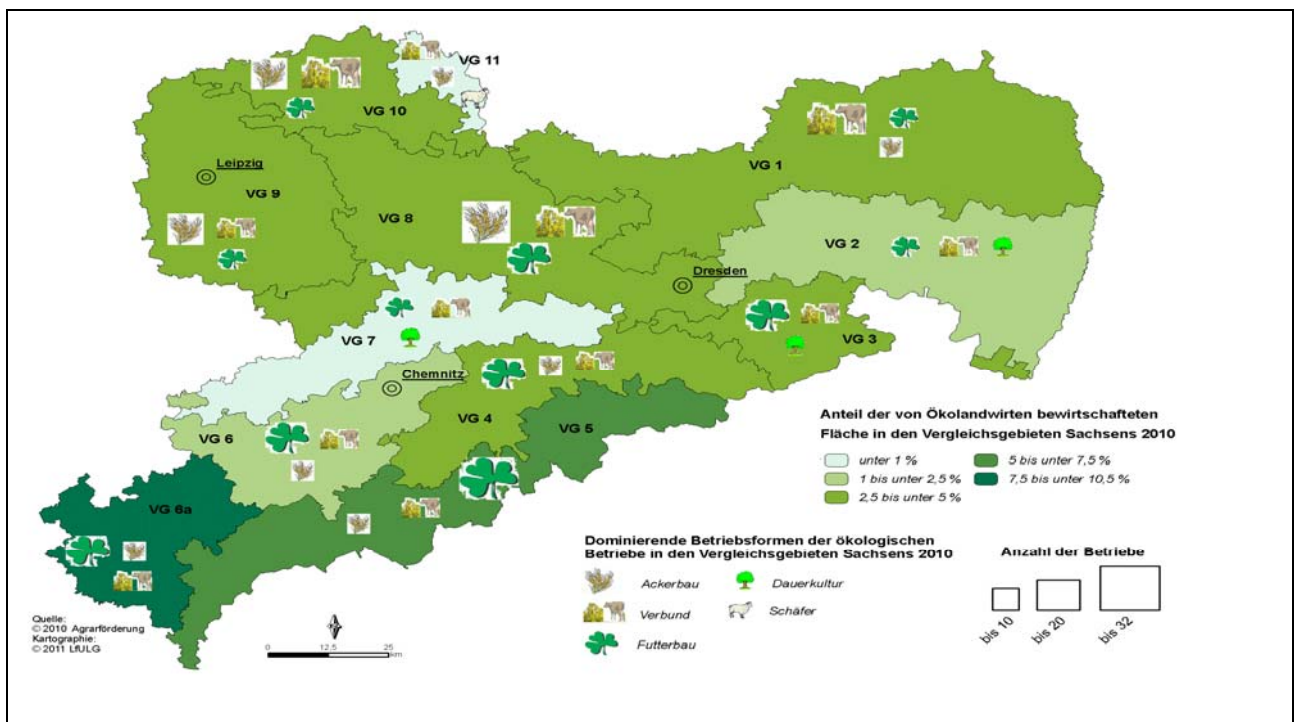
Anzahl der Unternehmen	2000	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung in % 2009/2010
landwirtschaftliche Betriebe	172	255	289	299	355	393	+ 11
landwirtschaftliche Betriebe mit Hofverarbeitung	32	38	45	51	50	55	+ 10
landw. Betriebe gesamt	204	293	334	350	405	448	+ 11
Verarbeiter/Importeure	95	210	234	235	255	288	+ 13
Anzahl Unternehmen gesamt	299	503	568	585	660	736	+ 12
Fläche der Unternehmen (LF in ha)	14.285	25.053	26.965	27.324	32.310	36.180	+ 12
Anteil an der LF von Sachsen in %	1,6	2,8	2,9	3,0	3,5	4,0	+ 14

Quelle: LfULG, Meldungen der Kontrollstellen mit Stichtag 31.12.2010, Daten 2010 vorläufig

• Regionale Verteilung der Öko-Betriebe 2010 (ohne teilumgestellte Betriebe)

Gebietszugehörigkeit	Anzahl Betriebe		Landwirtschaftliche Nutzfläche	
	Absolut	Anteil in %	Absolut in ha	Anteil in %
Sachsen gesamt	359	100	31.223	100
Landesdirektion Chemnitz	137	38	11.510	37
Landesdirektion Dresden	137	38	10.472	33
Landesdirektion Leipzig	85	24	9.241	30

Quelle: Agrarförderung



• Produktionsumfang

Pflanzliche Erzeugnisse

Strukturelle Entwicklung des ökologischen Landbaus in Sachsen (ohne teilumgestellte Betriebe)

		2000	2006	2007 ¹⁶	2008	2009	2010 ¹⁷
Betriebe	Anzahl	141	186	220	287	301	359
LF	ha gesamt	11.872	19.215	21.283	24.294	25.310	31.223
Dauergrünland	% der LF	30,9	30,3	32,1	36,1	35,8	37,2
Ackerfläche	% der LF	66,5	68,0	65,8	61,9	62,2	60,3
Getreide	% der AF	51,7	51,6	53,5	56,5	55,3	54,1
Hackfrüchte	% der AF	2,4	2,4	2,8	2,8	2,6	2,3
dar. Kartoffeln	% der AF	2,2	2,1	2,3	2,4	2,2	1,8
dar. Zuckerrüben	% der AF	0,1	0,3	0,5	0,3	0,4	0,4
Leguminosen	% der AF	7,7	7,9	6,7	5,9	5,6	6,8
Ölfrüchte	% der AF	0,9	2,6	3,4	3,3	3,5	3,4
Ackerfutter	% der AF	19,2	26,7	26,6	26,3	27,2	27,9
Stilllegung	% der AF	11,8	1,6	0,8	0,3	0,3	0,4
Feldgemüse	% der AF	4,1	5,3	4,8	3,3	4,5	3,6
Gartenbau	% der AF	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Heil-/Gewürzpflanzen	% der AF	1,1	1,4	1,2	1,5	0,9	0,9
Baumschulfläche	% der LF	0,3	0,0	0,2	0,2	0,3	0,4
Obst	% der LF	2,2	1,6	1,9	1,7	1,7	2,3
Vieheinheiten (GVE)	je 100 ha LF	54,0	33,3	34,1	39,3	36,5	37,0

Quelle: Agrarförderung

Entwicklung der Tierbestände der Öko-Betriebe in Sachsen (ohne teilumgestellte Betriebe)

		Öko-Betriebe					
		2000	2006	2007 ¹⁸	2008	2009	2010 ¹⁹
Betriebe	Anzahl	141	186	220	287	301	359
Vieheinheiten (GVE)	je 100 ha LF	54	33	34	39	36	37
dar. Milchkühe	Stck. je 100 ha LF	13	5	7	7	5	5
dar. Jung-/Mastrinder**	Stck. je 100 ha LF	15	10	10	12	12	10
dar. Schweine*	Stck. je 100 ha LF	9	9	10	9	9	8
dar. Schafe	Stck. je 100 ha LF	25	26	23	35	31	26
dar. Ziegen	Stck. je 100 ha LF	4	4	1	2	2	2
dar. Geflügel*	Stck. je 100 ha LF	200	278	222	221	242	219

*) ohne gewerbliche Veredlung

**) setzen sich aus Männliche Rindern von über 6 Monaten bis über 2 Jahren (einschl. Zuchtbullen) sowie Weiblichen Mastrindern von über 6 Monaten bis über 2 Jahren, des Weiteren Mastrinder unter 3 Monaten bis 6 Monaten zusammen

Quelle: Agrarförderung

¹⁶ 2007 keine Differenzierung ob Teil- oder Vollumsteller durch geänderte Anträge

¹⁷ 2010 Änderung des Betriebsbegriffs im AgrStG, zusätzlich Änderung in der Erfassung ökologisch wirtschaftender Betriebe

¹⁸ 2007 keine Differenzierung ob Teil- oder Vollumsteller durch geänderte Anträge

¹⁹ 2010 Änderung des Betriebsbegriffs im AgrStG, zusätzlich Änderung in der Erfassung ökologisch wirtschaftender Betriebe

• **Struktur der Ökobetriebe in Sachsen**

im Vergleich zur Gesamtzahl der Landwirtschaftsbetriebe 2010 (Antragstellung Agrarförderung), ohne teilumgestellte Betriebe

		Öko-Betriebe 2010		Betriebe gesamt 2010	
Betriebe	Anzahl	359		5.597	
LF gesamt	ha	31.222,9		892.059,6	
dar. Ackerfläche	ha	18.835,7		704.572,7	
	% der LF	60,3		79,0	
dar. Grünland	ha	11.626,0		180.515,3	
	% der LF	37,2		20,2	
Pflanzliche Erzeugung		ha gesamt	% der AF	ha gesamt	% der AF
Getreide		10.199,1	54,1	401.362,3	57,0
Leguminosen		1.283,2	6,8	9.598,3	1,4
Ölfrüchte		634,0	3,4	137.220,3	19,5
Hackfrüchte		424,0	2,3	19.301,1	2,7
	dar. Kartoffeln	339,4	1,8	6.818,0	1,0
	dar. Zuckerrüben	81,4	0,4	12.179,0	1,7
Ackerfutter		5.263,3	27,9	119.475,4	17,0
Feldgemüse		685,9	3,6	3.732,7	0,5
Gartenbau-Freiland		2,5	0,0	716,5	0,1
Gartenbau unter Glas		1,7	0,0	16,5	0,0
Heil- und Gewürzpflanzen		163,3	0,9	184,4	0,0
Stilllegung		77,3	0,4	4.733,2	0,7
Baumschulfläche		70,5		460,5	
Obst		438,6		3.893,6	
Tierbestände		Stück	Stück/100 ha	Stück	Stück/100 ha
Rinder gesamt		12.231	39,2	483.174	54,2
	dar. Milchkühe	1.468	4,7	187.095	21,0
	dar. Mutterkühe	3.977	12,7	36.784	4,1
	dar. Kälber bis 6 Monate	1.765	5,7	69.251	7,8
	dar. sonstige Rinder	5.021	16,1	190.044	21,3
				431.996	
Schweine gesamt ²⁰		2.345	7,5	40.390	48,4
	dar. Zuchtsauen	255	0,8	124.125	4,5
	dar. Ferkel	458	1,5	267.481	13,9
	dar. übrige Schweine	1.632	5,2	102.116	30,0
Schafe		8.152	26,1	5.896	11,4
Ziegen		554	1,8	11.605	0,7
Pferde		644	2,1	725.855	1,3
Geflügel gesamt ²¹		68.436	219,2	389.899	81,4
	dar. Legehennen	18.362	58,8	128.246	43,7
	dar. Hähnchen/Wachteln	4.061	13,0	125.584	14,4
	dar. Gänse	45.988	147,3	6.248	14,1
Kaninchen ²¹		102	0,3	5.896	0,7

Quelle: Agrarförderung

²⁰ ohne gewerbliche Veredlung

Betriebsformen der Öko-Betriebe 2010 (ohne teilumgestellte Betriebe)

EU-Betriebsform	Öko-Betriebe		
	Anzahl	%	ø ha LF pro Betrieb
Betriebe gesamt	359	100,0	87,0
dav. Ackerbau	107	29,8	127,9
dav. Futterbau	128	35,7	71,7
dav. Verbund	74	20,6	81,8
dav. Veredlung	<3		
dav. Schäfer	10	2,8	58,5
dav. Dauerkultur	20	5,6	53,7
dav. Gartenbau	7	1,9	26,6
nicht klassifizierbar	11	3,1	29,7

Quelle: Agrarförderung

Rechtsformen der Öko-Betriebe 2010 (ohne teilumgestellte Betriebe)

Rechtsform	Öko-Betriebe		
	2010		ø ha pro Betrieb
	Anzahl	%	
Betriebe gesamt	359	100	87,0
dav. Juristische Personen	40	11,1	252,1
dav. Personengesellschaften	33	9,2	130,2
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	148	41,2	86,3
dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb	138	38,4	29,5

Quelle: Agrarförderung

Entwicklung des Arbeitskräftebesatzes der Öko-Betriebe (ohne teilumgestellte Betriebe) in AK/100 ha LF

	2000	2006	2007 ²¹	2008	2009	2010 ²²
Anzahl der Betriebe	141	186	220	287	301	359
AK aller Betriebe	2,6	2,2	2,4	2,6	2,4	2,2
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	2,9	2,6	2,4	2,5	2,5	2,2
dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb	2,7	2,2	2,5	2,5	2,7	2,4
dav. Personengesellschaften	2,2	2,5	3	2,4	2,9	2,5
dav. Juristische Personen	2,3	1,7	2,1	2,7	2,1	1,9

Quelle: Agrarförderung

²¹ 2007 keine Differenzierung ob Teil- oder Vollumsteller durch geänderte Anträge

²² 2010 Änderung des Betriebsbegriffs im AgrStG, zusätzlich Änderung in der Erfassung ökologisch wirtschaftender Betriebe

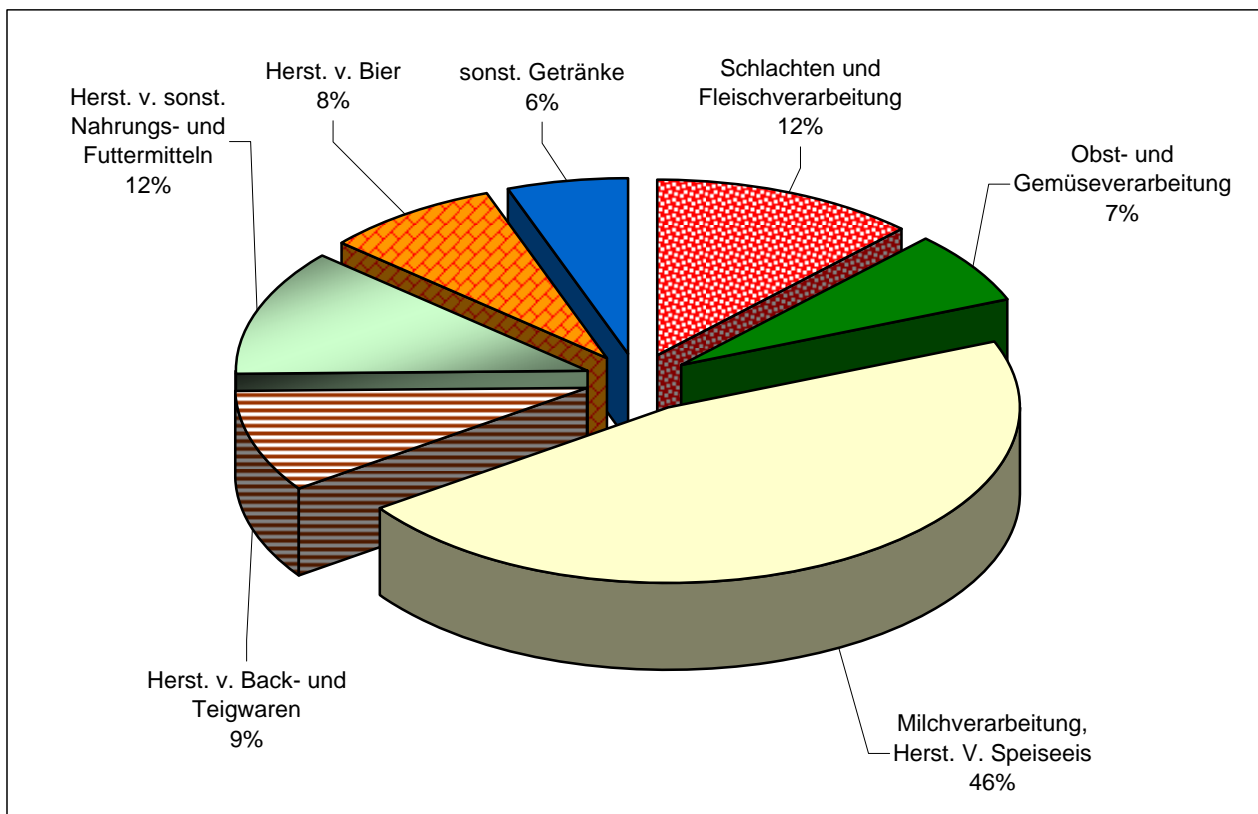
5.4 Entwicklung der sächsischen Ernährungswirtschaft

Strukturdaten zur sächsischen Ernährungswirtschaft

	2009 ²³	2010 ²⁴
Gesamtumsatz (Mrd. €)	5,975	6,293
Umsatz/Beschäftigten (T€)	319	331
Exportquote (%)	7,6 ²⁶	8,9 ²⁶
Auslandsumsatz (T€)	385.908 ²⁶	480.8710 ²⁶
Beschäftigte insgesamt	18.727	18.994
Betriebe	341	342

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, SMUL

Anteil der Branchen am Gesamtumsatz der Sächsischen Ernährungswirtschaft im Jahr 2010



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, SMUL

²³ seit 2009 nur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken ohne Tabakverarbeitung

²⁶ nur für Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, ohne Getränke

5.5 Absatzförderung

- **Hausmessen (HM) 2010**

Durchgeführte Aktionen:

Datum	Name	Ort/Bundesland
Lebensmitteleinzelhandel		
25.02.	REWE Ost Magdeburg	alle neuen Bundesländer
20. - 21.03.	EDEKA Hessenring, Melsungen	Hessen, Thüringen
16.06.	EDEKA Handelsgesellschaft Nord- bayern, Sachsen, Thüringen, Chemnitz	Nordbayern, Sachsen und Thüringen
14. - 15.08.	EDEKA Hannover-Minden, Halle-Saale	Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen
28. - 29.08.	Paaren/Glien	

Quelle: SMUL

- **Verkaufsförderung 2010**

Durchgeführte Aktionen:

Datum	Name	Ort/Bundesland
Lebensmitteleinzelhandel		
06. - 07.05.	Feines Essen und Trinken	München - Handelskongress
27. - 29.05.	Imageaktion METRO DD	Sachsen
28.05.	Grillfest Konsum DD	Sachsen
31. - 39. KW	Verkaufsförderaktion mit Handzettel- werbung mit dem Handelspartner Globus	neue Bundesländer
06. - 11.09	EDEKA Handelsgesellschaft Nord- bayern, Sachsen, Thüringen,	Nordbayern, Sachsen und Thüringen
36. KW	Kaiser's Tengelmann	Berlin

Quelle: SMUL

- Messen, Ausstellungen 2010**

Durchgeführte Aktionen:

Zeitraum	Name der Messe/Ort	Fach-/Verbrauchermesse	Teilnahme
15.01. - 24.01.	Internationale Grüne Woche Berlin	Verbrauchermesse	8 und 22 Firmen EW
17.02. - 20.02.	Biofach Nürnberg	Fachmesse	14 Firmen EW/Verbände
05.03. - 07.03.	Kulinaria&Vinum Dresden	Verbrauchermesse	15 Firmen EW
12.03. - 17.03.	Internorga Hamburg	Fachmesse	8 Firmen EW
15.04. - 18.04.	SlowFood Stuttgart	Verbrauchermesse	10 Firmen EW
18.05. - 19.05.	PLMA Amsterdam (NL)	Fachmesse	7 Firmen EW
12.09. - 15.09.	Inter Meat/Inter Cool/Inter Mopro	Fachmesse	5 Firmen EW

Quelle: SMUL

- Förderung von Erzeugergemeinschaften und der Marktstrukturverbesserung**

Förderung nach der Richtlinie Marktstrukturverbesserung (RL MSV) im Jahr 2010

	Ausgezahlte Organisationsbeihilfen - in €-	Ausgezahlte Zuwendungen für Investitionen - in €-
4 Erzeugergemeinschaften und Erzeugerszusammenschlüsse (Regio)	30.588	-
18 Investitionsprojekte von Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen	-	3.327.880

Quelle: SMUL

Anerkannte Erzeugergemeinschaften nach dem Marktstrukturgesetz (Stand 31.12.2010)

Produktgruppe	Anzahl	Anteil der in der Erzeugergemeinschaften (EZG) gebündelten Mengen (teilweise geschätzt)
Schlachtvieh, Ferkel, Kälber zur Weitermast, Zuchtvieh	4	Schwein: ca. 90 % an der Schlachtung in Sachsen Rind: ca. 52 % an der Schlachtung in Sachsen <i>(Hinweis: Alle von den EZG vermarkteten Tiere in Bezug auf die in Sachsen insgesamt geschlachteten Tiere)</i>
Milch	7	ca. 49 % an der sächsischen Milchquote
Eier und Geflügel	3	(x)
Wein	1	(x)
Qualitätsgetreide, Öl- und Hülsenfrüchte	17	Qualitätsweizen ca. 21 % Qualitätsroggen ca. 13 % Braugerste ca. 24 % Ölraps ca. 22 %
Kartoffeln	2	(x)
Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse	1	(x)
Pflanzliche Erzeugnisse zur technischen Verwendung oder Energiegewinnung	1	(x)
Summe	36	

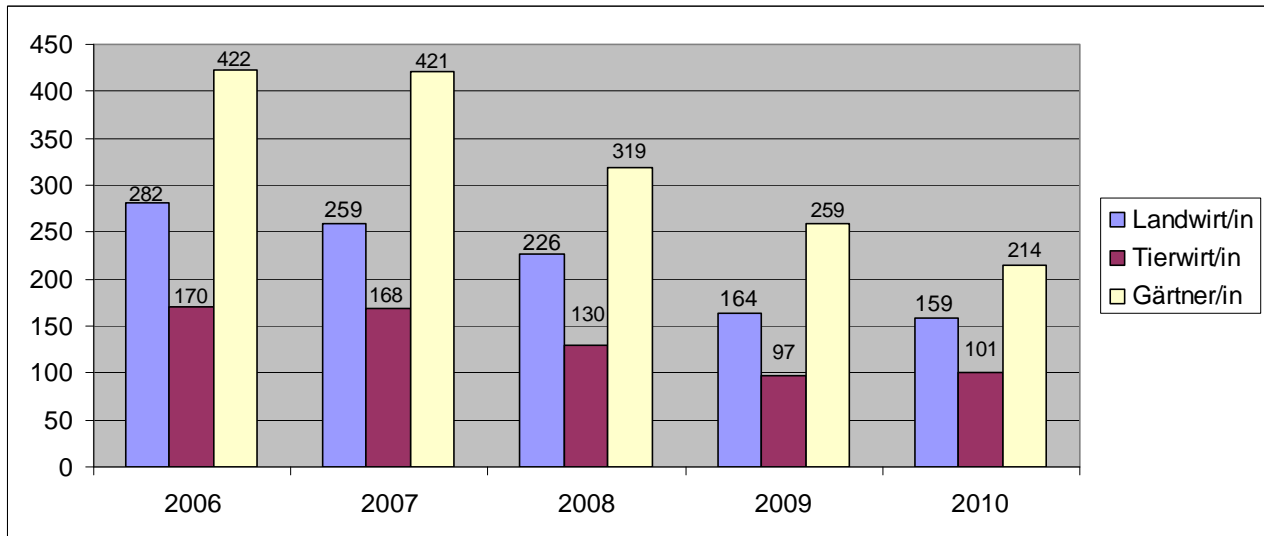
(X) aus Datenschutzgründen werden keine Mengenanteile veröffentlicht

Quelle: LfULG

6 Aus-, Fort- und Weiterbildung

6.1 Berufsausbildung in der Land- und Hauswirtschaft

Entwicklung der Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge¹, Stand: 31.12.2010



Quelle: LfULG

Zahl der Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse, Stand: 31.12.2010

Berufe	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Ver- längerung (4. Lehrjahr)	Umschüler			Summe
	Jahrgang 10/11	Jahrgang 09/10	Jahrgang 08/09		1.Jahr	2.Jahr	3.Jahr	Lehrlinge + Umschüler
Landwirt/in	159	181	248	28				616
Fachkraft Agrarservice	11	17	11	3				42
Hauswirtschaftler/in	55	80	68	19	1	9	1	233
Gärtner/in gesamt	214	261	303	76		30	32	916
Winzer/in	2	9	6	1				18
Tierwirt/in gesamt	101	102	124	22				349
Pferdewirt/in gesamt	31	36	41	3				111
Fischwirt/in gesamt	7	5	5	0			2	19
Forstwirt/in	41	41	53	0				135
Revierjäger/in	0	0	0	0				0
Molkereifachmann/frau	15	16	14	0				45
Milchwirtsch. Laborant/in	7	5	9	0				21
Landwirtschaftswerker/in	41	35	37	1				114
Hauswirtschaftstechn. Helfer	143	152	159	12				466
Gartenbauwerker/in gesamt	103	108	144	22			1	378
Insgesamt	930	1.048	1.222	187	1	39	36	3.463

Quelle: LfULG, SBS²

¹ Anzahl der Ausbildungsverträge 1. Lehrjahr zum 31.12. d. J.

² Staatsbetrieb Sachsenforst

Im Kalenderjahr 2010 fanden 2.299 Abschlussprüfungen vor den berufsständischen Prüfungsausschüssen statt. Mit 1.773 Prüfungen wurden ca. 77 % aller Prüfungen bestanden.

Ergebnisse der Berufsabschlussprüfungen 2010, Stand: 31.12.2010

Beruf	Berufliche Abschlussprüfung			davon	davon	davon	davon
	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4
Landwirt/in	293	254	39	5	59	127	63
Hauswirtschaftler/in	783	522	261	5	64	247	206
Gärtner/in	520	358	162	9	88	200	61
Winzer/in	6	6	0	1	3	1	1
Tierwirt/in	162	132	30	9	37	65	21
Pferdewirt/in	46	43	3	2	17	21	3
Fischwirt/in	13	13	0	4	7	2	0
Forstwirt/in	56	54	2	1	17	33	3
Molkereifachmann/-fachfrau	21	19	2	0	12	6	1
Milchwirtschaftliche/r Laborant/in	3	3	0	1	1	1	0
Landwirtschaftswerker/in	41	39	2	0	16	17	6
Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/in	167	164	3	3	42	82	37
Gartenbauwerker/in gesamt	170	151	19	1	39	79	32
Fachkraft Agrarservice	18	15	3	0	7	3	5
Gesamt	2.299	1.773	526	41	409	884	439

Quelle: LfULG, SBS

• **Überbetriebliche Ausbildung**

Lehrgangsanalyse 2009/2010 – Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBS)

Überbetriebliche Ausbildungsstätten (ÜBS)	Anzahl der Wochenlehrgänge	Teilnehmer-tage	Teilnehmer Gesamt	Männlich	Weiblich
KÖLLITSCH (Landwirt/-in, Tierwirt/-in, Fachkraft Agrarservice, Fischwirt/-in)	253	9.529	1.936	1.645	291
PILLNITZ (Gärtner/-in, Winzer/-in)	159	5.925	1.185	772	413
MORITZBURG (Pferdewirt/-in)	16	850*	85	14	71
KÖNIGSWARTHA (Fischwirt/-in und Hauswirtschafter/-in)	16	750	150	90	60
MORGENRÖTHE – RAUTENKRANZ (Forstwirtschaftler/-in)	166	9.221	1.928	1.810	118
Ländliche Bildungsgesellschaft Canitz m.b.H. (Land-, Tierwirt/-in, Fachkraft Agrarservice und Gärtner/-in, Fachrichtung Galabau)	63	2.650	528	417	111
BERUFSBILDUNGSWERK des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (Gärtner/-in, Fachrichtung Galabau)	22	1.080	216	158	58
Milchwirtschaftliche Lehr- und Untersuchungsanstalt Oranienburg (Milchwirtschaftlicher Laborant/-in; Molkereifachmann/-frau)	72	1.260**	63	30	33
GESAMT	767	29.155	6.091	4.936	1.155

* Lehrgangsdauer beträgt 2 Wochen

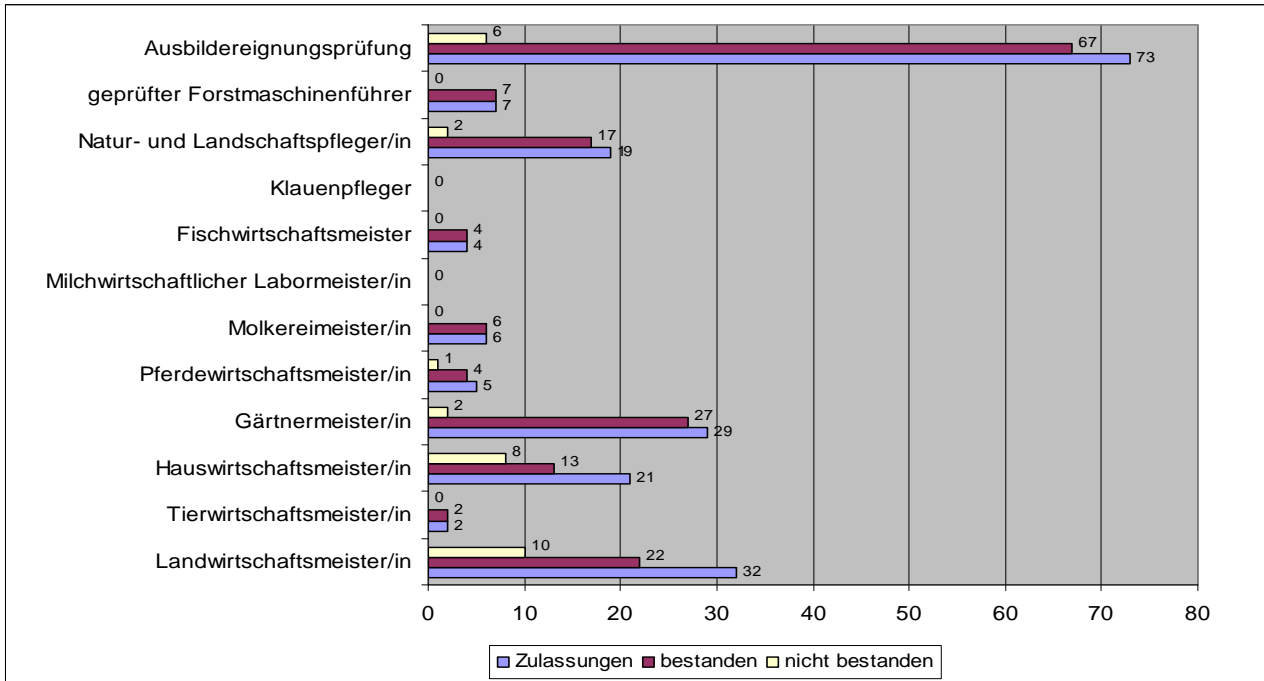
** Lehrgangsdauer beträgt 4 Wochen

Quelle: LfULG, ÜBS; SBS

6.2 Berufliche Fortbildung in der Land- und Hauswirtschaft

• Meisterqualifizierung

Fortbildungsprüfungen im Jahr 2010



Quelle: LfULG

Anmerkung:

Die Spalte „Nicht bestanden“ beinhaltet alle zur Prüfung zugelassenen Teilnehmer, die den Vorbereitungslehrgang abgebrochen haben, „durchgefallen“ sind oder eine Verlängerung beantragt haben.

Qualifizierungslehrgänge für die Meisterprüfung 2010

Meisterqualifizierungslehrgang im Beruf	Anzahl der Lehrgänge	Anzahl der Teilnehmer
Landwirt/in	9	148
Hauswirtschaftler/in	1	21
Gärtner/in	2	46
Tierwirt/in	1	13
Fischwirt/in	1	16
Pferdewirt/in	1	24
Gesamt per 31.12.2010	15	268

Quelle: LfULG

- Fachschulen im Agrarbereich

Entwicklung der Schüleraufnahmen an den landwirtschaftlichen Fachschulen

Fachschule / Bildungsgang	2006	2007	2008	2009	2010
Landwirtschaft zweijährig	59	58	84	64	127
Landwirtschaft dreijährig	44	58	69	82	94
Zusatzausbildg. Umwelt / Landwirtschaft	24	17	16	0	17
Hauswirtschaft zweijährig	--	--	--	--	--
Hauswirtschaft dreijährig	58	31	14	15	18
Gartenbau zweijährig	34	31	32	19	26
Gartenbau dreijährig	34	31	22	47	35
Insgesamt	253	226	237	227	317

2010 erfolgte auf der Grundlage der Novelle der Schulordnung Fachschule – FSO die Einführung des einjährigen gelenkten Praktikums. Mit der Einbindung des Praktikums verlängert sich die Fachschulausbildung von bisher ein auf zwei Jahre bzw. von zwei auf drei Jahre.

Quelle: SMUL

6.3 Förderung

Förderung der Bildung im Agrarbereich im Jahr 2010 (Stand 31.12.2010)

Begabtenförderung	
Teilnehmer	52
ausgezählte Fördermittel in TEUR	43,9
Projekt "Lernen in Unternehmen der Land-, Forst- und Milchwirtschaft"	
Anzahl der Schulklassen	1.855
Schüler	30.731
ausgezählte Fördermittel in TEUR	88,667

Quelle: LfULG

7 Landwirtschaft und Umwelt

7.1 Boden- und Gewässerschutz

- **Bodenschonende und stoffaustragsmindernde Bewirtschaftung**

Entwicklung des geförderten Anwendungsumfanges bodenschonender und stoffaustragsmindernder Agrarumweltmaßnahmen (ha)

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Konservierende Bodenbearbeitung	104.672 ¹	241.354 ¹	61.802 ^{1,2}	34.892 ^{1,2} 84.746 ^{3,4}	122.137 ^{3,4}	208.710 ^{3,4}
Zwischenfruchtanbau und Untersaaten	28.748	35.316	9.071 ²	4.307 ² 15.048 ³	15.183 ³	24.635 ³
Anlage von Grünstreifen auf Ackerland	-	-	-	-	-	663
Bodenschonender Ackerfütterbau	-	-	-	-	-	9.579
Umwandlung von Acker- in Grünland	2.298	945	351	92	-	3.960
Weitere flächenbezogene Fördermaßnahmen mit Beitrag zum Bodenschutz und zur Stoffaustragsminderung						
Ökologischer Landbau	9.187	17.408	21.154	22.988	27.259	28.765
Extensive oder naturschutzgerechte Grünlandwirtschaft	116.388	95.121	86.278	56.724	52.162	57.034
Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung	11	272	1.047	1.452	2.432	3.159

Quelle: SMUL

- **Nährstoff- und Kalkversorgung der Böden**

Es wird auf den „Sächsischen Agrarbericht in Zahlen 2009“ verwiesen, da landesweite Auswertungen nur in 3-Jahresintervallen durchgeführt werden.

¹ konservierende Bodenbearbeitung im jeweiligen Jahr der Anwendung nach dem Programm „UL“ – keine Verpflichtung zu dauerhafter Anwendung auf derselben Fläche

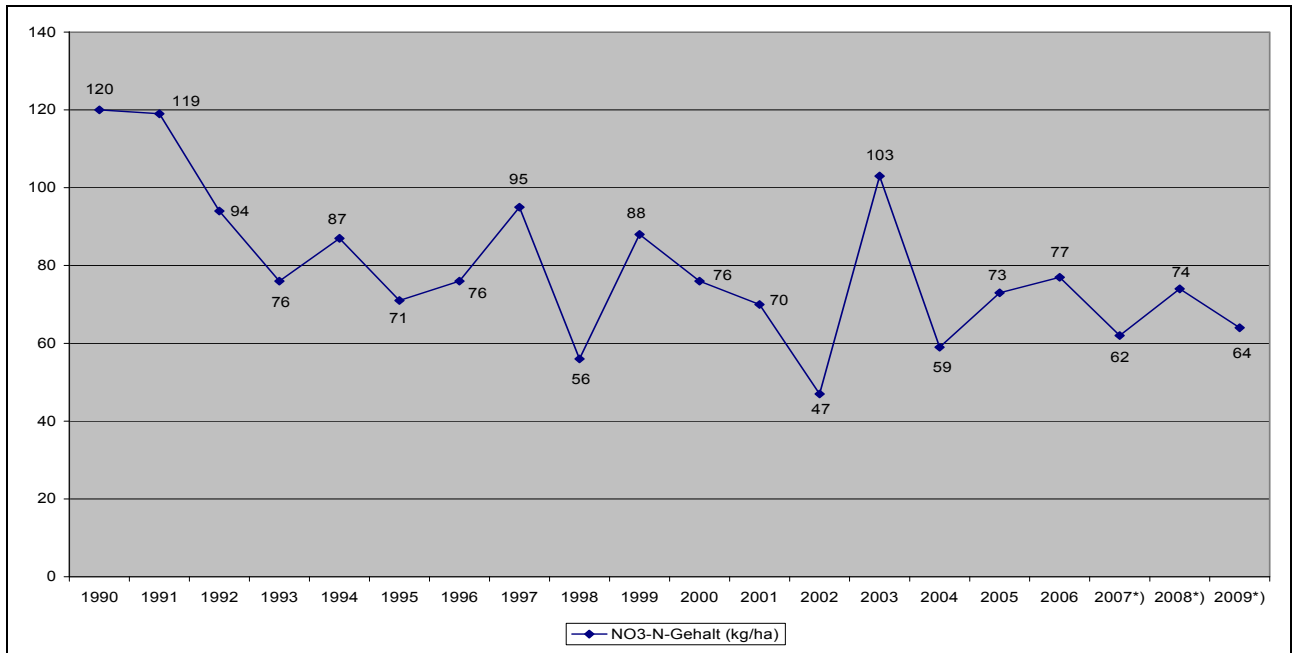
² nur Abfinanzierung von Altverpflichtungen des auslaufenden „UL“-Programms

³ Förderung nach der neuen Richtlinie „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung – RL AuW/2007“

⁴ Verpflichtung zur **dauerhaften** Anwendung der konservierenden Bodenbearbeitung auf derselben Fläche während des gesamten Verpflichtungszeitraums nach Richtlinie AuW/2007

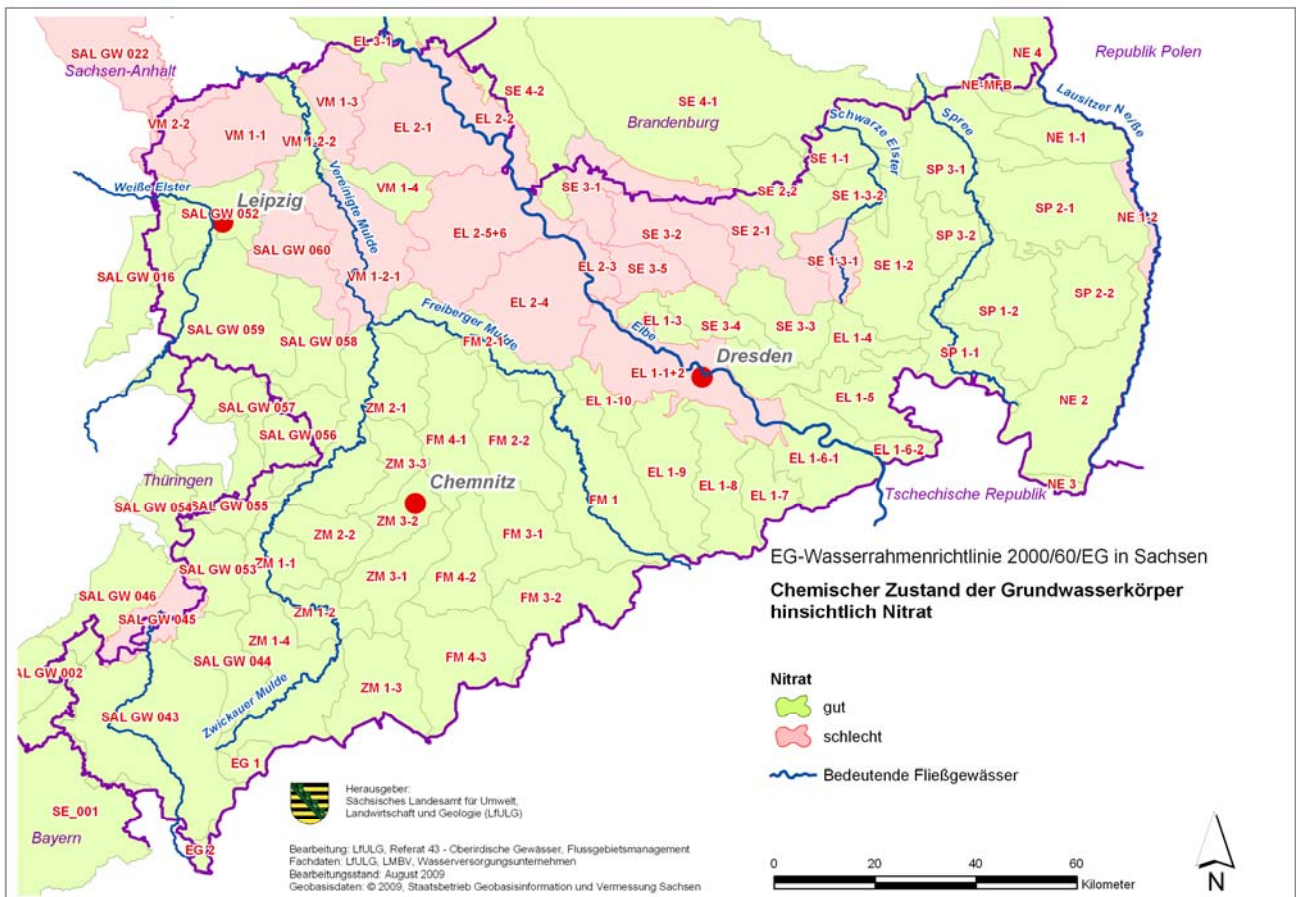
• **Stickstoffbelastung der Böden**

Herbst-Nitratstickstoffgehalte landwirtschaftlich genutzter Böden (kg/ha)



*) ab 2007 nur Flächen außerhalb von Wasserschutzgebieten (WSG)

Quelle: SMUL



Herbst-Nitratstickstoffgehalte 2009 nach Fruchtartengruppen (kg/ha)
(nur Flächen außerhalb WSG, keine Öko-Flächen)

Fruchtartengruppe	NO ₃ -N-Gehalt
Mais	76
Körnerleguminosen	48
Ölfrüchte	79
Wintergetreide	57
Sommergetreide	59
Ackerfutter	42

Quelle: SMUL

Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bodenbearbeitung (kg/ha)

Jahr	Bodenbearbeitung		
	keine	wendend	pfluglos
1994	68	93	81
1995	60	74	70
1996	47	83	75
1997	59	99	104
1998	47	56	54
1999	53	94	87
2000	48	83	71
2001	54	71	75
2002	33	49	49
2003	58	115	105
2004	42	59	63
2005	49	75	70
2006	54	86	75
2007*)	38	64	63
2008*)	58	73	78
2009*)	54	66	64 ^{**)}

*) ab 2007 nur Flächen außerhalb WSG

**) zum Vergleich: nur dauerhaft konservierend bestellte Fläche nach RL AuW/2007: 59 kg/ha (N=127)

Quelle: SMUL

Herbst-Nitratstickstoffgehalte nach Bewirtschaftung (kg/ha)

Jahr	Konventioneller Ackerbau (keine Anwendung stoffaus- tragsmindernder Fördermaß- nahmen)	Ökologischer Ackerbau
1993	77	46
1995	79	48
1997	118	85
1999	104	54
2000	90	49
2001	76	46
2002	61	42
2003	118	73
2004	74	39
2005	73	59
2006	87	59
2007	62	42
2008	74	45
2009	65	38

Quelle: SMUL

- **Pflanzenschutzmittel – Rückstandsuntersuchungen auf Gewässerrandstreifen**

Umfang der Kontrollen und festgestellte Verstöße gegen das Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf 5 m breiten Randstreifen von Oberflächengewässern

Kontrolljahr	Anzahl der Kontrollen	Festgestellte Verstöße
1996	38	20
1997	38	8
1998	38	22
1999	55	1
2000	53	0
2001	53	1
2002	49	4
2003	49	3
2004	38	1
2005	50	1
2006	35	6
2007	36	2
2008	39	3
2009	30	1

Quelle: SMUL

• **Stickstoffbelastung der Böden in Trinkwassergewinnungsgebieten**

Mittlere Herbst-Nitratgehalte (kg NO₃-N/ha) nach verschiedenen Kulturen zwischen Flächen in Wasser-
schutzgebieten (SchAVO-Flächen) und konventionell bewirtschafteten Flächen außerhalb von Wasser-
schutzgebieten (DTF)

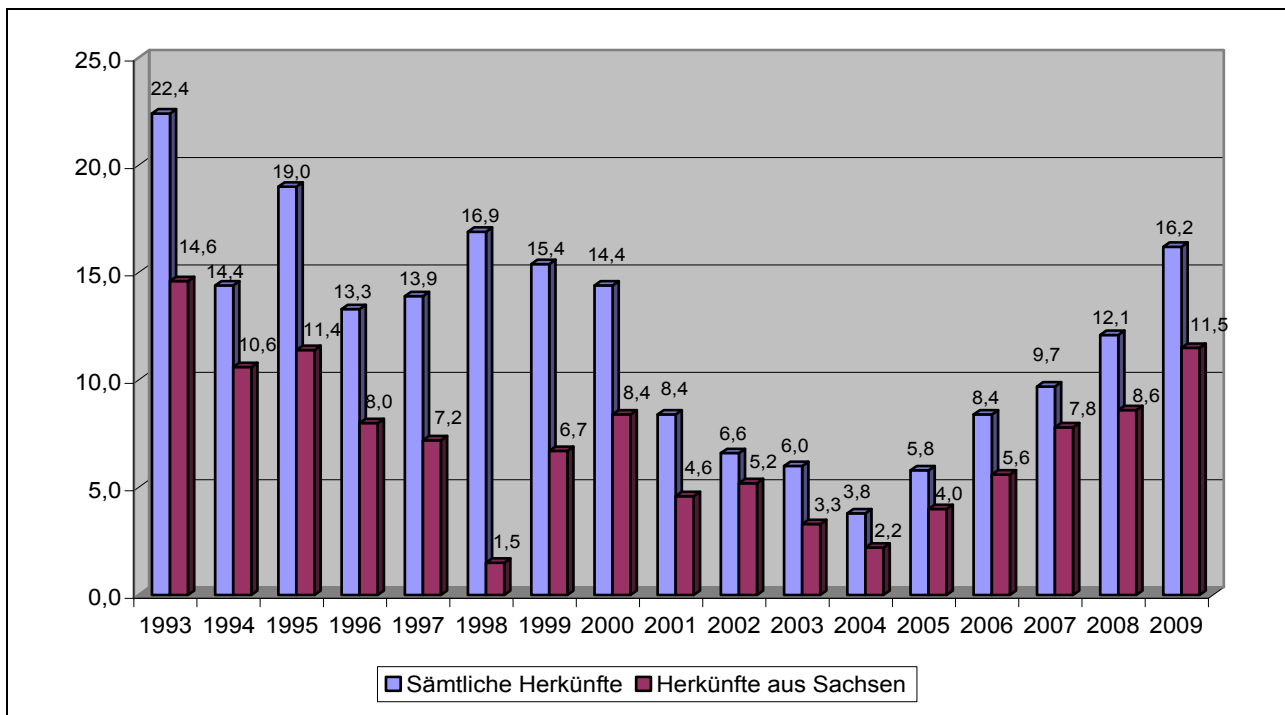
Kultur	kg NO ₃ -N/ha	
	SchAVO-Flächen	DTF
Mais	49	78
Winterraps	51	80
Winterweizen	47	69
Wintergetreide außer Winterweizen	28	44
Sommergetreide	34	77
Gesamt	36	65

Quelle: SMUL

• **Klärschlamm**

In Sachsen landwirtschaftlich verwertete Klärschlämme (einschließlich Klärschlammkompost und –ge-
mische)

Klärschlammmenge (1.000 t Trockenmasse)



Quelle: SMUL

Ausschöpfung der Schadstoffgrenzwerte lt. Klärschlammverordnung (AbfKlärV) durch die landwirtschaftlichen verwerteten Klärschlämme in 2009/2010 in Sachsen (Mittelwerte)

Schadstoff/Schadstoffgruppe	% der Grenzwerte lt. AbfKlärV
Blei	4
Cadmium	16
Chrom	4
Kupfer	25
Nickel	6
Quecksilber	8
Zink	37
AOX	37
PCB	4
Dioxine	6

Quelle: SMUL

7.2 Klimawandel

- **Klimaschutz**

Treibhausgasemissionen aus der sächsischen und der deutschen Landwirtschaft in Kilotonnen (Kt) CO₂-Äquivalente⁵ (Werte gerundet):

Treibhausgas	Sachsen			Deutschland		
	1990	2000	2008	1990	2000	2008
N ₂ O	1.978	1.690	1.665	45.480	41.737	40.947
CH ₄	1.599	1.024	965	32.575	26.975	25.282
CO ₂	330	194	152	3.233	2.803	2.615
Summe (Σ)	3.907	2.908	2.782	81.288	71.515	68.844
Σ2008 zu Σ1990	Reduzierung um 29%			Reduzierung um 15%		

⁵ Datengrundlage: vTI Johann Heinrich von Thünen-Institut: „Berechnungen der Emissionen aus der deutschen Landwirtschaft – Nationaler Emissionsbericht 2010 für 2008 (National Emission Inventory Report (NIR)) – Sonderheft 334

Emissionen von Treibhausgasen (THG) aus der sächsischen Landwirtschaft nach NIR⁵-2010
Bericht für 2008

Treibhausgas	Quelle	THG - Emissionen		
		kt	CO ₂ -Äquivalent ^{5,6} (Werte gerundet)	
			Kt	%
CO₂	Anwendung Harnstoff	31,63	32	1,2
	Kalkdüngung	120,61	121	4,4
	PSM-Anwendung	-	-	-
N₂O	Anwendung v. N-Mineraldünger	1,73	536	19,3
	Anwendung v. Wirtschaftsdünger	0,82	253	9,1
	Anwendung v. Klärschlamm	0,003	1	0,0
	Emission aus organ. Böden	0,03	8	0,3
	Emission aus Leguminosenanbau	0,11	34	1,2
	Weidegang	0,19	59	2,1
	Emissionen aus Ernterückständen	1,22	379	13,6
	Indirekte Emissionen als Folge v. Deposition v. reaktivem N aus Landwirtschaft	0,29	89	3,2
	Indirekte Emission als Folge von ausgewaschenem/abgeflossenem N	0,64	197	7,1
	Emission aus Tierhaltung: Wirtschaftsdüngermanagement	0,35	108	3,9
CH₄	Emission aus Tierhaltung: interner Stoffwechsel	38,78	814	29,3
	Emission aus Tierhaltung: Wirtschaftsdüngermanagement	7,12	150	5,4
	Deposition in Böden	-	-	-
Summe			2.782	100

Quelle: SMUL

Landwirtschaftliche Emissionen von Treibhausgasen
in Tonnen CO₂-Äquivalente je Hektar LF für 2008⁷

Sachsen	3,0
Deutschland	4,1

• **Anpassung an den Klimawandel**

⁶ Gegenüber CO₂ hat N₂O ein 310-fach und CH₄ ein 21-fach höheres Treibhauspotenzial. Um die emittierte Masse an N₂O und CH₄ mit der von CO₂ im Hinblick auf das Treibhausgaspotenzial vergleichen zu können, wird daher die emittierte Masse an N₂O mit dem Faktor 310 und die von CH₄ mit dem Faktor 21 multipliziert.

⁷ abgeleitet aus: vTI Johann Heinrich von Thünen-Institut: „Berechnungen der Emissionen aus der deutschen Landwirtschaft – Nationaler Emissionsbericht 2010 für 2008 (National Emission Inventory Report (NIR)) – Sonderheft 334

Es wird auf die „Strategie zur Anpassung der sächsischen Landwirtschaft an den Klimawandel“

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/showDetails.do?id=1292453>

sowie auf die vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie dafür erstellten fachlichen Grundlagen

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/showDetails.do?id=1289340>

verwiesen.

In dem Strategiepapier einschließlich der fachlichen Grundlagen werden

- Auswirkungen des Klimawandels auf die sächsische Landwirtschaft auf der Grundlage regionaler Klimadiagnosen und –projektionen, der Ertragsentwicklung ausgewählter Fruchtarten in Sachsen sowie modellgestützter Ertragssimulationen abgeschätzt,
- Anpassungsmöglichkeiten der sächsischen Landwirtschaft an den Klimawandel dargestellt und durch Experteneinschätzung qualitativ bewertet,
- die Instrumente wie angewandte Forschung, Förderung, Wissens-/Erfahrungstransfer sowie konkrete Maßnahmen des Freistaates Sachsen und speziell der sächsischen Agrarverwaltung zur Unterstützung des Anpassungsprozesses aufgezeigt und erste Umsetzungsschritte vorgeschlagen.

Den sächsischen Landwirten sollen damit Anregungen gegeben und Handlungsschwerpunkte aufgezeigt sowie Unterstützung durch den Freistaat Sachsen angeboten werden.

8 Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)

8.1 Der ILE-Prozess

- Übersicht LEADER- und ILE-Gebiete

LEADER-Gebiete:

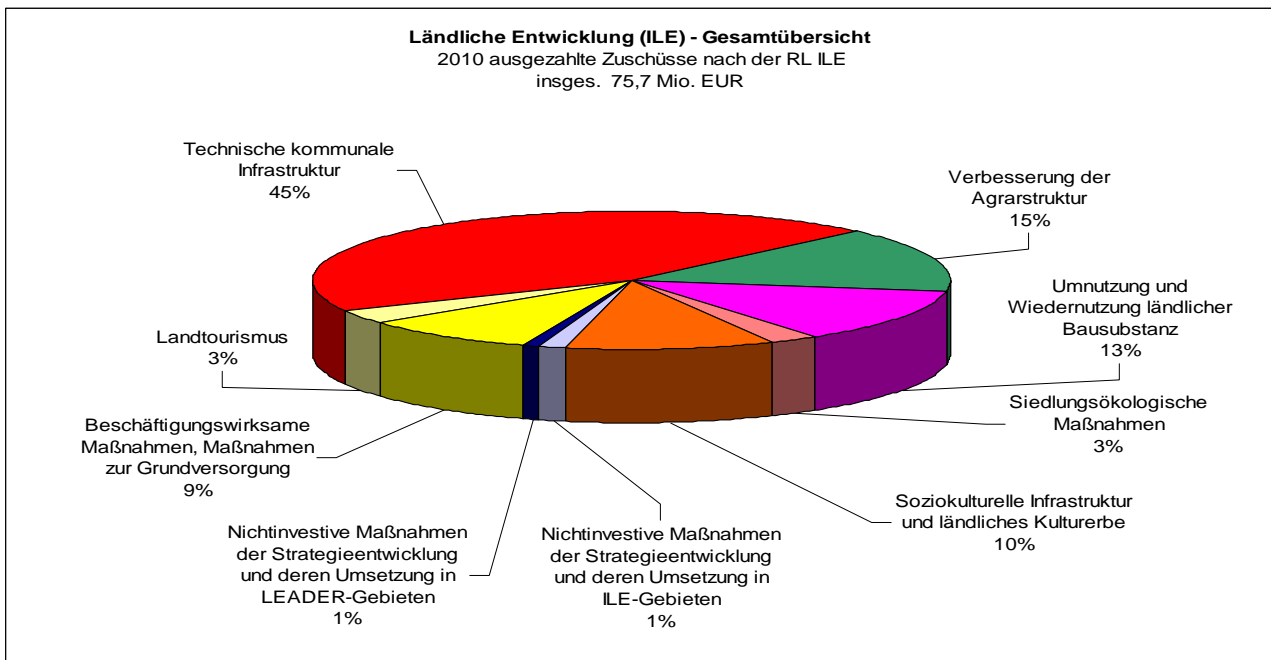
Annaberger Land
 Augustusburger Land
 Delitzscher Land
 Elbe-Röder-Dreieck
 Klosterbezirk Altzella
 Land des Roten Porphyrs
 Leipziger Muldenland
 Lommatzcher Pflege
 Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
 Vogtland
 Westlausitz
 Zentrale Oberlausitz

ILE-Gebiete:

Bautzner Oberland
 Dresdner Heidebogen
 Dübener Heide
 Falkenstein
 Gemeinsame Zukunft Erzgebirge
 Kottmar
 Lausitzer Seenland
 Lugau-Oelsnitzer-Becken
 Mittleres Flöha- und Zschopautal
 Naturpark Zittauer Gebirge
 Ostelbien - Brücke im Dreiländereck
 Östliche Oberlausitz
 Sachsenkreuz+
 Sächsische Schweiz
 Sächsisches Zweistromland
 Schönburger Land
 Silbernes Erzgebirge
 Südraum Leipzig
 Tor zum Erzgebirge
 Weiße Elster
 Westerzgebirge
 Zwickauer Land
 Zentrale Oberlausitz

- Ländliche Entwicklung (ILE)

2010 ausgezahlte Zuschüsse Gesamtübersicht

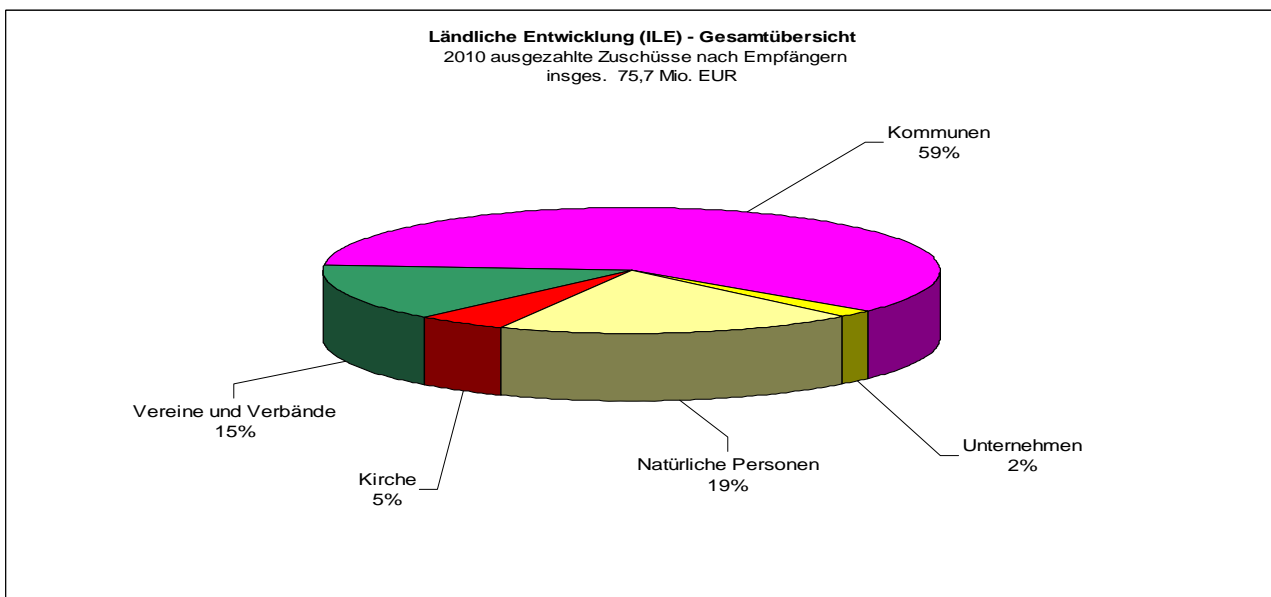


Quelle: SMUL

Bewilligungen in 2010

	In 2010 bewilligte Anträge (Anzahl)	In 2010 bewilligte Zuschüsse (in Mio. €)
Integrierte Ländliche Entwicklung (RL ILE)	2006	153,4

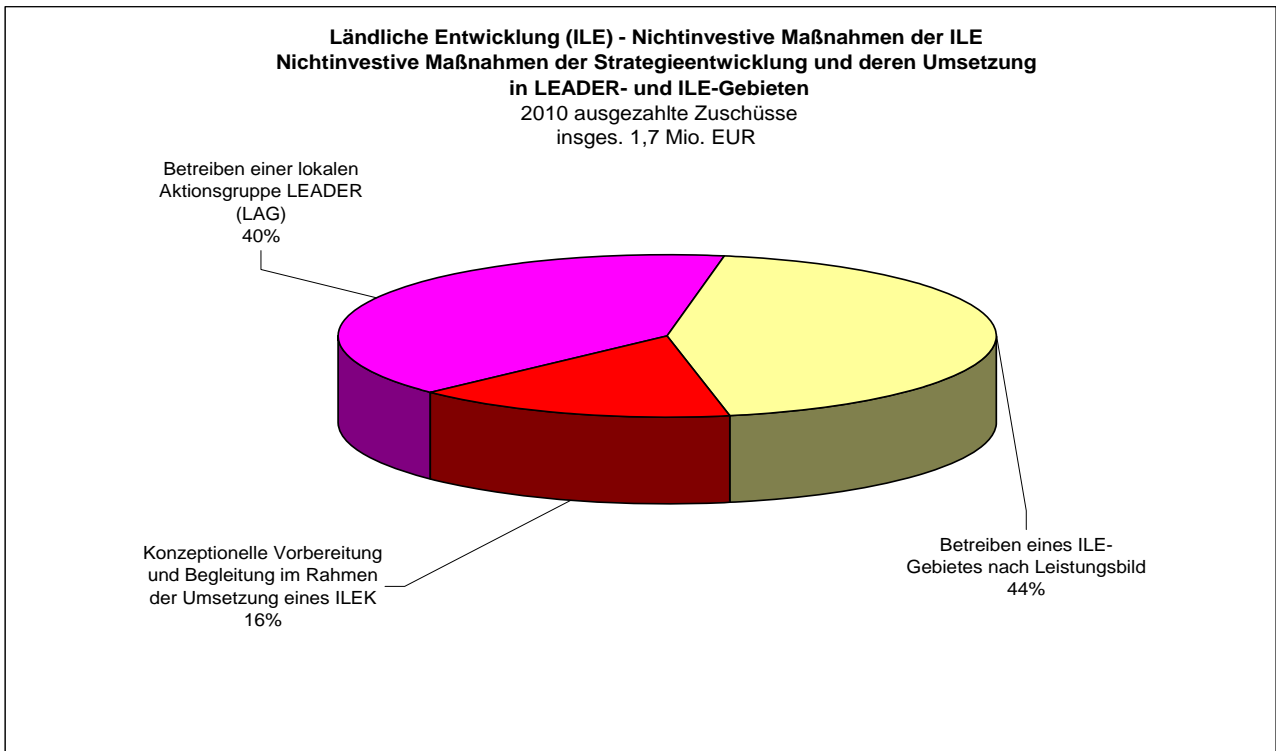
2010 ausgezahlte Zuschüsse gesamt (nach Empfängern)



Quelle: SMUL

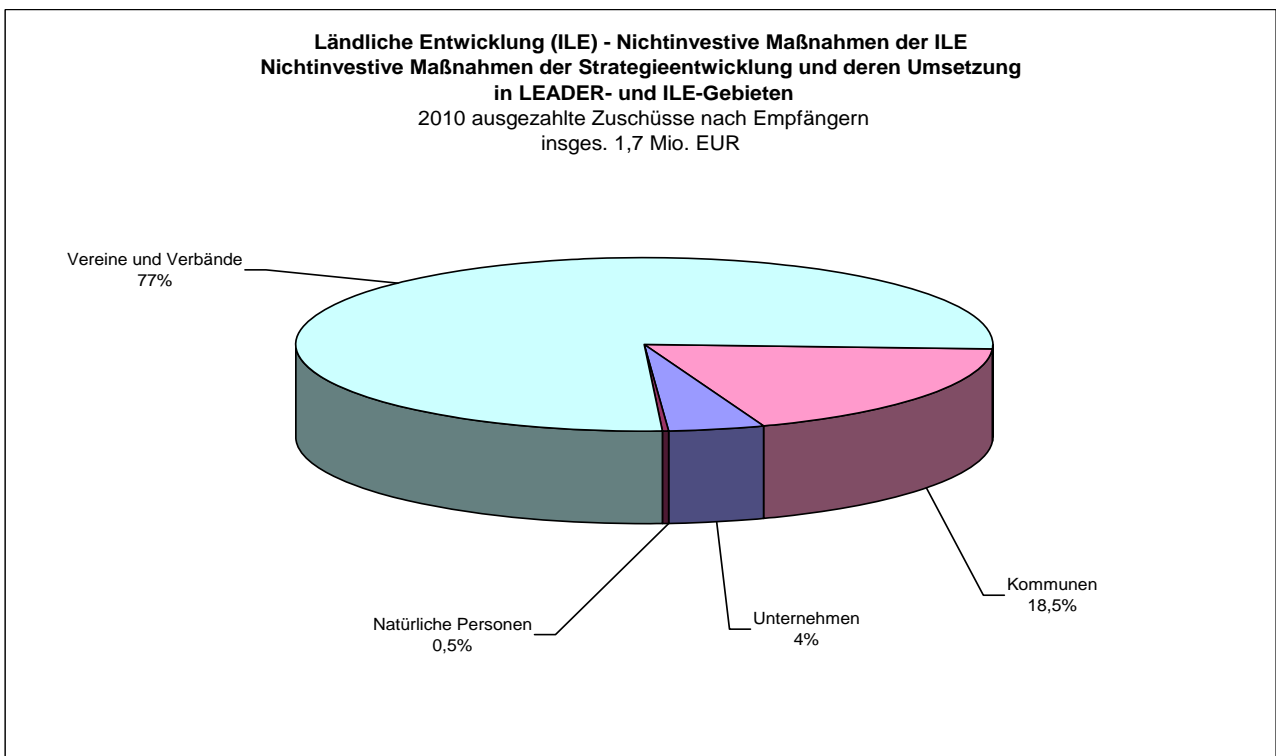
- Nichtinvestive Maßnahmen der ILE

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)

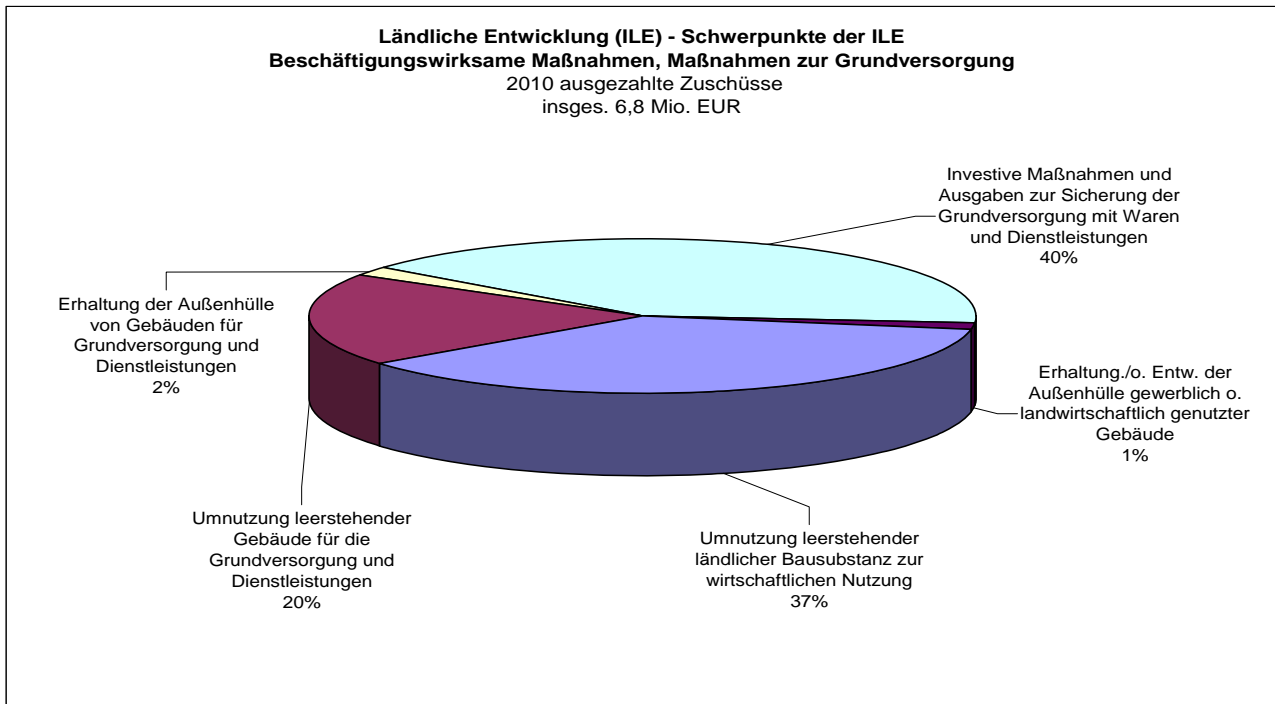


Quelle: SMUL

8.2 Schwerpunkte der ILE

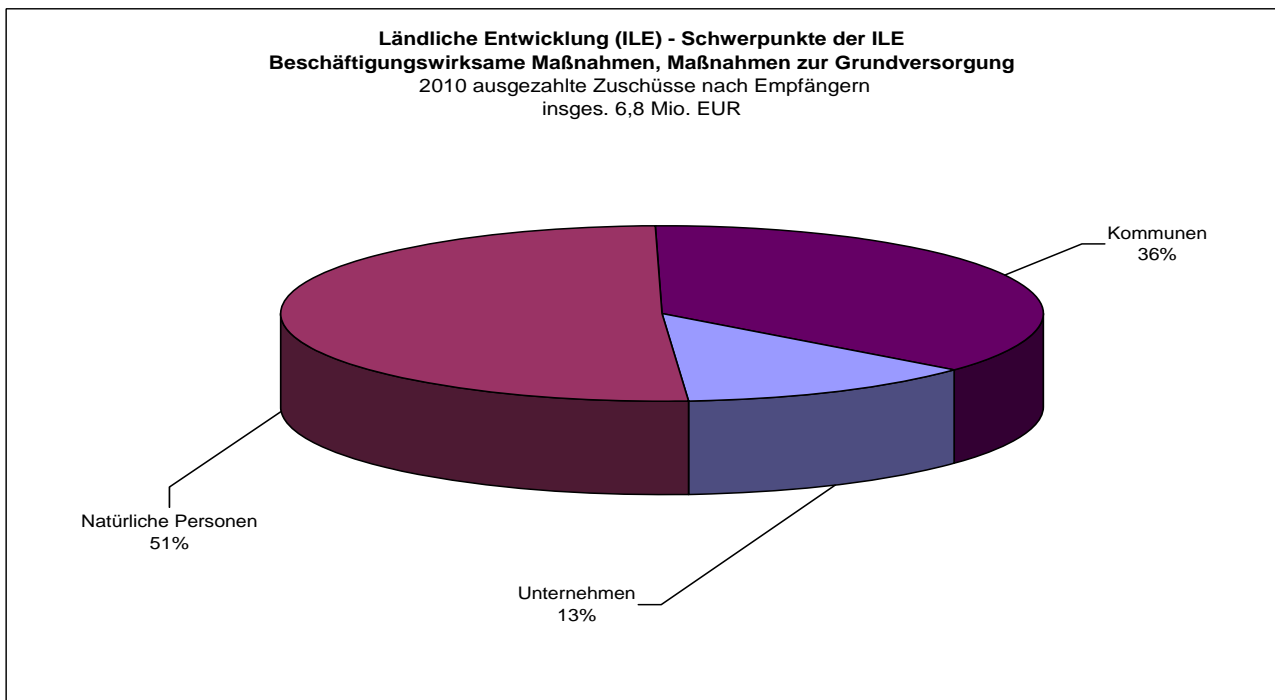
- Beschäftigungswirksame Maßnahmen

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

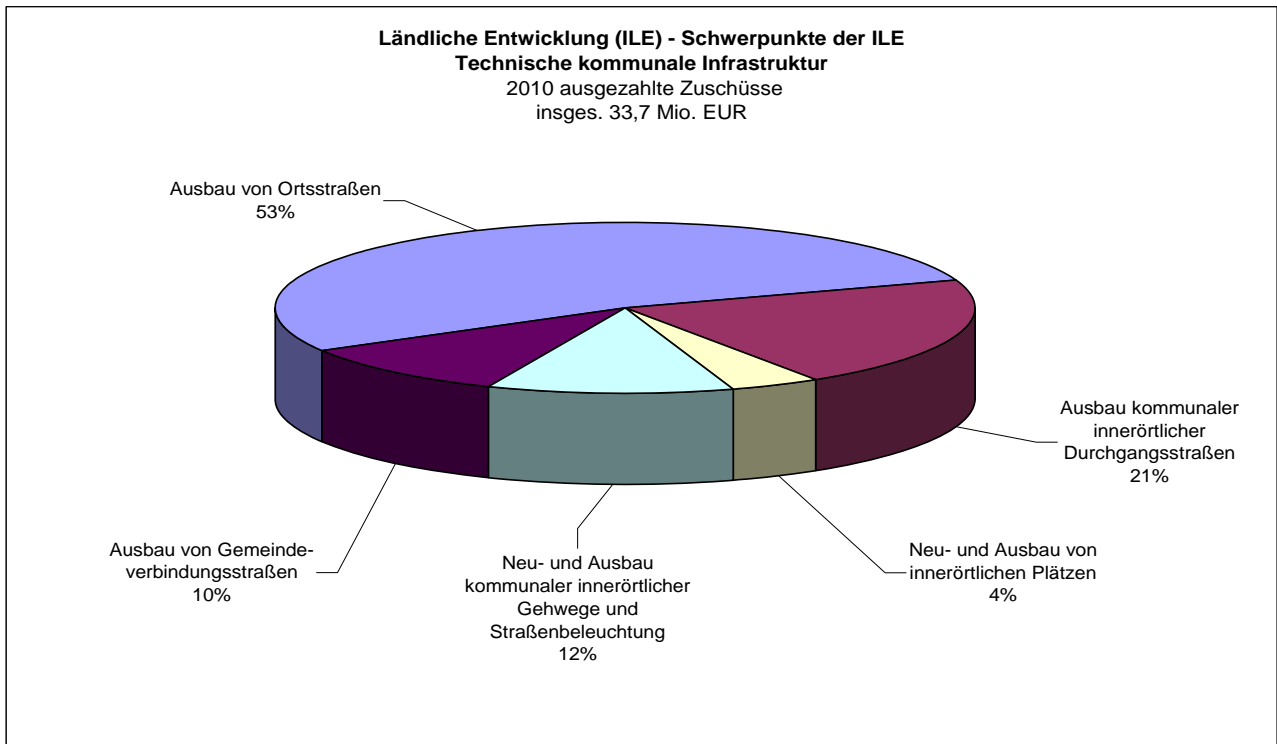
2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)



Quelle: SMUL

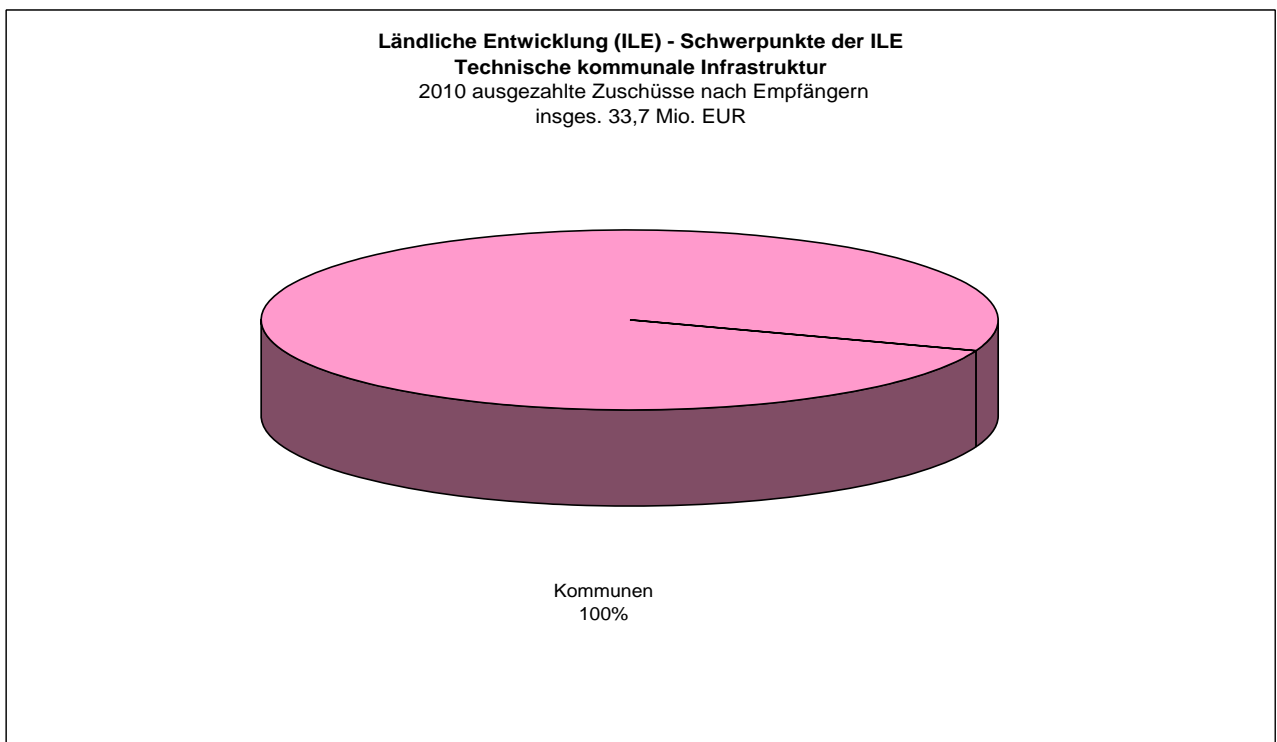
- Technische kommunale Infrastruktur

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

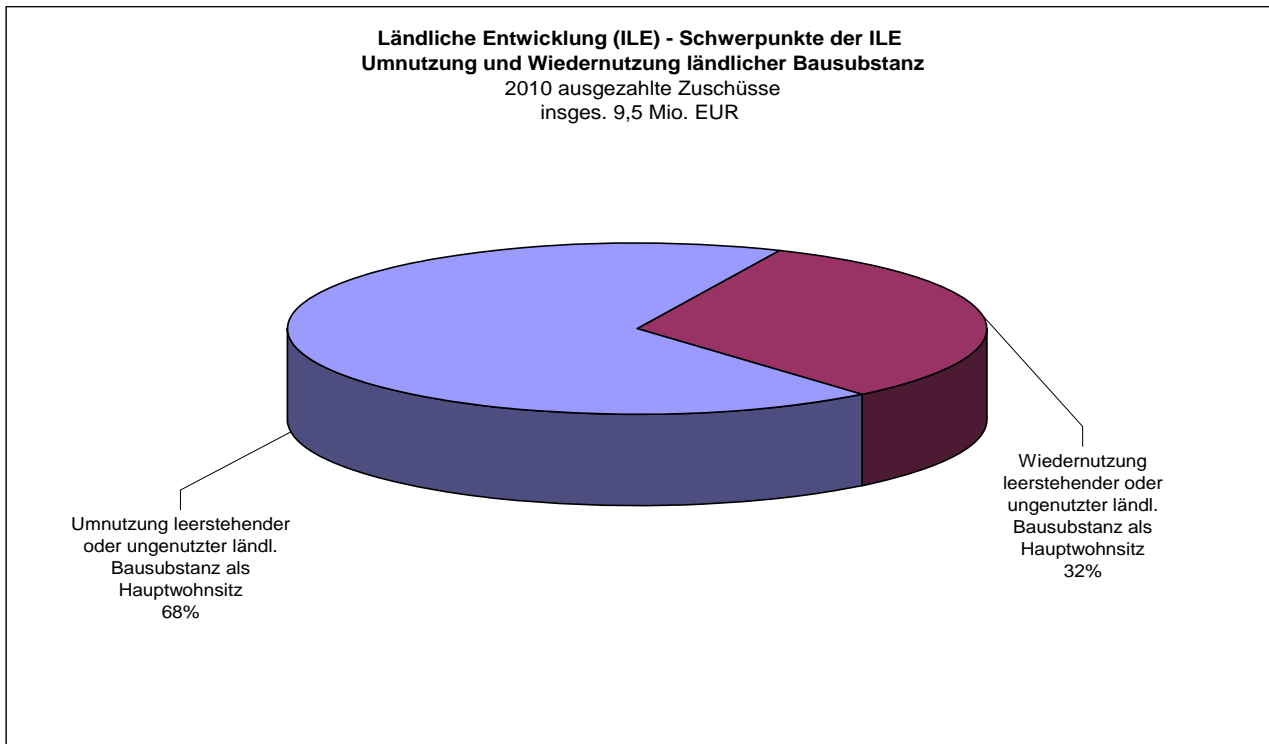
2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)



Quelle: SMUL

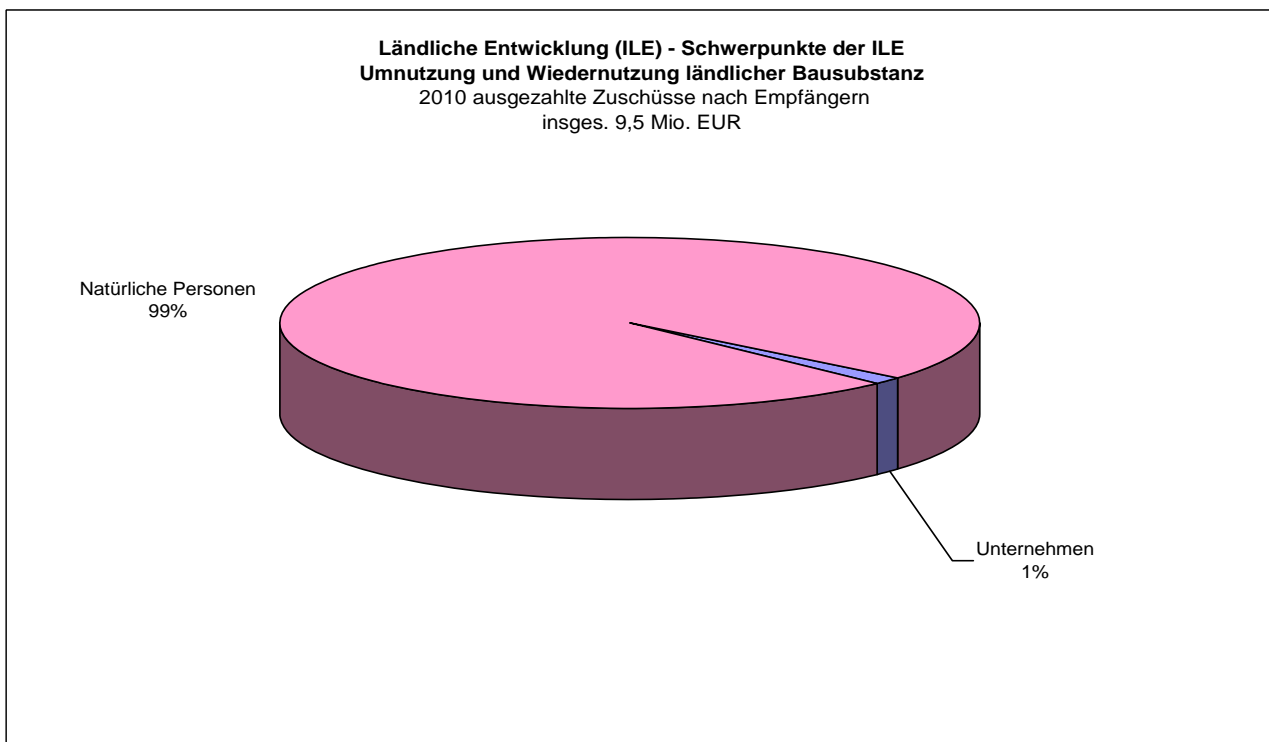
- **Umnutzung und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz**

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

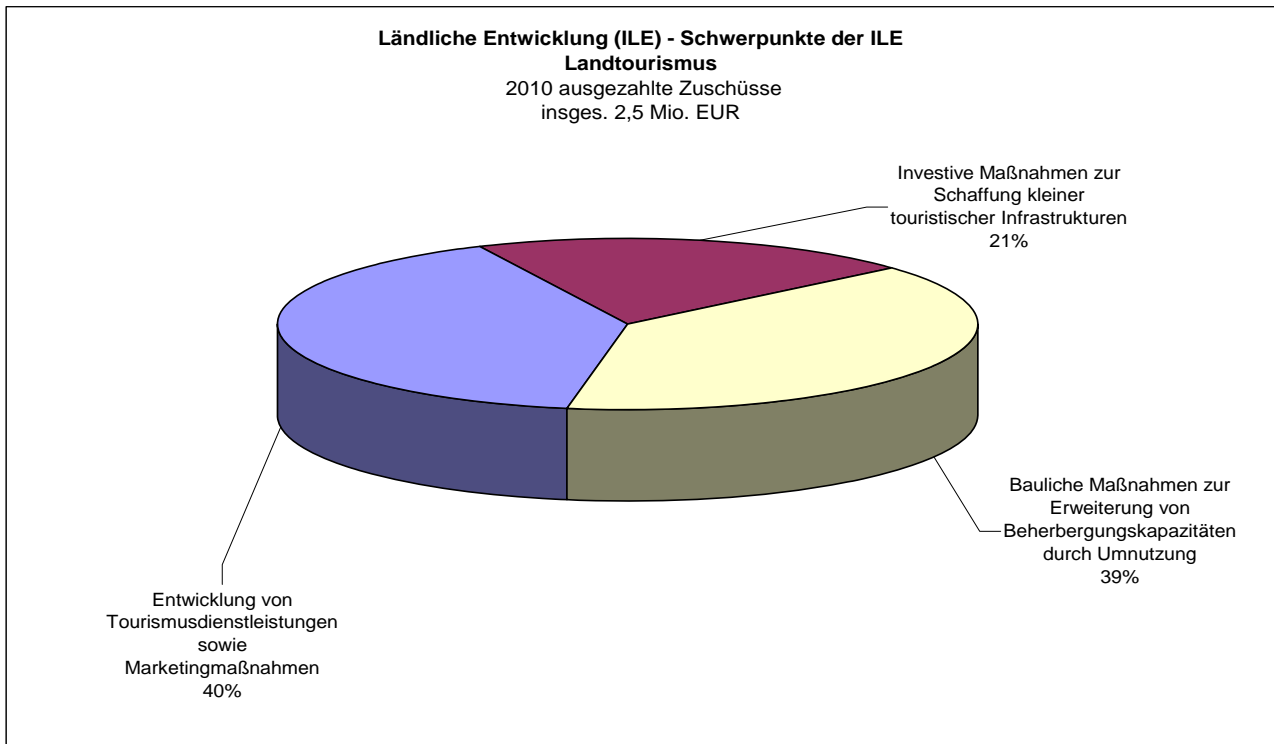
2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)



Quelle: SMUL

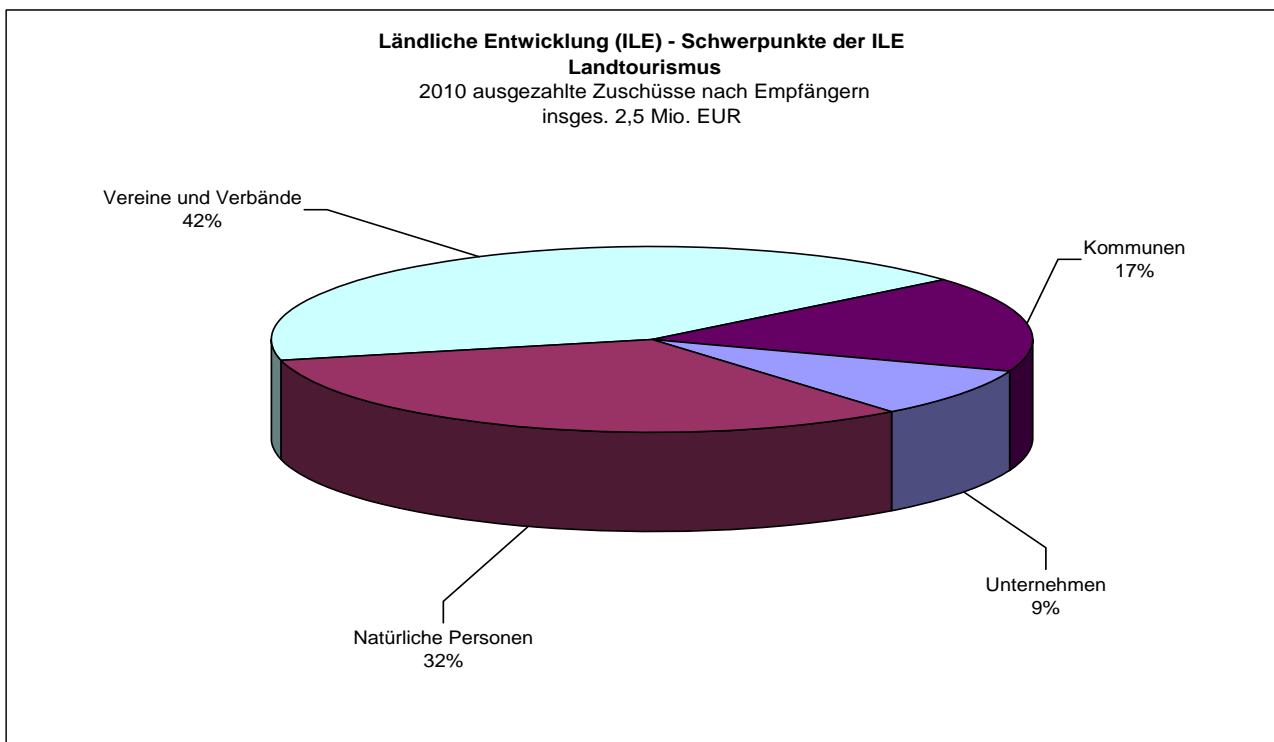
- Landtourismus

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

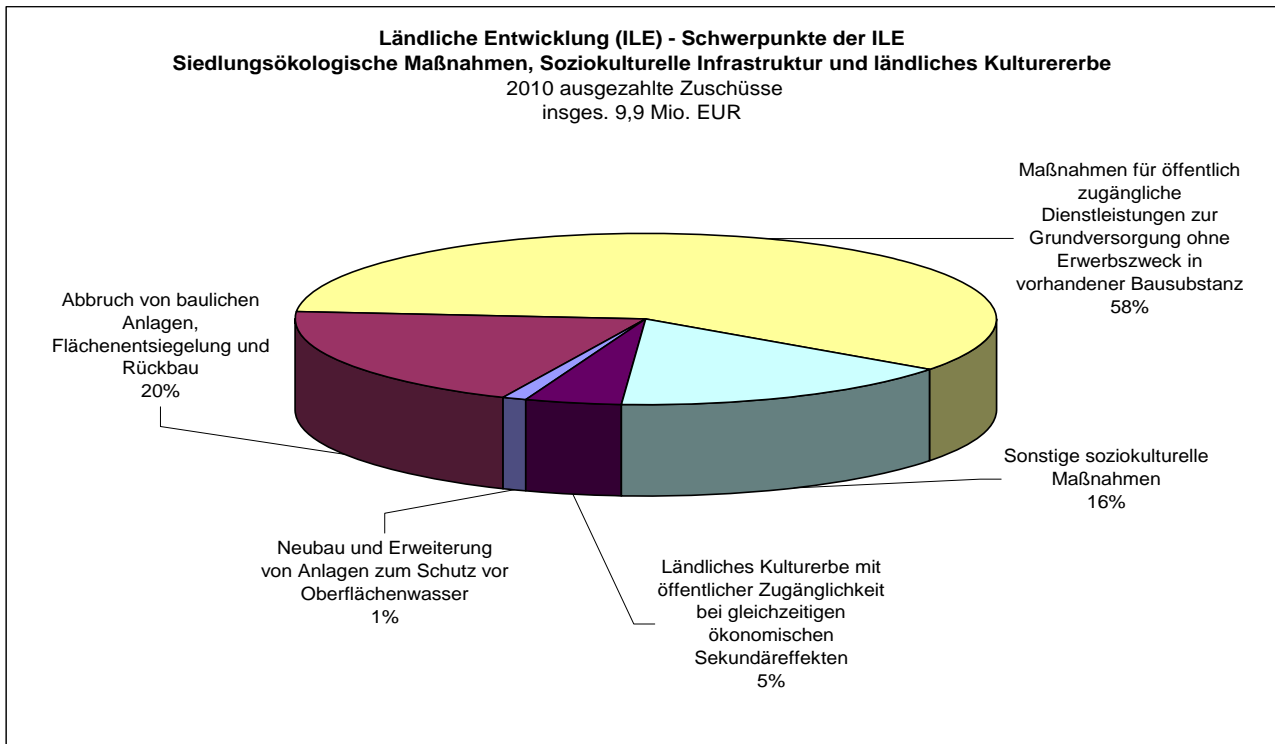
2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)



Quelle: SMUL

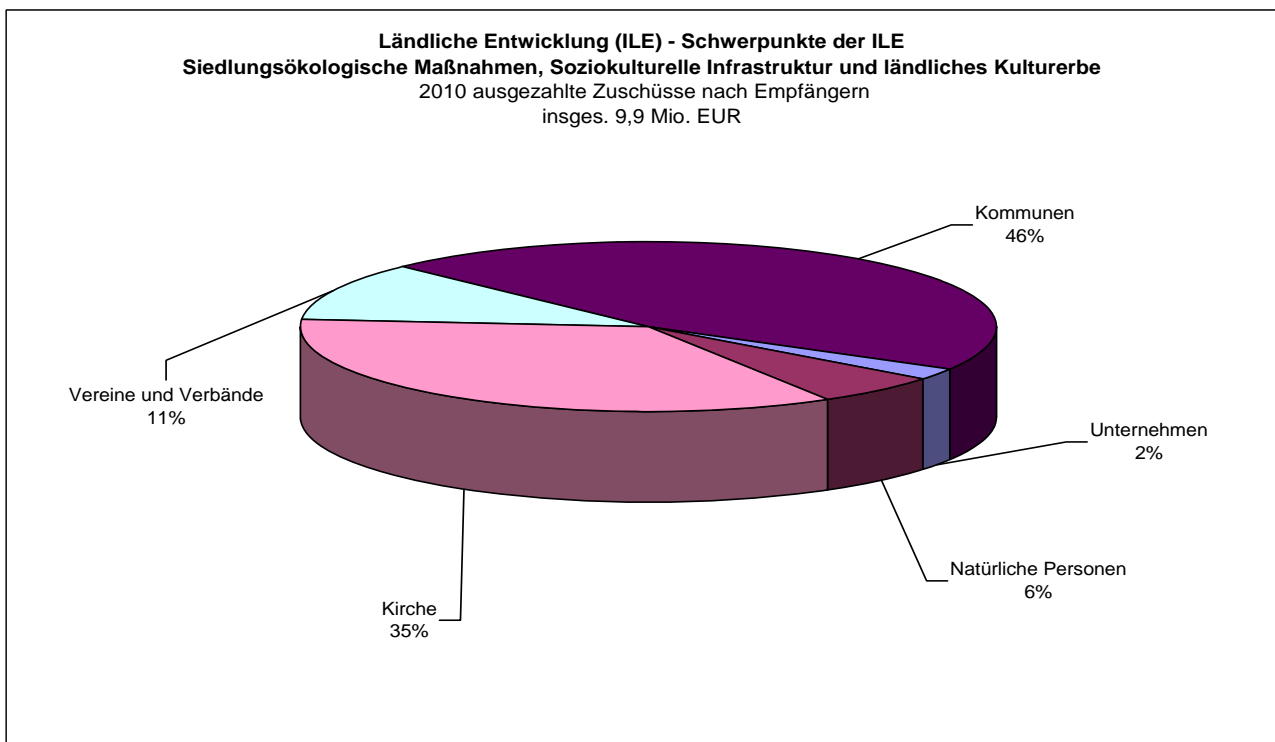
- Siedlungsökologische Maßnahmen, Soziokulturelle Infrastruktur und ländliches Kulturerbe

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

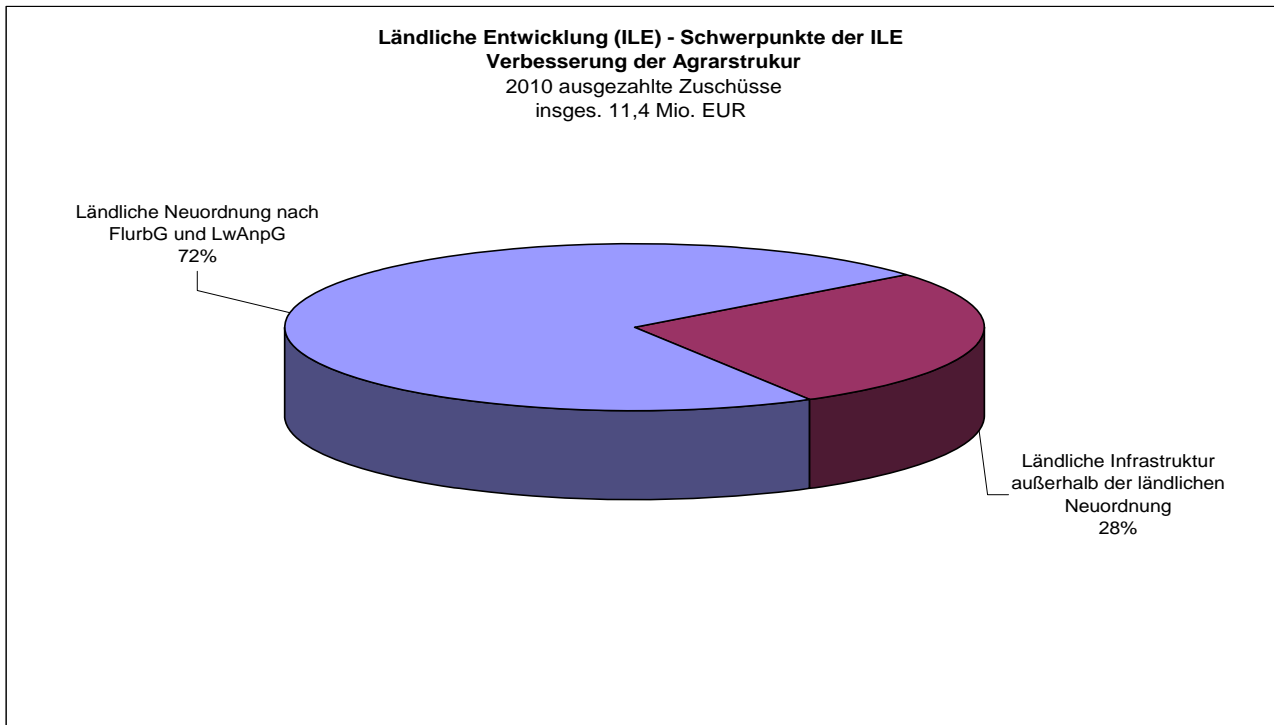
2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)



Quelle: SMUL

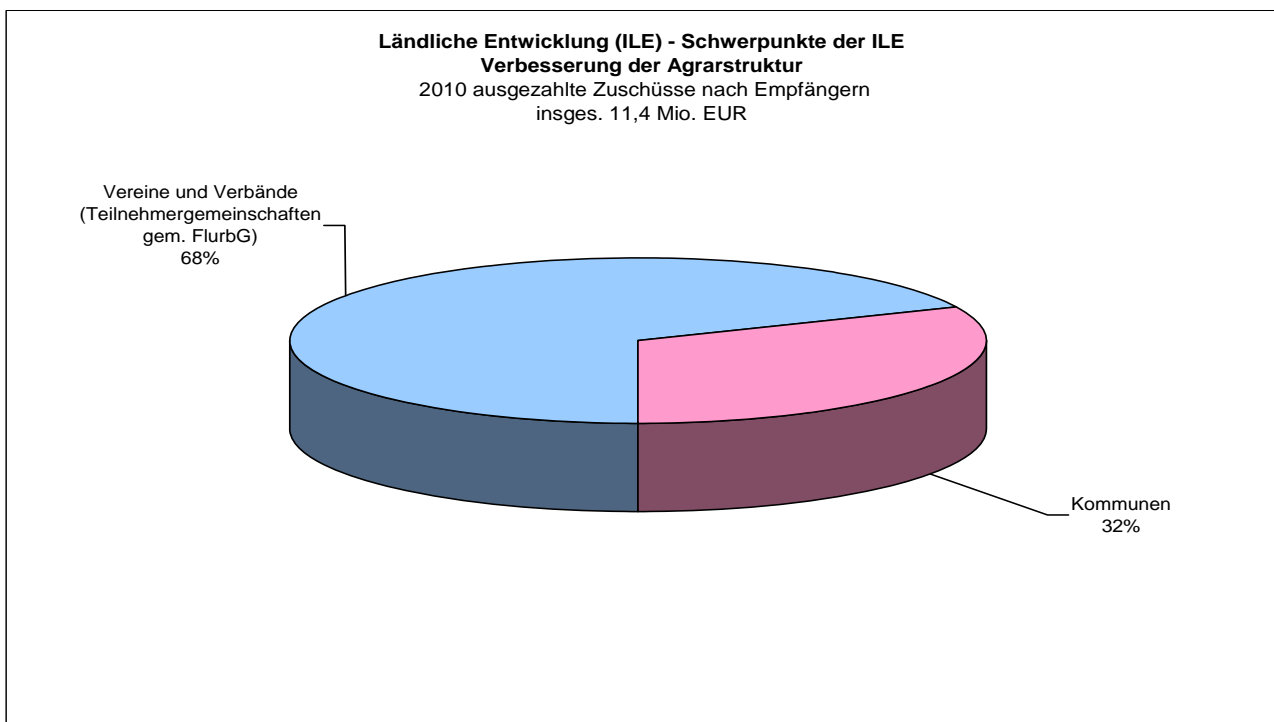
- Verbesserung der Agrarstruktur – Ländliche Neuordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) und dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) und Ländliche Infrastruktur außerhalb der Ländlichen Neuordnung

2010 ausgezahlte Zuschüsse



Quelle: SMUL

2010 ausgezahlte Zuschüsse (nach Empfängern)



Quelle: SMUL



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Postfach 10 05 10, 01076 Dresden

Bürgertelefon: +49 351 5646814

E-Mail: info@smul.sachsen.de

www.smul.sachsen.de

Redaktion:

Referat 31, Katrin Fichtner

Telefon: +0049 351 5642317

Telefax: +0049 351 5642319

E-Mail: Katrin.Fichtner@smul.sachsen.de

Redaktionsschluss:

Mai 2011

Gestaltung und Titelfoto:

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei ist im Internet unter www.publikationen.sachsen.de verfügbar.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.